
3 1761 07331083 1

I

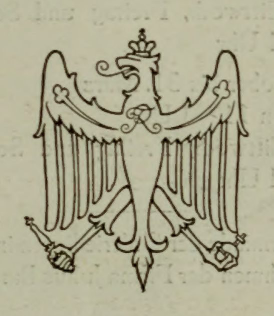
51



REMBRANDT
SASKIA VAN ULENBURG

KATALOG DER KÖNIGLICHEN GEMÄLDEGALERIE ZU CASSEL

AMTLICHE AUSGABE



MIT 53 ABBILDUNGEN

1913

IM VERLAG JULIUS BARD · BERLIN

ÖFFENTLICHE BESUCHSSTUNDEN
DER KÖNIGLICHEN GEMÄLDEGALERIE

(Veränderungen vorbehalten)

Vom 1. April bis 30. September
Sonntags von 11 – 1 Uhr
Montag und Donnerstag nachmittag von 3 – 5 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 10 – 1 Uhr

Vom 1. Oktober bis 31. März
Sonntags von 11 – 1 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 10 – 1 Uhr

Sämtliche Gemälde der Galerie liegen in photographischen Aufnahmen der Firma Julius Bard in Berlin vor

Druck des Textes von Gebrüder Gotthelft
in Cassel
der Bilder von der Spamerschen Druckerei
in Leipzig

VORWORT

Der vorliegende Katalog, das erſte illuſtrierte Verzeichnis der Gemälde der Caſſeler Galerie, verdankt ſeine Entſtehung häufig ausgeſprochenen Wünſchen des Publikums, das ein Andenken an das Geſehene nicht nur in der dürren Aufzeichnung von Namen und Daten zu beſitzen begehrt, ſondern auch nach der belebenden Auffriſchung des Gedächtniſſes durch die Abbildungen verlangt. Bei der Auswahl der Illuſtrationen wurde daher beſonders berückſichtigt, was die Tradition als Hauptſtücke dieſer Sammlung ausgewählt hat, doch auch das eine und andere Stück hinzugefügt, das dieſem Beſtand angereiht zu werden verdient.

Der Text beſchränkt ſich im weſentlichen auf die kürzeſte Form der Beſchreibung, wie ſie in einem gewählten Titel zum Ausdruck kommt. Jedoch wurde bei beſonderen Stücken der Sammlung auf deren Bedeutung hingewieſen und überall die eigenhändigen Künſtlerbezeichnungen angegeben, die zwar zuerſt für den Fachmann, aber auch für den Liebhaber, der den Dingen ſorgfältiger nachgeht, Intereſſe haben. Die Angaben hierüber beruhen auf dem (im Buchhandel lange erſchöpften) großen Katalog der Galerie, den Oskar Eiſenmann im Jahr 1888 hat erſcheinen laſſen und von dem eine Neuauflage in Bearbeitung iſt; ſie wurden jedoch nachgeprüft und ergänzt.

Die Angaben über die Aufſtellung der Bilder geben den Standort an, wie er durch die Oſtern 1912 abgeſchloſſene Neuordnung

bestimmt worden ist. Obwohl voraussichtlich wesentliche Abänderungen in der nächsten Zeit nicht erforderlich sein werden, so läßt sich eine gelegentliche Verschiebung nicht immer ganz vermeiden; daher ein eventuelles Nichtübereinstimmen zwischen diesen Angaben und dem wirklichen Aufstellungsort möglich ist.

Nicht in den Katalog aufgenommen sind einige Bilder, die sich in der Galerie als Leihgabe befinden. Sie sind dadurch gekennzeichnet, daß sie keine Nummern tragen. Es sind das die folgenden Bilder: im Kabinett 17 Bildnis der Frau Oberamtmann Bode von Joh. Heinrich Tischbein, Leihgabe von Dr. Richard Breithaupt, sowie ein weibliches Bildnis, von Tischbein oder ⟨wahrscheinlich⟩ Nahl, Leihgabe von Frau Oberst von Homeyer, geb. Nahl, welche ebenfalls zwei Bilder von Johann August Nahl im 18. Kabinett der Galerie leihweise überlassen hat.

Einige Bilder, namentlich der italienischen Schulen, die bei einer Durchsicht der Depotbestände als der Aufstellung in den Galerieräumen würdig befunden wurden, jedoch zur Zeit der Abfassung des Katalogs noch nicht aufgestellt sind, werden kurz im Anhang aufgeführt. Während der Drucklegung wurde ein Bild von Jacob Ochtervelt erworben, das im Kabinett 9 Aufstellung gefunden hat.

GRONAU

GESCHICHTE DER GEMÄLDEGALERIE

Als Grundlage für die folgenden Ausführungen hat, was die älteren Epochen bis zur Regierungszeit Wilhelms VIII einschließlich angeht, die auf umfassender dokumentarischer Forschung beruhende Darstellung gedient, die A. von Drach zu dem großen Katalog von Oskar Eisenmann (Cassel 1888) verfaßt hat.

Wie in zahlreichen fürstlichen Sammlungen, die im Laufe des sechszehnten Jahrhunderts in Europa entstanden, war auch in Cassel bei den hessischen Landgrafen ein historisch-dynastisches Interesse der erste Antrieb zur Erwerbung von Kunstwerken. Nach dem Muster anderer Höfe umgaben sich Philipp der Großmütige (1519—1567) und sein Sohn Wilhelm IV. (1567—1592) mit Bildnissen fürstlicher Personen; ein Verzeichnis des 1584 fertiggestellten „goldenen Saales" im Residenzschloß zu Cassel zählt 140 Nummern auf, darunter die Porträts fast aller europäischen Regenten seit dem Jahre 1530. Ob von dieser Bildnisreihe, die, wie Sammlungen dieser Art fast stets, geringen Kunstwert besessen haben wird, auch nur ein Stück noch heute im Besitz der Casseler Galerie vorhanden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Immerhin darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein Hauptstück der Galerie, das Porträt Wilhelms von Oranien von Antonis Mor (Nr. 37), eine Inschrift im Charakter des späten 16. Jahrhunderts trägt, und daß in derselben Weise die Porträts seines Kampfgenossen im Befreiungskrieg der Niederlande, des Grafen Brederode, ebenfalls von der Hand des Mor, sowie eines Grafen Salm von geringerer Hand bezeichnet sind (beide auf Schloß Wilhelmshöhe). Auch könnten einzelne der in der Löwenburg bewahrten Porträts zu dieser ältesten landgräflichen Sammlung gehören. Überreste einer Serie von 40 Gemälden, die bereits in einem Inventar der Mobilien im Casseler Schloß von 1573 verzeichnet sind, scheinen einige Bildnisse namentlich fürstlicher Damen zu sein, die ihres geringen künstlerischen Wertes halber alle im Depot der Galerie bewahrt werden. Diese Porträtgalerie mit den „Konterfeien" der Mitglieder des eigenen fürstlichen Hauses zu bereichern, dienten mehrere in hessischen Diensten stehende Hofmaler: Michel Moller, der aus Lucas Cranachs Werkstatt hervorgegangen war (nachweisbar bis 1575), Caspar von der Borgk und Jost vom Hofe. Die beiden letzteren waren unter der Regierung Wilhelms IV., des Weisen, und seines Sohnes Moritz des Gelehrten (1592—1627) tätig.

GESCHICHTE DER GEMÄLDEGALERIE

Ein Inventar des Hausrats im Schloſſe Rotenburg, Lieblingsaufenthalt des Landgrafen Moritz des Gelehrten, von 1607 führt 40 Bilder teils religiöſen, teils mythologiſchen Inhalts auf, jedoch ohne Meiſternamen und zu knapp, um irgend ein Stück danach wiedererkennen zu können, während ein Inventar von 1618 namentlich Porträts aus der Verwandtſchaft desſelben Fürſten und ſeiner Gemahlin Juliane von Naſſau-Dillenburg verzeichnet. Um die Mitte des Jahrhunderts wird die Bildnisſammlung durch den Hofmaler Engelhard Scheffler vermehrt und vereinzelte Hinweiſe auf auswärtige Maler finden ſich in den Kammerrechnungen, ſo auf A. von Hulle, dem vermutungsweiſe ein in der Galerie aufgeſtelltes Gemälde, den jugendlichen Landgrafen Wilhelm VI. darſtellend (Nr. 184a), zugeſchrieben wird, und Wilhelm Bemmel. Bei dieſer Gelegenheit findet ſich 1653 ein Hinweis auf ein „Kabinett", die erſte Erwähnung einer Kunſtſammlung im eigentlichen Sinn.

Den weſentlich aus Porträts und Bildern mehr kulturgeſchichtlichen Intereſſes beſtehenden Kunſtbeſitz auf den höheren Rang einer Kunſtſammlung erhoben zu haben, iſt eines der zahlreichen Verdienſte des Landgrafen Carl (1677–1730), deſſen Name mit der Carlsaue und den darin befindlichen Prachtbauten, der Anlage der Waſſerkünſte auf Wilhelmshöhe u. a. dauernd verbunden iſt. Ein kunſtbegeiſterter Mann, hatte er im Jahre 1699 Italien und ſeine Schätze kennen gelernt und war beſtrebt geweſen, von dort her wie aus den Niederlanden Werke von der Hand der großen Meiſter zu erhalten. Leider fehlt ein Verzeichnis der im „Kunſthaus" (vollendet 1696, noch in der alten äußeren Form erhalten, das jetzige Naturalienmuſeum) bewahrten Bilder, dafür fanden ſich 1730 im „Neuen Kabinett" des Schloſſes zahlreiche Gemälde, z. T. wieder Porträts, nebſt 16 Nummern von berühmten Malern vor, die 1731 an das Kunſthaus überwieſen wurden. Von dieſen laſſen ſich einige noch heute in der Galerie nachweiſen: ein Rembrandt (Nr. 231), zwei unſerer beſten van Dycks (Nr. 126/7), das Selbſtbildnis von Lambert Lombard (Nr. 40, damals Mor zugeſchrieben), ein Bild von Carlo Cignani (Nr. 581) und wohl auch ſein Gegenſtück (Nr. 582) ſowie die Venus bei der Toilette von Palma Giovine (Nr. 499), die letztgenannten vielleicht Werke, die der Landgraf von ſeiner Italienreiſe mitgebracht hatte. Aber auch im Wohnraum (Kabinett) des Fürſten hingen Gemälde, von denen einige in der heutigen Galerie wiederzufinden ſind: Bilder von Philipp van Dyck (Nr. 326), Pieter van der Werff (Nr. 319), Joſſe de Momper (Nr. 45), Poelenburgh (Nr. 198) uſw. Eine Reihe von Arbeiten der beiden Roos ſowie von dem längere Zeit in Caſſel anſäſſigen Holländer Jan van Nickelen gehört mehr in die Gruppe der Stücke, die den naturwiſſenſchaftlichen Intereſſen des Fürſten ihre Entſtehung

verdankten. Unter Landgraf Carl waren auch zahlreiche Maler vorübergehend oder dauernd im Dienſt des Hofes tätig: Philipp van Dyck, der das große Familienbild des heſſiſchen Hauſes (Nr. 327, für das Landesmuſeum beſtimmt) geſchaffen hat, die beiden Quitter, Vater und Sohn, von denen die älteren Inventare der Galerie zahlreiche Porträts aufführen, mehrere Mitglieder der Familie Roos u. a.

Während eine Vermehrung der landgräflichen Kunſtſammlungen durch Carls älteren Sohn Friedrich I. (1730—1751) bisher nicht erwieſen iſt, war es ſeinem jüngeren Sohn, nachmals Wilhelm VIII., Regent ſeit 1730, Landgraf 1751—1760, beſchieden, ſie auf den Rang der berühmteſten Galerien Europas zu erheben. Teils in England am Hof ſeines Paten König Wilhelms III., teils in Holland, wo er im Dienſt der Generalſtaaten ſtand, hatte er ſein Verſtändnis und ſein Intereſſe für Kunſt herangebildet; und wenn auch viel den glücklich ausgewählten Agenten zu danken iſt, die er im Ausland hielt, ſo hat doch ſein erleſener Geſchmack das Meiſte und Beſte für das Zuſtandekommen dieſer Sammlung getan. Auf eine kurze Zeitſpanne, etwa die Jahre 1748—1756, entfallen die Haupterwerbungen Wilhelms VIII., der als würdigen Aufbewahrungsort für ſeine Koſtbarkeiten in den Jahren 1749—1751 die „Schilderey-Gallerie" erbauen ließ, noch heute, jedoch durch Ein- und Umbauten ſehr entſtellt, als Teil des Bellevueſchloſſes erhalten. Schon im Jahr 1750 konnte er die Zahl ſeiner Bilder auf 527, ohne die Porträts, beziffern, von denen 200—300 recht gute, die „ſich vor Meiſter und Geſellen ſehen laſſen können".

Wenige Monate, nachdem er ſich ſelbſt alſo über ſeinen Beſitz ausgeſprochen hatte, gelang dem Fürſten eine jener Erwerbungen, wie ſie in der Geſchichte einer Sammlung Epoche machen: das Kabinett der Frau van Reuver in Delft, 64 Nummern umfaſſend, wurde für die Summe von 40000 holländiſchen Gulden angekauft und traf, in vier Kiſten verpackt, am 18. Dezember 1750 in Caſſel ein. Mit einer ſtolzen Reihe von 8 Bildern Rembrandts beginnt das Verzeichnis, darunter der Bruyningh, die Saskia, der Coppenol und das ſpäte Selbſtporträt, die große Kreuzabnahme (jetzt Ermitage) und das Noli me tangere (London, Buckingham Palace), dann folgen berühmte Hauptwerke von Potter (z. T. Ermitage), Dou (ebenſo), Wouwermann, v. d. Heyden (Ermitage) uſw.; faſt alles ausgewählteſte Qualitätsſtücke.

Bei dieſer Erwerbung hatten mehrere Männer dem Fürſten zur Seite geſtanden, deren Namen wir auch ſonſt in den Erwerbungen des öfteren begegnen: der Hofmaler Johann Georg van Freeſe und der durch ſein Werk „Catalogus of Naamlyſt van Schildereyen (1752)" bekannte Kunſthändler Gerard Hoet im Haag. Außer ihnen haben General Moritz von Donop in Caſſel, Diplomat und

Malerdilettant, der Oberſt Heinrich Jacob von Häckel in Frankfurt a. M., Beſitzer einer nicht unanſehnlichen Bilderſammlung, der auch zuerſt die Aufmerkſamkeit Wilhelms VIII. auf Joh. Heinrich Tiſchbein d. Ä. gelenkt hat, ſowie der däniſche Maler und Kunſthändler Gerhard Morell in Hamburg den Landgrafen bei ſeinen Ankäufen mit Rat und Tat unterſtützt. Die Kunſtwerke, die in jenen Jahren beſonders aus den Niederlanden und vereinzelt aus Paris in die Caſſeler Galerie gelangten, ſtanden hinſichtlich ihrer Qualität faſt durchgängig auf der Höhe des Kabinetts van Reuver. Einzelne dieſer Erwerbungen verdienen beſonders aufgeführt zu werden. Ein durch Hoet vermittelter Ankauf führte dem Landgrafen im November 1749 u. a. zwei Hauptwerke des van Dyck (Nrn. 121 u. 123) zu, ein halbes Jahr ſpäter kamen aus Antwerpen das große allegoriſche Bild von Rubens (Nr. 91) und ein berühmtes Gildenſtück von Teniers (jetzt Ermitage), um dieſelbe Zeit aus Paris eines der meiſt bewunderten Bilder der Galerie, Leonardo da Vinci zugeſchrieben, als Caritas angeſprochen (in Wahrheit eine Leda, jetzt im Schloſſe zu Wied), das Familienbild von Scorel (Nr. 33, als Holbein). Wohl aus den Niederlanden wurde der prachtvolle „Orientale" von Rubens erworben (Nr. 92), aus Holland die „Holzhackerfamilie" Rembrandts (Nr. 250, 1752). Auch was ſich an wertvolleren Italienern in der Galerie befindet, verdankt ſie demſelben Fürſten, ſo namentlich das männliche Bildnis in ganzer Figur von Tizian (Nr. 488), das nebſt einem ausgezeichneten Madonnenbild von Andrea del Sarto (jetzt Ermitage) 1756 in Paris auf der Auktion des Duc de Tallard von Hoet erſtanden wurde. Und wenn man noch hinzurechnet, daß die köſtlichen Bilder der holländiſchen Kleinmeiſter in der Hauptſache dem Eifer Wilhelms VIII., ſeine Galerie zu vermehren, verdankt werden, ſo wird man begreifen, daß dieſer Fürſt ſtets als der eigentliche Gründer der Caſſeler Galerie betrachtet worden iſt. Was ſie zum Rang einer Sammlung von europäiſcher Bedeutung erhebt, hat ſie im weſentlichen unter ſeiner Regierung erhalten.

In der Zeit als ſeine Sammlung zwar noch nicht ihre höchſte Höhe erreicht hatte, jedoch ſeinen Sammlerſtolz ſchon zu befriedigen anfing, ließ er ein kalligraphiſch geſchriebenes Inventar anlegen. Dieſes, der „Haupt-Catalogus von Sr. Hochfürſtl. Durchlaucht Herrn Landgrafen Wilhelm zu Heſſen ſämtlichen Schildereyen", ein brauner Lederband, mit dem heſſiſchen Löwen und den Initialen des Landgrafen in Gold verziert (im Beſitz der Galerie), enthält die Bilder in einer Art der Aufzählung, die über das dabei befolgte Prinzip keinen ſicheren Rückſchluß geſtattet, namentlich nicht darüber, welche Bilder etwa aus älterer Zeit, von Wilhelms VIII. Vorgänger, ſtammen. In einem Zuge wurden die 1749 bereits vorhandenen und die jüngſten Erwerbungen des laufenden Jahres ein-

getragen: rund 550 Nummern und 90 Bildniſſe. Die Folge der Bilder des Kabinetts van Reuver, die im Inventar unter den Nummern von 554—617 verzeichnet iſt, gibt ungefähr einen Terminus ante oder poſt für alle anderen Werke.*) Nur auf dieſem Rechnungswege kann man eine der allerwichtigſten Einzelerwerbungen Wilhelms VIII. einigermaßen datieren: der „Segen Jakobs" von Rembrandt (Nr. 249) wird demnach im Laufe des Jahres 1752 angekauft worden ſein. Eine der nachweislich ſpäteſten Erwerbungen, das ſchon erwähnte Porträt von Tizian in ganzer Figur, trägt eine der höchſten Nummern des 1749 begonnenen Inventars, ein Beweis, daß nach 1756 die Sammlungen ſich nur noch unweſentlich vermehrt haben.

Einen überaus koſtbaren Beſitz, namentlich an Werken der niederländiſchen Meiſter, hinterließ Wilhelm VIII. ſeinen Nachfolgern. Man darf ohne Übertreibung ſagen, daß es damals in Europa kaum eine Sammlung gab, die in dieſer Hinſicht mit derjenigen des Landgrafen von Heſſen rivaliſieren konnte. Obgleich Wilhelms Nachfolger Friedrich II. (1760—1785), ſchon als Erbprinz einiges an alten Bildern für ſich erworben und auch gelegentlich ſeinem Vater zum Geſchenk gemacht hatte, ſcheint doch eine ſyſtematiſche Bereicherung der Galerie unter ihm nicht ſtattgefunden zu haben. Dafür gebührt ihm das Verdienſt, daß er ſie, wohl mit alleiniger Ausnahme der im Reſidenzſchloſſe hängenden Bilder, die als „fürſtliche Privat-Sammlung" angeſehen wurden, der Öffentlichkeit zugänglich machte, während ſein Vater die große Maſſe an ſeinen Schätzen noch keinen Teil haben ließ. An drei Stellen waren die Bilder (außer den 243 im Schloß bewahrten) verteilt: in der „Galerie auf der Ober-Neuſtadt" (107 Nummern), dem angrenzenden „Herrſchaftlichen Palais" (144 Nummern) und in dem „zur Bildergalerie gehörigen Mahler-, Bildhauer- und Baukunſt-Akademie eingerichteten fürſtlichen Hauſe" (336 Nummern). Die Hauptabſicht des Fürſten war dabei der eben jetzt — 1775 — durch ihn ins Leben gerufenen Akademie zugewandt, die edlen Vorbilder aus allen Epochen der Kunſt den jungen Künſtlern vor Augen zu ſtellen. Eben damals begannen nun aber die Kunſtfreunde aus allen Ländern, die neue Schöpfung Friedrichs II. kennen zu lernen; das Fremdenbuch, das mit dem 31. Mai 1775 angelegt wurde, bezeugt den immer wachſenden Beſuch und iſt daher eine Autographenſammlung von nicht gewöhnlichem Reiz.**) Das Be-

*) Leider iſt auch dieſes Argument nicht unbedingt zuverläſſig, notoriſch ſind einzelne vor dem Kabinett van Reuver gemachte Erwerbungen aus uns unbekanntem Grunde erſt ſpäter inventariſiert worden. Selbſt einige Bilder aus dem Beſitz des Landgrafen Carl fanden erſt nachträglich ihre Eintragung.

**) Die Eintragungen reichen bis 1807; ein neues Fremdenbuch wurde 1817 begonnen und iſt bis 1866 in Gebrauch geweſen (beide Bände im Beſitz der Gemäldegalerie).

dürfnis, die ſich ſtändig mehrenden Beſucher über den Inhalt der Sammlungen zu unterrichten, veranlaßte die Drucklegung des erſten Katalogs, der, für die damalige Zeit ziemlich ſorgfältig in ſeinen Angaben, zuerſt im Jahr 1783, in einer zweiten unveränderten Auflage 1799 erſchien. Im Gründungsjahr der öffentlichen Kunſtſammlung wurde der Maler und Radierer Joh. Heinrich Tiſchbein d. J., der Neffe des gleichnamigen Malers und Akademiedirektors, mit dem Poſten des Galerieinſpektors betraut, den bis dahin der im gleichen Jahr verſtorbene Maler Joh. Georg van Freeſe innegehabt hatte.

Über die Vermehrung der Galerie in dieſer Zeit ſind wir bei dem Verſagen der Archivalien darüber bisher ſehr ſchlecht unterrichtet. Es iſt um ſo ſchwieriger feſtzuſtellen, was in den Supplementen zum Hauptinventar von 1749 wirklich als Neuerwerbung anzuſehen iſt, als nach und nach jetzt erſt Bilder aus älterem, ja älteſtem Beſtand eingetragen wurden. Wenn auch die Zahl der Nummern, um die ſich das Inventar noch vermehrte, ſehr groß iſt (bis zum Jahr 1806 belief ſie ſich auf über 1400, vielleicht ſogar faſt 1600 Nummern), ſo ſtand die qualitative Vermehrung dazu in keinem Verhältnis. Nur wenige Stücke, des früheren Beſtandes würdig, finden ſich in dieſen ſpäteren Eintragungen, wie etwa die „Landſchaft" von Rembrandt (Nr. 242) und die zwei kleinen Bildniſſe von Frans Hals (Nr. 277/8). Stark überwiegen außer völlig namenloſen Bildern der Neuzeit namentlich zahlreiche Arbeiten von Tiſchbein und anderen Lokalmalern, wie Strack, Böttner, Range. Ein hervorragendes Werk, die „Mater doloroſa" von Ribera, wurde 1803 durch Tauſch mit München erworben; freilich büßte die Sammlung dafür einen ſchönen Potter ein (jetzt alte Pinakothek Nr. 472). Durch gelegentliche Geſchenke, ſchon von ſeiten Wilhelms VIII., ging das eine und andere Stück für Caſſel verloren: im Laufe der Jahre waren es 81 Nummern geworden, doch kann man aus den Inventaren (was bei ſo paſſionierten Kunſtliebhabern, wie die heſſiſchen Fürſten es waren, ſelbſtverſtändlich iſt) erſehen, daß es ſich überwiegend um Bilder von geringerer Bedeutung gehandelt hat.

Der koſtbare Beſtand der landgräflichen Sammlung hat dann während der franzöſiſchen Invaſion aufs ſchwerſte leiden müſſen. Was in den Jahren von 1806—1813 auf verſchiedenſte Weiſe in Verluſt geraten iſt, läßt ſich nicht einmal in vollem Umfang feſtſtellen: geraubt, auf geſetzlichem Wege fortgeſchafft, im Ausland verloren gegangen, durch ungetreue Beamte geſtohlen, durch unwiſſende verſchleudert wurden dieſe Schätze, an denen Generationen von Fürſten mit Liebe geſammelt hatten. In jenen Unglücksjahren hat die Galerie numeriſch ſo viel eingebüßt, daß ein ganzes Jahrhundert die frühere Zahl nicht wieder hat einbringen können.

Zum Glück ſtellen ſich die Dinge in günſtigerem Licht dar, wenn man von den Zahlen abſieht und nur auf das wirklich Wertvolle achtet, das in jener Zeit abhanden gekommen iſt. Und da iſt das Bild weſentlich erfreulicher. Mit einer Ausnahme. Als nämlich im Herbſt 1806 die Franzoſen im Anzug waren, ließ der damalige Kurfürſt Wilhelm I. (zuvor als Landgraf Wilhelm IX., der Sohn Friedrichs II, 1785—1820) 48 der koſtbarſten Gemälde verpacken, um ſie vor den Feinden zu retten. Aus irgend einem Grunde verblieb der Schatz in Caſſel und ſo kam es, daß der zum Gouverneur von Heſſen ernannte General Lagrange ſich ſeiner bemächtigen konnte. Dieſe Bilder wurden nicht, wie ſpäter der Hauptſtock der Galerie, für die Überführung ins Muſée Napoléon in Paris beſtimmt, ſondern kamen nach Schloß Malmaiſon zu Joſephine Beauharnais. Von dieſer Auswahl der berühmteſten Stücke ſind nach Beendigung des Krieges nur drei (die unbedeutendſten) nach Caſſel zurückgelangt; die Mehrzahl, angeblich 38, hat Kaiſer Alexander I. von Rußland von den Beauharnais-Erben 1815 gekauft (für 900 000 Franks, wie es heißt); und trotz aller Verſuche der heſſiſchen Agenten in Paris die Sendung aufzuhalten, wurden dieſe Koſtbarkeiten nach Petersburg gebracht, wo ſie meiſt in der Ermitage zu finden ſind. Allerdings nur ein Rembrandt dieſer berühmten Sammlung iſt ehemalig heſſiſcher Beſitz, die „Große Kreuzabnahme". Schwerer faſt wiegen die anderen Verluſte: die berühmte Folge der „Vier Tageszeiten" von Claude Lorrain, die „Farm" und die „Szenen aus dem Leben eines Jägers" von Potter, die „Wachtſtube" und das „Doelenſtück" von Teniers, eine der ſchönſten bekannten Amſterdamer Anſichten von v. d. Heyden, erleſene Bilder von Dou, Wouwermann u. ſ. w., endlich die „Heilige Familie", von A. del Sarto, all das wahrhaft unerſetzliche Verluſte. Vereinzelte Stücke der alten Caſſeler Galerie kamen aus Malmaiſon in andere Hände: die ſog. Caritas von Leonardo*) iſt jetzt in Neuwied, das ergreifende „Noli me tangere" von Rembrandt in Buckingham Palace in London; zwei damals Rembrandt zugeſchriebene, ſeither als Bol beſtimmte Porträts von Mann und Frau ſind in Rothſchildſchem Beſitz in England nachgewieſen worden.**)

Außerdem ſind in jenen unruhigen Jahren nach Aufſtellung von Ernſt Friedr. Ferd. Robert, der 1814 an die Stelle des am 22. Dezember 1808 verſtorbenen Tiſchbeins trat,†) noch 348 Kunſtwerke in Verluſt geraten, teils durch Lagrange und Denon, teils durch Jérôme Napoléon und deſſen Beamte. Auch in der Liſte

*) Dieſes Bild war 1904 in Düſſeldorf ausgeſtellt und wird jetzt von maßgebenden Kennern dem mailändiſchen Nachahmer Leonardos Giampietrino zugeſchrieben. Eine Abbildung findet man in der von Clauſen und Firmenich-Richartz herausgegebenen Publikation auf Tafel 74.

**) Vgl. Oud Holland, XXX, 1912, S. 76.

†) Vgl. Knackfuß, Geſchichte der Kgl. Kunſtakademie zu Caſſel (Caſſel 1908), 2. Hälfte, S. 132 ff.

der auf diese Weise verlorenen Bilder finden sich kostbare Stücke, aber nichts, was sich mit den „Malmaison-Bildern" von ferne vergleichen ließe. Wie leichtfertig man unter Jérôme mit dem überkommenen Besitz umging, davon gibt ein abschriftlich erhaltener Bericht Roberts vom 13. Juni 1808 genügende Auskunft. Durch den Minister der Justiz und des Inneren waren zwei untergeordnete Beamte beauftragt worden, aus den Beständen Bilder zum öffentlichen Verkauf auszusuchen. In richtiger Einsicht ihrer mangelnden Kennerschaft wandten sich jene an Robert, der nun seinerseits 260 Bilder für das Museum zurückbehielt; unter diesen Werke, wie „Der lustige Zecher" von Frans Hals (Nr. 216), das große „Stilleben" von P. Boel (Nr. 162), „Der kranke Königssohn" von Andrea Celesti (Nr. 527), das Porträt des G. de la Vega, das jetzt der spanischen Schule zugeschrieben wird (Nr. 485) u. a.

Damals als diese Verschleuderung vor sich ging, war allerdings das Wertvollste längst nicht mehr in Cassel. Dem französischen Heer auf dem Fuße war der auch als Sammler und Kenner nicht gering zu achtende Kommissar Napoléons, Baron Vivant Denon gefolgt, der im Januar 1807 aus der kurfürstlichen Sammlung für das Musée Napoléon in Paris eine Auswahl traf, die seinem Qualitätsgefühl Ehre macht. Fast alles, was die Galerie an Kostbarkeiten besaß (mit Ausnahme jener 48 bereits von Lagrange fortgeschafften Gemälde), im ganzen 299 Bilder, trat nun die Reise nach Paris an und hat, eine Erinnerung an jene Jahre, bis auf die Gegenwart das schöne Siegel der Kaiserlichen Kunstsammlung bewahrt. Das damals Fortgeschaffte ist aber dann wenigstens so gut wie vollständig 1814—1816 wieder zurückgekommen. Daß dieser Erfolg erzielt wurde, verdankt man außer Robert und dem Miniaturmaler Unger in Paris, einem Neffen Tischbeins, vorzüglich den Bemühungen des als hessischer Legationssekretär in Paris tätigen Jakob Grimm, der keine Mühe scheute, um den teilweise in die Provinz verschleppten Bildern (so war das lebensgroße Tizianporträt nach Brüssel gesandt worden) nachzuspüren.*) Nur zehn Bilder wurden nicht wieder aufgefunden;**) die kurfürstliche Sammlung jedoch für diesen Verlust durch andere Werke entschädigt. So hat die Galerie für einen verlorenen Fyt den guten Weenix (Nr. 377) erhalten.

Den gesamten früheren und damaligen Bestand an Bildern hat der treffliche Robert in einem am 30. April 1816 begonnenen Inventar aufgezeichnet, in welchem bei jeder Nummer die Schicksale, die sie erlitten hat, vermerkt sind. Alles

*) Vgl. E. Stengel, Private und amtliche Beziehungen der Brüder Grimm zu Hessen, Marburg 1886, II, S. 13 ff., 398 ff.

**) Ein großes Bild von Rubens, Abraham und Melchisedek, eine Erwerbung Wilhelms VIII., ist heute im Museum zu Caen (Rooses, I, S. 119).

irgendwo im kurfürſtlichen Beſitz Vorhandene, alſo auch die Bilder auf Schloß Wilhelmshöhe und der Löwenburg, wurde inventariſiert und ſo beſitzen wir in dieſem Robertſchen Inventar die getreueſte Aufzeichnung über die Kunſtſchätze des heſſiſchen Fürſtenhauſes. Auch die ſpäteren Schickſale hat Robert ſorgfältig in Anmerkungen aufnotiert, die vielen Überführungen, die auf Befehl Wilhelms I. und Wilhelms II. ausgeführt wurden, nach Wabern, Philippsruhe und auf andere Schlöſſer, wodurch dann die Sammlung nochmals manche Einbußen, jedoch ohne allzugroße Bedeutung erfahren hat. Der Beſtand des kurfürſtlichen Beſitzes an Bildern wurde dem Publikum in dem „Verſuch eines Verzeichniſſes der kurfürſtlich-heſſiſchen Gemälde-Sammlung", das in Caſſel 1819 erſchien und 1048 Nummern aufführt, erläutert. Es iſt aber zu bemerken, daß in dieſer Zahl auch die an andern Stellen als in der Galerie bewahrten Kunſtwerke einbegriffen ſind. In der nächſten, ebenfalls von Robert beſorgten Auflage (1830), findet man bereits 1405 Nummern verzeichnet. Dieſe nicht nur der Zahl nach wichtige Vermehrung war dem letzten Aufflammen des traditionellen Sammeleifers in der Perſon des Kurfürſten Wilhelms II. zu verdanken. Bei einer Gelegenheit trat dieſer beſonders hervor, als die Auktion der Sammlung Campe in Leipzig (24. September 1827) eine namhafte Anzahl bedeutender Bilder auf den Markt brachte. Zwei Caſſeler Künſtler, die Maler Hummel und von Rohden, hatte der Kurfürſt von Heſſen entſandt und kaufte bei dieſer Gelegenheit für mehr als 5000 Taler, etwa den fünften Teil des Geſamterlöſes der Auktion.*) Damals wurde namentlich das Triptychon von Ooſtſanen (Nr. 30) nebſt den zwei willkürlich damit vereinigten Flügelbildern von Cranach (Nr. 12/13) ſowie die „Verkündigung" nach dem Meiſter von Flémalle (Nr. 2) erſtanden, ferner aus der holländiſchen Schule Bilder von v. d. Neer (Nr. 393), Lingelbach (Nr. 364), Hondecoeter (Nr. 379), mehrere hochgeſchätzte Stilleben der R. Ruijſch (Schloß Philippsruhe), ein beſonders gutes ſpätniederländiſches Bild, das männliche Porträt von Laireſſe (Nr. 461) kam nach der Auktion gleichfalls an Wilhelm II. Manches gute Stück wurde einzeln aus dem Kunſthandel erworben, namentlich von Artaria in Mannheim und von Lieſching in Stuttgart. Auch für moderne Bilder, beſonders von den bekannteſten Künſtlern der Münchener Schule, intereſſierte ſich der Kurfürſt, was die Galerie daran beſitzt, iſt alles unter ſeiner Herrſchaft hinzugekommen. Aber viel von dem Erworbenen wurde bald auf Befehl Wilhelms II. wieder fortgebracht: nach Wilhelmshöhe, auf die Löwenburg und beſonders nach Schloß Philippsruhe und

*) Dieſe intereſſanten Details finden ſich handſchriftlich in dem Exemplar des Auktionskatalogs der Campeſchen Sammlung, das ſich im Beſitz des Leipziger Kunſtvereins befindet und dem Verf. von Prof. H. Vogel gütigſt zur Verfügung geſtellt wurde, aufgezeichnet.

ging teilweiſe auf immer der Hauptſammlung verloren. Die letzte Nummer des Robertſchen Verzeichniſſes iſt noch ein wertvolles Bild der Galerie, das kleine Triptychon, das jetzt dem B. van Orley zugeſchrieben wird (Nr. 24). Es iſt als Vermächtnis der „Höchſtſeeligen Frau Kurfürſtin von Heſſen" (wohl Karoline, Gemahlin Wilhelms I., geſt. 1820) eingetragen.

Von der Epoche Wilhelms II. an bis zur Neuzeit iſt von einer weiteren Vermehrung der Galerie nicht mehr die Rede geweſen. In dieſer ſtillen Zeit war als Nachfolger des 1843 verſtorbenen Robert Profeſſor Aubel (geſt. 1882) als „Bildergalerie-Inſpektor" tätig, deſſen häufiger, jedoch ſtets ohne Jahresangabe verlegtes „Verzeichnis" gegenüber dem früheren von Robert beſorgten Auflagen in kritiſcher Hinſicht keine Verbeſſerung aufweiſt. Ferner hat er als Reſtaurator eine für die Bilder nicht immer ſegensreiche Tätigkeit ausgeübt, der endlich 1877 auf Grund eines Gutachtens von Wilhelm Bode Einhalt getan wurde.

In der Zwiſchenzeit aber war mit dem Kurfürſtentum Heſſen der koſtbare Kunſtſchatz in den Beſitz des preußiſchen Staats übergegangen, und es begann kaum ein Jahrzehnt ſpäter eine neue Epoche des Aufblühens, von jetzt an ja eigentlich datiert erſt der europäiſche Ruhm dieſer Sammlung. Einmal wurde ſie in der liberalſten Weiſe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, während unter den beiden letzten Kurfürſten der Zutritt ſehr erſchwert worden war. Dann wurde von dem Oberpräſidenten von Möller ſchon drei Jahre nach der preußiſchen Beſitzergreifung der Plan eines großartigen Neubaues an unvergleichlicher Stelle am Ende der „Schönen Ausſicht", wo der damalige „Bellevuemarſtall" gelegen war, gefaßt und bereits im Frühjahr 1871 mit den Arbeiten begonnen. 1877 konnte die Sammlung in den ſtattlichen, nach den Plänen von Heinrich von Dehn-Rothfelſer errichteten Bau überführt werden, der, namentlich was die überaus günſtigen Lichtverhältniſſe anlangt, von keinem anderen Muſeumsbau bisher übertroffen worden iſt. Zur ſelben Zeit wurde ein neuer Leiter, Oskar Eiſenmann, an die Spitze der Galerie geſtellt, und es trat zum erſten Male, den neuzeitlichen Anforderungen entſprechend, ein Kunſthiſtoriker an deren Spitze, während zugleich die erfahrene und vorſichtige Hand von Alois Hauſer aus München, des Reſtaurators an den Königlichen Muſeen in Berlin, die Schäden, die in früheren Zeiten den Bildern zugefügt worden waren, aufs glücklichſte wieder gutzumachen verſtand.

In doppelter Hinſicht hat Eiſenmann ſich um die ihm anvertraute Sammlung bleibende Verdienſte erworben. Er hat den erſten großen wiſſenſchaftlichen Katalog ihrer Bilder verfaßt (1888), der, bei ſeinem Erſcheinen als muſtergültig gerühmt, nur inſoweit von der Gegenwart überholt worden iſt, als die reiche

Forschung der letzten Jahrzehnte neue Resultate gezeitigt hat. Eisenmann hat es ferner verstanden, die Galerie um eine Reihe namhafter Kunstwerke zu bereichern, eine Leistung, die um so höher zu veranschlagen ist, als ihm völlig unzureichende Mittel zur Verfügung standen. Nur seiner hervorragenden Kennerschaft ist es zu verdanken, wenn ihm zahlreiche, z. T. vorzügliche Erwerbungen geglückt sind. Wesentlich sind besonders die Ankäufe bei der Versteigerung Habich (1892) gewesen, bei welcher Gelegenheit Eisenmann aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds eine größere Geldsumme zur Verfügung stand. Der alte Bestand an Bildern Rembrandts konnte noch um ein vorzügliches Stück, die frühe Studie nach dem Vater des Künstlers (Nr. 230), vermehrt werden, und um den großen Meister fanden sich der Lehrer P. Lastmann (Nr. 188) und mehrere seiner zahlreichen Nachahmer in charakteristischen und teilweise vortrefflichen Bildern ein (besonders die „Gefangennahme Petri", Nr. 263, von Benjamin Cuyp ist hervorzuheben). Eine Reihe anderer holländischer Meister trat nun mit vorzüglichen Proben in die Sammlung ein, wie Terbruggen (Nrn. 179/180), J. van der Hagen (Nr. 1117), J. van Kessel (Nr. 402), nachdem schon im Jahre 1877 gerade für die Kleinmeister dieser Schule die Überweisung einer größeren Zahl von Bildern, die, früher zur Galerie gehörig, unter Wilhelm II. nach Hanau gekommen war, eine sehr glückliche Bereicherung bedeutet hatte. Sind doch damals u. a. die Bilder von A. v. d. Neer (Nr. 393), Klaas Molenaer (Nr. 405), Everdingen (Nr. 396), G. du Bois (Nr. 400), um nur einige zu nennen, definitiv mit der alten Sammlung vereinigt worden. Unter den Einzelerwerbungen, die Eisenmann glückten, verdienen die Bilder von Jan van Goyen (Nr. 385), Th. de Keijser (Nr. 223), Salomon Ruijsdael (Nr. 396 a), sowie die zwei Elsheimers (Nr. 611/612) besondere Erwähnung.

Der an sich schwache Bestand an italienischen Werken erfuhr eine erfreuliche Bereicherung durch die 1884 erfolgte Zuweisung von einigen großen Altarwerken des 15. und 16. Jahrhunderts aus dem Besitz der Königlichen Museen in Berlin, zwar nur (bis auf den großen Moretto Nr. 511) Schulbilder, jedoch wo alles ähnliche fehlte, als Repräsentanten einer bisher nicht vertretenen Gattung sehr willkommen. Diese Gruppe zu ergänzen, dienten einige bemerkenswerte Ankäufe Eisenmanns, der aus England die zwei Predellentäfelchen von Signorelli (Nrn. 480 a, b), das männliche Porträt von Bacchiacca (Nr. 484) und die zwei prächtigen Tafeln von Romanino (Nrn. 502 a/503) erwarb.

Die vlämische Schule konnte sich um ein Original von Rubens (Nr. 93 a), das aus der katholischen Kirche zugewiesen wurde, ein charakteristisches frühes Bild von Jordaens (Nr. 100 a), einen Craesbeek (Nr. 137 a) und den interessanten

frühen Brouwer ⟨Nr. 137⟩ bereichern, der als Geſchenk von Dr. A. Bredius im Haag in die Sammlung kam.

Der ſehr geringe Beſtand an Bildern der älteren deutſchen Schule wurde um mehrere hervorragende Stücke vermehrt. Aus dem Naturalienmuſeum wurde die durch Reiz der Farben und Erhaltung ausgezeichnete Tiſchplatte von Martin Schaffner geholt ⟨Nr. 22⟩; die Auktion Habich brachte die „Transfiguration" von Apt ⟨Nr. 32⟩, während aus der gleichen Sammlung als Geſchenk der große Hans Baldung ⟨Nr. 7⟩ zufiel. Weitere Schenkungen waren: ein Altarflügel der Schule von Colmar ⟨Nr. 5⟩, überwieſen von den Erben des Oberſtaatsanwalts Bartels, das feine kleine Reiſealtärchen von Lucas Cranach ⟨Nr. 11⟩, geſchenkt von Dr. L. Mond, und das Hauptſtück der Abteilung, die machtvolle „Kreuzigung" von Altdorfer ⟨Nr. 10a⟩, die von S. M. dem Kaiſer für ein im Depot der Galerie befindliches Porträt Colignys überwieſen wurde.

Auch der heimatlichen Kunſt des 18. Jahrhunderts kamen die Beſtrebungen Eiſenmanns in reichem Maße zugute. Die beſten Bilder von Joh. Heinrich Tiſchbein verdankt ſie ihm: die Bildniſſe des Fürſten von Bückeburg ⟨Nr. 718⟩, Kaeſtners ⟨Nr. 719⟩ und beſonders der beiden Gattinnen des Künſtlers ⟨Nr. 719 b c⟩, die reizenden kleinen Ovale von Böttner ⟨Nr. 755/6⟩, endlich das ſchöne Bildnis von Joh. Friedrich Auguſt Tiſchbein ⟨Nr. 725 c⟩. Als beſonders ſeltenes Stück ſei noch die geiſtvolle Ölſtudie von Gainsborough ⟨Nr. 743⟩ hervorgehoben, die aus der Habich-Sammlung ſtammt.

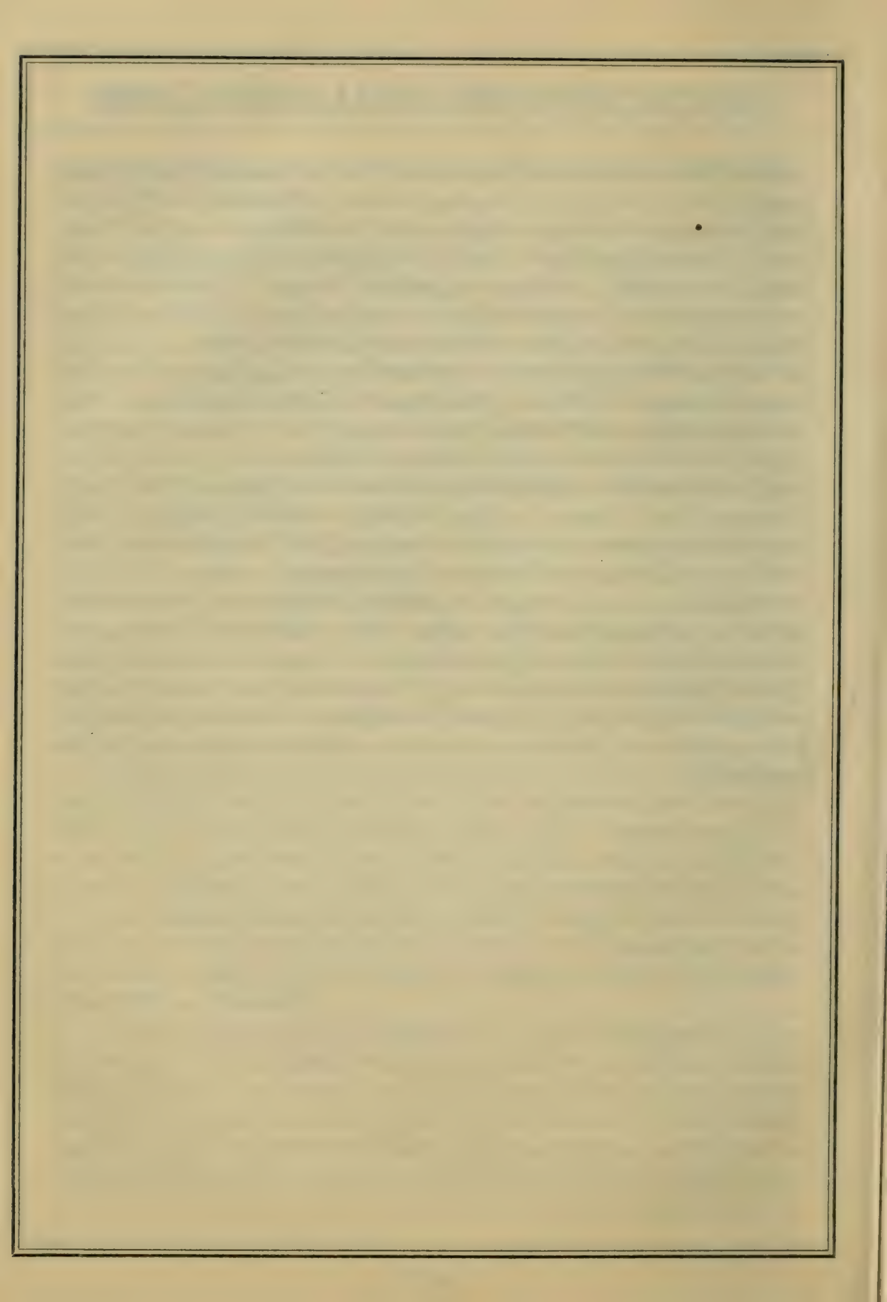
Endlich hat Eiſenmann, an die beſcheidene Repräſentation der deutſchen Meiſter aus der erſten Hälfte des 19. Jahrhunderts anknüpfend, eine kleine Abteilung von Werken neuerer, namentlich Caſſeler Maler zuſammengebracht, die jedoch, weil nur ungenügende Mittel zu Gebote ſtanden, gegenüber dem koſtbaren Beſtand von Werken der alten Meiſter ſich nicht als vollwertig behaupten kann.

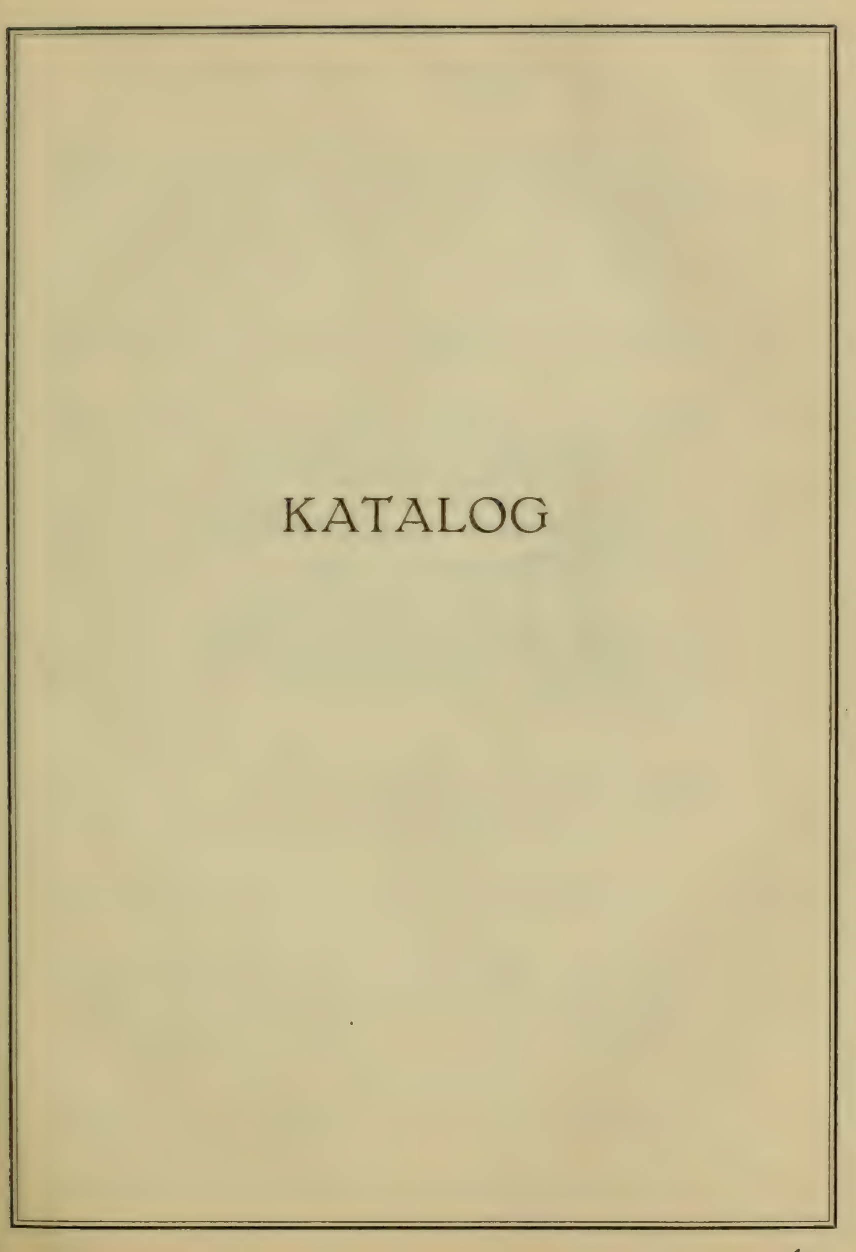
So iſt Eiſenmann über dreißig Jahre um die Mehrung der ihm anvertrauten Sammlung, deren Beſtände unter ihm wieder auf faſt 1200 Nummern angewachſen ſind, bemüht geweſen und hat in allen ihren Abteilungen Spuren ſeines ſegensreichen Wirkens hinterlaſſen.

Seit ſeinem Rücktritt ⟨1908⟩ iſt der Beſtand nur unweſentlich vermehrt worden. Als Leihgaben von Frau Oberſt von Homeyer, geb. Nahl, konnten einige hübſche und charakteriſtiſche Proben der Kunſt von Joh. Auguſt Nahl eingereiht werden, gleichfalls als Leihgabe überwies Dr. Breithaupt ein Damenbildnis von Tiſchbein. Das Vermächtnis der Geſchwiſter Rinald brachte zwei gefällige Landſchaften des Spätholländers Janſon ⟨Nrn. 838/839⟩, das kleine Selbſtbildnis von Nahl ⟨Nr. 837⟩ und ein gutes Porträt von Böttner ⟨Nr. 840⟩. Zwei intereſſante Arbeiten von

Wilhelm Tiſchbein wurden der Galerie durch General Hakeweſſell zum Geſchenk gemacht. Aus einer noch von Eiſenmann erworbenen Sammlung von Tiſchbeinſchen Zeichnungen und Radierungen wurden die Ölſkizzen von Joh. Friedr. Auguſt Tiſchbein gewonnen, die ſeine geiſtvolle Art vielleicht glücklicher repräſentieren als die Mehrzahl ſeiner ausgeführten Porträts. Erworben wurden drei Studien aus dem Nachlaß von Andreas Achenbach, des aus Caſſel gebürtigen Meiſters, als Repräſentation der verſchiedenen Phaſen ſeiner Kunſt, und 1912 auf der Auktion Weber die ſchöne, in der Hamburger Sammlung wohl irrig dem jüngeren Harlemer v. d. Meer zugeſchriebene holländiſche Straßenanſicht. Aus den Depotbeſtänden wurden einige beachtenswerte Stücke der italieniſchen Schule ausgewählt und den Händen Prof. Hauſers in Berlin anvertraut, die die Sammlung ſpäter weſentlich zu bereichern geeignet ſind: eine Madonna von Cima da Conegliano, zwei Arbeiten von Jacopo Baſſano, mehrere Piazettas, ein großer Luca Giordano, ſowie eine ſchwer beſtimmbare große Darſtellung der „Auferweckung des Lazarus" verdienen hier namhaft gemacht zu werden.

Eine Erneuerung der inneren Ausſtattung der ſämtlichen Galerieräume, die ſich als unbedingt notwendig erwies, — war doch ſeit der Eröffnung der Galerie nach dieſer Hinſicht nichts mehr geſchehen — konnte dank einer beſonderen Geldbewilligung des Landtages im Laufe des Jahres 1911 vorgenommen werden, und Hand in Hand damit ging eine Neuaufſtellung, deren Ziel ein ſtrafferes Zuſammenfaſſen und Scheiden der einzelnen in der Galerie vertretenen Schulen geweſen iſt.





KATALOG

Die Abkürzung S bedeutet Saal, die Abkürzung C Cabinet; die neben den Zeichen S und C stehenden Nummern bezeichnen den Saal oder das Cabinet, in dem das Bild sich befindet.

Die Nummern, welche die Bilder in der Galerie tragen, sind in besonderer Spalte gedruckt. Ein Verzeichnis der Bilder nach der Nummernfolge findet sich am Schluß des Katalogs.

ACHENBACH. ANDREAS ACHENBACH. Geboren 29. September 1815 zu Caſſel, geſt. 1. April 1910 zu Düſſeldorf.

Der Corſo in Rom. Ölſtudie auf Pappe. Bezeichnet unten: *Corſo in Rom Nov. (?) 1843.* R. oben das aus zwei ineinandergeſchobenen A gebildete Monogramm. 829

C 19 – Pappe; h. 0,14, br. 0,19. – 1910 auf der Ausſtellung des Nachlaſſes Achenbachs in Düſſeldorf erworben.

Niederdeutſche Landſchaft. Zeichnung in Rötel und Sepia auf Papier. Bezeichnet l. unten: *29. Sept. 58 Bodendorf (?) A. Achenbach.* 830

C 19 – Papier; h. 0,20, br. 0,27. – Erworben wie 829.

Blick aus unſerem Fenſter in Paris. Bezeichnet r. oben: *1. Auguſt 65 A. Achenbach*; und auf der Rückſeite: *Blick aus unſerem Fenſter in Paris.* 831

C 19 – Mahagoniholz; h. 0,18, br. 0,24. – Erworben wie 829.

ADAM. ALBRECHT ADAM. Geb. 16. April 1786 zu Nördlingen, geſt. 28. Auguſt 1862 zu München. 771

Ein verwundeter General. Bezeichnet am Boden links unten: *Albrecht Adam 1826.*

C 18 – Leinwand; h. 0,38, br. 0,29.

AELST. WILLEM (GUILLIELMO) VAN AELST. Geb. um 1626 zu Delft, lebte zu Amſterdam noch 1683.

Früchteſtück. Bezeichnet r. unterhalb der Marmorplatte: *Guil^mo van Aelſt 1677.* 447

S I – Leinwand; h. 0,74, br. 0,57.

AGRICOLA. CHRISTIAN LUDWIG AGRICOLA. Geb. 5. November 1667 zu Regensburg, geſt. ebenda 1719.

Landſchaft, darin Männer, die ein Grabdenkmal aufrichten. 634

C 16 – Leinwand; h. 0,46, br. 0,62.

Landſchaft mit Auffindung einer Statue. Gegenſtück zu Nr. 634. 635

C 16 – Leinwand; h. 0,46, br. 0,61.

ALTDORFER. ALBRECHT ALTDORFER. Geb. kurz vor 1480, geſt. zu Regensburg bald nach dem 12. Februar 1538.

Chriſtus am Kreuz zwiſchen Maria und Johannes in reicher Landſchaft, von Stifter und Stifterin verehrt. 10a

C 15 – Holz; h. 1,00, br. 1,16. – 1905 durch S. M. den Kaiſer der Galerie überwieſen; früher in der Sammlung Dr. W. Schmidts in München.

AMBERGER. CHRISTOPH AMBERGER. Geb. um 1500, geſt. 1561 oder 1562 zu Augsburg.

Der heil. Auguſtinus. 833

C 15 – Eichenholz; h. 1,24, br. 0,60. – 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

ANTWERPEN. ANTWERPENER SCHULE. 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

113 Bildnis einer älteren Frau.
C 13 — Leinwand; h. 0,73, br. 0,60.

114 Bildnis einer Frau von etwa ſechsunddreißig Jahren.
S II — Eichenholz; h. 0,53, br. 0,46.

APT. ULRICH APT (?), ſeit 1486 in Augsburg nachweisbar, geſt. daſelbſt 1532.

32 Verklärung Chriſti. Der Name des Meiſters nicht ganz geſichert; wohl Arbeit eines Augsburger Meiſters, von dem u. a. der ſog. Univerſitätsaltar der Münchener Pinakothek und der Rehlingeraltar in der Augsburger Galerie herrühren.
C 15 — Holz; h. 0,77, br. 0,54.

ARTOIS. JACQUES d'ARTOIS (ARTHOIS). Geb. Oktober 1613 zu Brüſſel, geſt. ebenda Anfang Mai 1686.

165 Landſchaft; Straße mit Bäumen in hügeliger Gegend.
S II — Leinwand; h. 1,03, br. 1,83.

ASSELIJN. JAN ASSELIJN, gen. KRABBETJE. Geb. 1610 zu Dieppe, geſt. zu Amſterdam 3. Oktober 1652.

325 Die Furt.
C 5 — Leinwand; h. 0,40, br. 0,56.

BABUREN. THEODOR BABUREN. Geb. angeblich 1570 zu Utrecht, geſt. ebenda 1624.

177 Bruſtbild eines Geigers.
C 4 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,57.

178 Bruſtbild eines Lautenſchlägers. Gegenſtück zu Nr. 177
C 4 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,59.

BACCHIACCA. FRANCESCO d'UBERTINO, genannt IL BACCHIACCA. Geb. 1. März 1494 zu Florenz, geſt. ebenda 5. Oktober 1557.

484 Bildnis eines älteren Mannes mit einem Totenkopf in Landſchaft, im Mittelgrund der Triumphwagen des Todes.
C 3 — Holz; h. 0,96, br. 0,72.

BALDUNG. HANS BALDUNG, gen. GRIEN. Geb. zwiſchen 1475 und 1480 zu Weyersheim am Thurm bei Straßburg, geſt. 1545 an letzterem Ort.

7 Herkules und Antäus.
C 15 — Holz; h. 1,53, br. 0,65. — 1891 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich in Caſſel.

BALEN. HENDRIK VAN BALEN. Geb. 1575 zu Antwerpen, gest. ebenda 17. Juli 1632.

Diana verwandelt Aktäon in einen Hirsch. Die Landschaft ist von Hans Tilens (1589 bis 1630, Antwerpen). Bezeichnet unten r. (undeutlich): *TILENS.* Ursprünglich Innenseite eines Spinettdeckels, durch Ansetzen eines abgeschrägten Stücks zum Bild gemacht. 63

C 14 — Eichenholz; h. 0,75, br. 1,22.

Diana verwandelt Aktäon in einen Hirsch. Landschaft und Hunde von Jan Brueghel. 64

C 14 — Kupfer; h. 0,34, br. 0,46.

Herse mit ihren Dienerinnen im Brautgemach. Blumenkörbchen und Kranz sind von Jan Brueghel. Bezeichnet am Fußboden unterhalb der Herse (undeutlich): *HVBALEN.* 65

C 14 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,21.

BARTOLOMMEO. BARTOLOMMEO DI GIOVANNI, Schüler und Gehülfe des Domenico Ghirlandajo, tätig in Florenz im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts.

Christus am Kreuz mit Heiligen (Hieronymus und der Evangelist Johannes l., Magdalena und Franciscus r.). 482

C 3 — Pappelholz; h. 2,47, br. 1,73. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin (Sammlung Solly 1821).

BASAITI. MARCO BASAITI (?). Tätig in Venedig 1490 bis um 1521

Segnender Christus, Brustbild. Die Zuschreibung des früher der Werkstatt des Cima da Conegliano zugeschriebenen Bildes erscheint nicht gesichert. 486

C 3 — Pappelholz; h. 0,35, br. 0,27. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin (Sammlung Solly).

BASSANO. FRANCESCO DA PONTE, gen. BASSANO Geb. im Januar 1549 zu Bassano, gest. zu Venedig 4. Juli 1592.

Christus in Bethanien bei Lazarus und seinen Schwestern. Bezeichnet l. an der Basis einer Säule: *(F)RANCUS BASSIS FAC.* 514

S IV — Leinwand; h. 1.30 br. 1,81.

BASSANO. JACOPO (GIACOMO) DA PONTE, genannt BASSANO (?). Geb. 1510 zu Bassano, gest. ebenda 13. Februar 1592.

Die Grablegung Christi. Die Zuschreibung an Jacopo Bassano erscheint nicht gesichert. 513

C 1 — Leinwand, auf Holz gespannt; h. 0,35; br. 0,28.

BASSANO. SCHULE DER BASSANO. 2. Hälfte des 16. bis 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

515 Bildnis Francescos I dei Medici, Großherzogs von Toscana, Halbfigur in Lebensgröße. Wahrscheinlich Arbeit des Francesco Bassano (s. o. Nr. 514)
S IV — Leinwand; h. 0,95, br. 0,80.

516 Die Taufe der hl. Lucinda. Das Original, ein großes Altarbild, früher in S. Maria delle Grazie, jetzt im Museo Civico in Bassano.
S IV — Leinwand; h. 0,82, br. 0,51.

517 Beweinung des Leichnams Christi.
C 2 — Kupfer; h. 0,25 br. 0,26.

518 Der hl. Rochus heilt Kranke. Das Original, jetzt in der Brera in Mailand, stammt aus der Kirche San Rocco in Vicenza.
C 1 — Leinwand; h. 0,63, br. 0,46.

519 Landleute bei der Mahlzeit im Freien.
C 1 — Pappelholz; h. 0,36, br. 0,41.

BEGA. CORNELIS PIETERSZ BEGA. Getauft 15. Nov. 1620 zu Haarlem, gest. ebenda 27. August 1664.

278 Das Duett. Bezeichnet l. unten am Boden: *C bega A* (die Zahl unlerserlich).
C 10 — Leinwand; h. 0,31, br. 0,26.

279 Der Scheidekünstler in seiner Werkstatt. Bezeichnet r. unten am Boden: *C bega 1661.*
C 8 — Leinwand; h. 0,36, br. 0,46.

BERCHEM. CLAES PIETERSZ BERCHEM. Getauft 1. Oktober 1620 zu Haarlem, gest. zu Amsterdam 18. Februar 1683.

336 Die Schmiede am Wege. Bezeichnet links unten am Boden: *Berchem.* (Vgl. auch Poelenburgh Nr. 196.)
C 6 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,40.

BERCK-HEYDE. JOB ADRIAENSZ BERCK-HEYDE. Getauft 27. Januar 1630 zu Haarlem, gest. ebenda 23. November 1693.

282 Die Bude am Tor.
C 6 — Eichenholz; h. 0,31, br. 0,39.

283 Reicher Mann, der Kleidungsstücke verteilt. Bezeichnet an einem Stein l.: *JB.*
C 4 — Leinwand; h. 0,53, br. 0,68.

BEUKELEER. JOACHIM BEUKELEER. Geb. um 1535, geſt. um 1574, tätig zu Antwerpen.
Küchenſtück. Das früher dem Pieter Aertſen (1507—1575, tätig in Amſterdam und Antwerpen) zugeſchriebene Bild gehört ſicher dem Beukeleer an. 41
C 11 — Eichenholz; h. 1,14, br. 1,70.

BLEECKER. DIRK BLEECKER. Geb. 1621 zu Haarlem, geſt. im Haag (?) nach 1672.
Der Raub der Europa. Bezeichnet r. am Ufer: *Jonge · Bleker: f. 1643.* 280
C 4 — Eichenholz; h. 0,75, br. 0,80.

BLES. HERRI (HENDRIK) MET DE BLES, gen. CIVETTA (?). Geb. um 1480 zu Bouvignes, geſt. nach 1521 in Lüttich (?).
Heilige Familie mit der hl. Anna und einem Engel. Das mit Benutzung eines Stiches von Marc Anton entſtandene Bild trug früher den Namen des B. van Orley (vgl. dieſen); auch die jetzige Zuſchreibung begegnet berechtigten Zweifeln. 25
C 15 — Eichenholz; h. 0,87, br. 0,58 — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

BLOOT. PIETER DE BLOOT. Geb. 1601 zu Rotterdam, begraben ebenda 23. November 1658.
Bettler vor einem Kloſter. 266
C 9 — Eichenholz; h. 0,18, br. 0,26.

BOEL. PEETER BOEL. Getauft 22. Oktober 1622 in Antwerpen, geſt. in Paris 3. September 1674.
Stilleben mit lebenden Tieren. Bezeichnet l. unten am Boden: *P. B. f.* 162
Ein verwandtes kleineres Bild im Louvre (Sammlung La Caze).
S I — Leinwand; h. 1,73, br. 2,49.

Allerlei Haustiere. Früher dem Joh. Melchior Roos zugeſchrieben, von Eiſenmann auf Boel beſtimmt. 163
C 14 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,55.

BÖTTNER. WILHELM BÖTTNER. Geb. 24. Februar 1752 zu Ziegenhain, geſt. zu Caſſel 24. November 1805.
Dädalus, ſeinem Sohne Ikarus Flügel anheftend. Bezeichnet an der Wand l. unten: *W Böttner, pinx. 1786.* 753
C 18 — Leinwand; h. 1,92, br. 1,30.

Bildnis der Gräfin Heſſenſtein. 754
C 17 — Leinwand; h. 0,86, br 0,69. — 1905 als Geſchenk der † Frau Baronin von Stenglin in Dresden.

Mädchen mit Amor. 755
C 17 — Leinwand; oval; h. 0,27, br. 0,32.

756 Mädchen mit Amor. Gegenſtück zu Nr. 755.
C 17 — Leinwand, oval, h. 0,27, br. 0,32.

840 Bildnis des Herrn Joſeph Rinald.
C 18 — Leinwand, h. 0,60, br. 0,49. — 1911 aus dem Vermächtnis des † Herrn J. Rinald in Caſſel.

BOIS. GUILIAM (WILLEM) DU BOIS. Geburtsjahr unbekannt. 1646 in die St. Lucasgilde zu Haarlem aufgenommen, begraben ebenda 7. Juli 1680.

400 Der Waldweg. Das Bild trug in älterer Zeit den Namen des J. von Ruisdael, da die l. untere Ecke mit der echten Signatur zugemalt war. Dieſe iſt bis auf Reſte verſchwunden.
C 8 — Eichenholz, h. 0,60, br. 0,51.

BOURDON. SÉBASTIEN BOURDON. Geb. 2. Februar 1616 zu Montpellier, geſt. zu Paris 8. Mai 1671.

471 Lagerſzene. Bezeichnet auf dem Schild am Querbalken des Zeltes: *Bonuyn (bon vin) 1643.*
C 20 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,49.

472 Die Neckerei in der Feldſchenke. Die Zuſchreibung an Bourdon iſt fraglich, jedenfalls ſcheint das Bild von anderer Hand zu ſein, wie Nr. 471.
C 20 — Eichenholz; h. 0,37, br. 0,49.

BRAKENBURGH. RICHARD BRAKENBURGH. Getauft zu Haarlem 22. Mai 1650, geſt. ebenda 28. Dezember 1702.

297 Muntere Geſellſchaft. Das früher dem Jan Steen zugeſchriebene Bild wird auch neuerdings von H. de Groot als echtes Werk dieſes Meiſters in Anſpruch genommen.
C 8 — Eichenholz, h. 0,35, br. 0,43.

BREDAEL. PETER VON BREDAEL (?). Getauft 19. Juli 1629 zu Antwerpen, begraben ebenda 9. März 1719.

47 Eine Meeresbucht. Die Zuſchreibung an Bredael erſcheint ſehr zweifelhaft.
C 14 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,40.

BREENBERGH. BARTHOLOMAUS BREENBERGH oder BREENBORCH. Geb. 1599 zu Deventer, geſt. zu Amſterdam (?) vor 1659.

205 Landſchaft mit Ruine und Waſſer. Bezeichnet r. unten in der Ecke: *BB* (gekreuzt) *f.*
C 5 — Kupfer; h 0,23, br. 0,32.

206 Die Beſtrafung des Schulmeiſters von Falerii. Bezeichnet r. unten am Weg: *BB* (gekreuzt) *f.*
C 6 — Eichenholz, h. 0,54, br. 0,91.

Italieniſche Landſchaft mit dem Wettlauf der Atalante und des Hippomenes. Bezeichnet r. unten: *Bartoſ Breenborch .f. Aº 1630.* 207
C 6 — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,78.

Der reiche Jüngling. Bezeichnet vorn etwas gegen links: *BBren f Aº 1633* (die zwei B's ineinander geſtellt; die letzte Zahl vielleicht 8). 208
C 13 — Eichenholz; h. 0,19, br. 0,12.

Die Marter des hl. Laurentius. 209
C 6 — Kupfer; h. 0,34, br. 0,44.

BREKELENKAM. QUIERINGH GERRITSZ VAN BREKELENKAM. Geb. zu Zwammerdamm um 1620, geſtorben zu Leiden 1668.

Das Tiſchgebet. Bezeichnet r. an der Bank *QB L*. Das Bild iſt ſchwer beſchädigt. 298
C 9 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,60.

BROMEIS. AUGUST BROMEIS. Geb. 28. November 1813 zu Wilhelmshöhe bei Caſſel, geſt. zu Caſſel 12. Januar 1881.

Heſſiſche Landſchaft (Ausſicht vom Hirzstein.) 779
C 18 — Leinwand; h. 1,15, br. 1,80 — 1881 aus dem Nachlaß des Künſtlers erworben.

Südliche Landſchaft mit Motiv aus dem Sabinergebirge und Staffage des barmherzigen Samariters. Bezeichnet l. unten: *A. Bromeis 1874.* 780
C 18 — Leinwand; h. 1,15, br. 1,80. — Gegenſtück zu Nr. 779 und gleichzeitig mit dieſer erworben.

BRONZINO. ANGELO DI COSIMO DI MARIANO, gen. BRONZINO. Geb. in Monticelli bei Florenz um 1502, geſtorben 23. November 1572 in Florenz.

Bildnis Coſimos I dei Medici, Großherzogs von Toskana. Gutes, jedoch nicht einwandfrei erhaltenes Exemplar des von Vaſari erwähnten, häufiger (ſo in der Galerie in Lucca, der Akademie in Florenz u. a. O.) vorkommenden Jugendbildniſſes des damaligen Herzogs von Florenz. 834
C 3 — Pappelholz; h. 0,91, br. 0,62. — 1904 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

BROUWER. ADRIAEN BROUWER. Geboren um 1606 in Oudenaerde, begraben in Antwerpen 1. Februar 1638.

Luſtige Brüder in einer Kneipe. Charakteriſtiſches Frühwerk des Meiſters. 137
C 13 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,37. — 1894 als Geſchenk von Dr. A. Bredius im Haag.

BROUWER. CORNELIS BROUWER. Geſt. zu Rotterdam 1681.

Der ungetreue Knecht. Bez. unten faſt in der Mitte: *Brouwer f. 1634.* Das einzige bekannte Werk dieſes Nachahmers von G. Dou und des frühen Rembrandts. 256
C 4 — Eichenholz; h. 0,63, br. 0,53.

BRÜGGEN. JAN VAN DER BRÜGGEN (?). Ein Stecher dieses Namens war um 1649 zu Brüssel geb., 1679/80 Meister zu Antwerpen, später in Paris.

172 Kleine Landschaft. Der Meistername, den das Bild von Anfang an in der Galerie geführt hat, scheint willkürlich zu sein.
C 19 — Eichenholz; h. 0,31, br. 0,23.

BRUEGHEL. JAN BRUEGHEL, gen. SAMMETBRUEGHEL. Geb. 1568 zu Brüssel, gest. zu Antwerpen 13. Januar 1625.

48 Südliche Küstenlandschaft.
C 14 — Eichenholz, rund; Durchmesser 0,20.

49 Szene vor einer Stadt. Bezeichnet l. unten: *I. BRUEGHEL 1597.*
C 14 — Eichenholz; h. 0,28, br. 0,35.

50 Flußpartie. Bezeichnet l. in der unteren Ecke: *BRUEGHEL 1598.* Seitenstück zu Nr. 49.
C 14 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,35.

51 Winterlandschaft. Die Landschaft ist von Joos de Momper (vgl. Nr. 45). Bezeichnet r. in der unteren Ecke: *BRUEGHEL 1599.*
C 14 — Kupfer; h. 0,37, br. 0,44.

52 Feldwache in einer Waldlichtung. Wahrscheinlich von Peter Brueghel II (geb. 1564 zu Brüssel, gest. zu Antwerpen 1638). Bezeichnet l. unten: *BRUEGHEL 1607.*
C 14 — Eichenholz; h. 0,32, br. 041.

53 Die Sintflut.
C 14 — Kupfer; h. 0,27, br. 0,36.

54 Eine Dorfstraße. Bezeichnet unten nach r.: *BRUEGHEL 1609.*
C 14 — Kupfer; h. 0,16, br. 0,22.

55 Fischer am Meeresstrande.
C 14 — Eichenholz; h. 0,53, br. 0,80.

BRUEGHEL. SCHULE DES JAN BRUEGHEL, um 1620.

56 Ein Blumenkranz, in der Mitte die hl. Familie mit zwei musizierenden Engeln. Das Mittelstück aus der Schule der Francken.
C 13 — Eichenholz; h. 0,63, br. 0,49.

57 Ein Blumen- und Früchtekranz
C 13 — Eichenholz; h. 0,61, br. 0,48.

BÜRKEL. HEINRICH BÜRKEL. Geb. 29. Mai 1802 zu Pirmasens, gest. 10. Juni 1869 zu München.

777 Dorfszene im Winter. Bezeichnet l. unten: *HBÜRKEL 1828.*
C 18 — Eichenholz; h. 0,33, br. 0,37.

BUSSCHOP. CORNELIS BUSSCHOP (BISSCHOP). Geb. 12. Februar 1630 zu Dordrecht, begraben ebenda 21. Januar 1674.	
Die Familie des Weinhändlers. Bez. r. gegen unten: *Cor ſ Busſchop fecit a .....* C 18 – Leinwand; h. 1,05, br. 0,86. – 1891 im Austauſch von der Kunſthalle in Hamburg.	273
BYLERT. JAN VAN BYLERT. Geboren 1603 zu Utrecht, geſt. ebenda 13. November 1671.	
Die Verſucherin. Bezeichnet in der r. oberen Ecke: *J bylert fe.* C 4 – Leinwand; h. 1,12, br. 0,88.	184
CALIARI. BENEDETTO CALIARI (?). Geb. 1538 zu Verona, geſt. zu Venedig 1598.	
Der Teich zu Bethesda. Die Zuſchreibung des Bildes iſt ſehr unſicher; nur der Charakter eines Bildes von einem Nachahmer Paolo Veroneſes ſteht feſt. S IV – Leinwand; h. 1,10, br. 1,28.	510
CALIARI, PAOLO s. VERONESE.	
CAMPHUIJSEN. GOVERT CAMPHUIJSEN. Geb. 1623 oder 1624 zu Gorkum, begraben zu Amſterdam 4. Juli 1672.	
Hirt und Hirtin mit Vieh. Galt früher auf Grund einer gefälſchten Signatur als Werk des Potter. C 5 – Leinwand; h. 2,04, br. 2,75.	370
Tierſtück. Bezeichnet l. unten am Boden mit dem Monogramm. C 10 – Eichenholz; h. 0,30, br. 0,25.	370a
CANALETTO. SCHULE DES ANTONIO CANALE, gen. CANALETTO. Geb. 18. Oktober 1697 zu Venedig, geſt. ebenda am 20. April 1768.	
Der Dogenpalaſt zu Venedig, die Piazzetta, Ponte della Paglia und das Kriminalgefängnis. Dieſe und die folgenden Nummern ſind ſchwächere Arbeiten, in Nachahmung Canalettos. C 2 – Leinwand; h. 0,36, br. 0,55.	534
Die Rialto-Brücke und der große Kanal. C 2 – Leinwand, h. 0,36, br. 0,54.	535
Ein Teil des großen Kanals mit dem Palaſte Foscari und dem Hauſe Balbi. C 2 – Leinwand, h. 0,35, br. 0,54.	536
CARAVAGGIO. SCHULE DES MICHELANGELO DA CARAVAGGIO, eigentlich M. AMERIGHI (oder MERISI). Geb. 1569 zu Caravaggio, geſt. zu Porto d'Ercole 1609.	
Pilatus, ſich die Hände waſchend, Halbfiguren in Lebensgröße. Das Bild, das im allgemeinen den Charakter der Caravaggio-Schule zeigt, wird von H. Voß für Carlo Saraceni in Anſpruch genommen. S IV – Leinwand; h. 1,02, br. 1,47.	589

CARRACCI. AGOSTINO CARRACCI. Geb. 15. Auguſt 1557 in Bologna, geſt. zu Parma 22. März 1602.

567 Madonna mit dem Kind, verehrt von einem Engel und dem hl. Franz.
C 1 — Leinwand auf Holz; h. 046, br. 0,35.

CARRACCI. ANNIBALE CARRACCI. Geb. 3. Nov. 1560 zu Bologna, geſt. zu Rom 15. oder 16. Juli 1609.

568 Tobias heilt ſeines Vaters Blindheit, Kniefiguren.
C 1 — Pappelholz; h. 0,53, br. 0,66.

CARRACCI. Angeblich LODOVICO CARRACI. Geboren 21. April 1555 zu Bologna, geſt. ebenda 13. November 1619.

566 Männlicher Studienkopf. Die Zuſchreibung an Lod. Carracci geht auf das älteſte Galerieinventar zurück, iſt aber ſehr zweifelhaft. Ein paſſender Name für das geiſtvoll gemalte Bild iſt bisher nicht gefunden worden.
C 2 — Leinwand; h. 0,50, br. 0,38.

CARRACCI. SCHULE DER CARRACCI. Um 1600.

570 Herkules am Scheidewege. Kopie nach dem Bild in der Galerie von Neapel.
C 1 — Leinwand; h. 0,38, br. 0,48.

CASTELLI. VALERIO CASTELLI (?). Geb. 1625 zu Genua, geſt. ebenda 1659.

563 Schlachtenſzene aus dem Altertum. Die Zuſchreibung an Caſtelli wird mit Recht beſtritten
C 20 — Leinwand; h. 1,18, br. 2,01.

CELESTI. ANDREA CELESTI. Geb. 1639 zu Venedig, geſt. ebenda 1706.

527 Der kranke Königsſohn (Antiochus und Stratonike, nach einer Erzählung des Plutarch.) Bedeutendes Werk der venezianiſchen Barockmalerei in lebensgroßen Figuren.
C 2 — Leinwand; h. 2,48, br. 2,99.

CEREZO. MATEO CEREZO D. J. Geboren 1635 zu Burgos, geſt. zu Madrid 1685.

476 Johannes der Täufer. Bez. l. unten am Boden: Matheo zereço año . . . . (die Jahreszahl in dem dunkeln Grund nicht zu entziffern). Unter dem Eindruck tizianiſcher Kunſt entſtandenes Werk.
C 1 — Leinwand; h. 1,82, br. 1,20.

CERQUOZZI. MICHELANGELO CERQUOZZI, genannt M. A. DELLE BATTAGLIE. Geb. 2. Februar 1602 zu Rom, geſt. ebenda 4. April 1660.

554 Römiſches Künſtlerleben.
C 6 — Leinwand; h. 0,95, br. 1,26.

CESARI. GIUSEPPE CESARI, genannt IL CAVALIERE D'ARPINO. Geb. nach 1560 zu Arpino oder Rom, gest. am letzteren Orte 3. Juli 1640.

Nymphen, von Tritonen geraubt. 599

C 1 — Pappelholz; h. 0,74, br. 0,56.

CIGNANI. CARLO CIGNANI. Geb. 15. Mai 1628 zu Bologna, gest. zu Forli 6. September 1719.

Bacchus und Erigone. 580

C 1 — Leinwand; h. 0,63, br. 0,75.

Nero bei der Leiche seiner Mutter Agrippina. 581

S IV — Leinwand; h. 1,17, br. 1,39.

Achilles unter den Töchtern des Lykomedes. Seitenstück zu Nr. 581, die beide zum ältesten Bestand der Galerie gehören (bereits 1731 im Nachlaß des Landgrafen Karl erwähnt). 582

S IV — Leinwand; h. 1,18, br. 1,38.

Maria mit dem Jesuskinde und dem kleinen Johannes dem Täufer. Die Zuschreibung des ursprünglich einem unbekannten Meister zugeschriebenen Bildes an Cignani erscheint nicht gesichert. 584

C 1 — Leinwand; h. 0,97, br. 1,14.

CIMA. SCHULE DES GIOVANNI BATTISTA CIMA. Geb. um 1459/60 zu Conegliano, gest. 2. September 1517(8).

Maria mit dem Kinde. 841

C 3 — Pappelholz h. 0,75 br. 0,60. — Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin.

CLAESZ. PIETER CLAESZ od. CLAASZ. Geb. zu Burgsteinfurt gegen 1590, begraben zu Haarlem 1. Januar 1661.

Stilleben. Bezeichnet l. von dem Römer mit dem Monogramm (aus *P* und *C* gebildet) *1638*. 437

C 10 — Eichenholz; h. 0,37, br. 0,52.

COGELS. JOSEPH CARL COGELS. Geb. 1785 (6?) zu Brüssel, gest. Schloß Leitheim bei Donauwörth 1831.

Der Salvatorplatz in München. Bezeichnet r. unten: *J Cogels. 1819.* Trotzdem im alten Inventar irrig als Werk des A. Adam (s. o. Nr. 771) aufgeführt. 770

C 18 — Eichenholz; h. 0,51, br. 0,68.

COLMAR. COLMARER SCHULE. Um 1490.

Teil eines Altares. Vorderseite: Zwei weibliche Heilige. Rückseite: Die hl. Elisabeth, Arme speisend und tränkend. 5

C 15 — Holz; h. 1,41, br. 0,81 — 1904 als Geschenk der Erben des † Oberstaatsanwalts Bartels.

CONSTABLE. JOHN CONSTABLE. Geb. 11. Juni 1776 zu Eaſt Bergholt, Suffolk, geſt. zu Hampſtead 1. April 1837.

766 a Abendlandſchaft.

C 19 — Pappe; h. 0,17, br. 0,15.

COQUES. GONZALES COQUES (COKX). Geb. 8. Dezbr. 1614 zu Antwerpen, geſt. ebenda 18. April 1684.

151 Der junge Gelehrte und ſeine Schweſter. Bezeichnet an der Leiſte des Tiſches l.: *GONSALES F. 1640.* Früheſtes datiertes Werk des Künſtlers, zugleich eine ſeiner vorzüglichſten Arbeiten.

C 13 — Eichenholz; h. 0,38; br. 0,58.

152 Familienbild.

C 13 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,62.

CORNICELIUS. GEORG CORNICELIUS. Geb. 28. Auguſt 1825 in Hanau, geſt. ebenda 9. Dezember 1898.

810 Mainlandſchaft bei Gewitterſtimmung.

C 19 — Leinwand; h. 0,48, br. 0,79.

CORREGGIO. KOPIE NACH ANTONIO ALLEGRI, gen. CORREGGIO. Geb. 1494 (?) zu Correggio, geſt. ebenda 5. März 1534.

559 Jupiter und Io. Alte Kopie nach dem in der Galerie in Wien befindlichen Gemälde.

C 1 — Leinwand auf Holz; h. 1,35, br. 0,97.

COSSIERS. JAN COSSIERS. Getauft 15. Juli 1600 zu Antwerpen, geſt. ebenda 4. Juli 1671.

112 Die Anbetung der Hirten. Früher dem Gaspar de Crayer (1584 bis 1669), ſpäter allgemein der Antwerpener Schule zugeſchriebenes, charakteriſtiſches Werk des Meiſters unter dem Einfluß des Rubens.

S I — Leinwand; h. 1,65, br. 1,88.

COUDRES. LOUIS DES COUDRES. Geb. 1820 zu Caſſel, geſt. zu Carlsruhe 1878.

808 Chriſtus am Kreuz, deſſen Fuß Maria Magdalena umfaßt.

C 18 — Leinwand; h. 1,59, br. 1,08.

CRAESBEEK. JOOS VAN CRAESBEEK. Geb. um 1606 zu Neerlinter, geſt. zu Brüſſel (?) vor 1662.

137 a Zechende Geſellſchaft vor einem Wirtshaus. Bezeichnet vorn unten an der Tonne: *J v. Craesbeck.*

C 14 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,78.

CRANACH. LUCAS CRANACH D. Ä. (eigentlich L. Müller). Geb. Oktober 1472 zu Kronach, geſt. zu Weimar 16. Oktober 1553.

Reiſealtärchen Wilhelms II., Landgrafen von Heſſen, und ſeiner Gemahlin Anna von Mecklenburg, der Eltern Philipps des Großmütigen. Mittelbild: Auferſtehung Chriſti. Rechter Flügel: Die hl. Katharina. Linker Flügel: Die hl. Barbara. Auf den Außenſeiten der Flügel das heſſiſche und das mecklenburgiſche Wappen. Aus der Frühzeit des Meiſters, entſtanden 1508/9. 11
C 15 — Lindenholz (?); h. 0,38, br. 0,26 (Mittelbild), 0,10 (Flügel) — 1905 als Geſchenk von † Dr. L. Mond in London.

Die hl. Katharina. Ganze Figur in mehr als Drittel Lebensgröße. 12
C 15 — Lindenholz; h. 0,74, br. 0,26.

Die hl. Barbara. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer; beides die Flügel eines Altars, deſſen Mittelbild bisher nicht nachgewieſen iſt. Aus der Frühzeit des Meiſters um 1504/5. 13
C 15 — Lindenholz; h. 0,74, br. 0,26.

Selbſtmord der Lucretia, Figur bis zum Knie. Aus der Zeit von 1516—1518. 14
C 15 — Lindenholz; h. 0,42, br. 0,28.

Bildnis eines älteren Mannes, Bruſtbild etwas unter Lebensgröße. Nicht ſigniertes, doch charakteriſtiſches Werk des Meiſters. 15
C 15 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,21.

Judith, Halbfigur in Lebensgröße. Bezeichnet auf der Baluſtrade l. unten mit dem Werkſtattzeichen (geflügelte Schlange). 16
C 15 — Lindenholz; h. 0,86, br. 0,57.

CRANACH. WERKSTATT LUCAS CRANACHS D. Ä.

Bildnis Luthers. 17
C 15 — Lindenholz; h. 0,20, br. 0,15.

Bildnis Melanchthons. Bezeichnet auf dem blauen Grund r. mit dem Werkſtattzeichen, datiert *1543.* 18
C 15 — Lindenholz; h. 0,20, br. 0,15.

CRANACH. LUCAS CRANACH D. J. Geb. 4. Oktober 1515 zu Wittenberg, geſt. ebenda 25. Januar 1586.

Nymphe an einem Quell ruhend. Mit Benutzung einer Kompoſition von L. Cranach d. Ä. 19
C 15 — Lindenholz; h. 0,15, br. 0,20.

CROOS. ANTHONIJ JANSZ VAN CROOS. Geb. 1606 oder 1607, geſt. (wahrſcheinlich im Haag) nach 1662.

Das Schloß am Waſſer. Bezeichnet an einer Planke in der Mitte: *A. V. CROOS. F 1643.* 391
C 8 — Eichenholz; oval, h. 0,38, br. 0,50.

392 Befestigte Stadt am Wasser. Seitenstück zu Nr. 391 und ebenso wie diese bezeichnet.
C 8 – Eichenholz, oval, h. 0,38, br. 0,50.

CUIJP. AELBERT CUIJP (?). Geb. Oktober 1620 zu Dordrecht, gest. ebenda 15. November 1691.
395 a Flußlandschaft. Die Zuschreibung dieses Bildes wird bezweifelt, von H. de Groot angenommen. Die vorn l. befindliche Bezeichnung mit Monogramm ist nicht zu entziffern, läßt aber kaum die Lösung auf den Namen des Cuijp zu.
C 8 – Eichenholz, h. 0,31, br. 0,35.

CUIJP. BENJAMIN CUIJP. Getauft im Dezember 1612 zu Dordrecht, gest. ebenda August 1652.
163 Die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis. Durch reiches Helldunkelkolorit besonders ausgezeichnetes Werk des Meisters.
C 4 – Eichenholz, h. 0,76, br. 0,64.

DAHL. JOH. CHRIST. CLAUSSEN DAHL. Geb. 24. Februar 1788 zu Bergen, gest. zu Dresden 14. Oktober 1857.
775 Ein Wasserfall. Bezeichnet l. unten: *J. Dahl (J. D.* verschlungen*) 1820.*
C 18 – Leinwand, h. 2,17, br. 1,54.

DALLWIG. JUSTUS HEINRICH DALLWIG. Geb. 4. Okt. 1811 zu Cassel, gest. 18. Januar 1857 zu München.
854 Sennhütte in den Voralpen. Bezeichnet l. unten: *H. Dallwig (H D* als Monogramm*) 1855 München.*
C 19 – Leinwand, h. 0,37, br. 0,44.

DAUBIGNY. CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY (?). Geb. zu Paris 15. Februar 1817, gest. ebenda 20. März 1878.
807 a Abend an der Meeresküste. Bezeichnet l. unten: *Daubigny.* Die Echtheit des Bildes ist nicht unbestritten.
C 19 – Holz, h. 0,31, br. 0,54.

DEMARNE. JEAN LOUIS DEMARNE genannt DEMARNETTE. Geb. 22. Jan. 1754 zu Brüssel, gest. 24. März 1829 zu Paris.
750 Die Schwemme.
C 18 – Leinwand, h. 0,33, br. 0,46.

DEUTSCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS.
648 Bauernhof mit Herde.
C 18 – Leinwand auf Holz, h. 0,16, br. 0,22.

650 Sonnenaufgang.
C 16 – Eichenholz, h. 0,20, br. 0,25.

Mondſchein. Seitenſtück zu Nr. 650; beide in alten Inventaren als „van der Buſch". C 16 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,25.	651
Kleine Ortſchaft am Fluſſe mit reicher Staffage im Vordergrund. C 17 — Eichenholz; h. 0,17, br. 0,23.	658
Kleine Ortſchaft am Fluſſe mit reicher Staffage. Seitenſtück zu Nr. 658. C 17 — Eichenholz; h. 0,17, br. 0,23.	659
Bildnis Landgraf Wilhelms VIII. von Heſſen. Knieſtück in Lebensgröße. C 17 — Leinwand; h. 1,30, br. 1,01.	731
Bruſtbild des Landgrafen Wilhelms VIII. C 17 — Leinwand h. 0,53, br. 0,43.	731 a
Stilleben. C 16 — Leinwand h. 0,46, br. 0,55.	732
Kleine Landſchaft mit Ortſchaft am Bach. C 17 — Holz; h. 0,17 br. 0,19.	733
Landſchaft mit Bauernhäuſern, davor ſtreitende Bauern. C 16 — Leinwand; h. 0,50, br. 0,60.	734
Landſchaft mit Baumgruppen und Ortſchaft. C 19 — Leinwand; h. 0,32, br. 0,22.	735
Luſtige Geſellſchaft mit tanzendem Paar in einem Park. C 17 — Kupfer; h. 0,38, br. 0,33.	737
Luſtige Geſellſchaft mit Vogelneſt und Käfig in einem Garten. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer, beide Kopien nach Lancret. C 17 — Kupfer; h. 0,38, br. 0,33	738
Junger Mann, zwei Damen und einem Herrn Gitarre vorſpielend. C 16 — Kupfer h. 0,26, br. 0,20.	739
Dame mit Zofe und junger Herr. Seitenſtück zu Nr 739, und wie dieſes vielleicht nach J. B. Pater. C 16 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,20.	740
Bildnis des Malers Johann Georg van Freeſe, Hofmalers und Reſtaurators Wilhelms VIII ſeit 1744 (geſt. 1775 zu Caſſel). C 17 — Leinwand; h. 0,40, br. 0,30.	740 a
Zwei Reiter und ein Reitknecht vor einem Tor. C 16 — Eichenholz; h. 0,22, br. 0,26.	741

742 Herr und Dame zu Pferd vor einem ländlichen Wirtshaus. Seitenstück zur vorhergehenden Nummer, beide offenbar Nachahmungen des Ph. Wouwerman.
C 16 – Eichenholz, h. 0,22, br. 0,26.

DIETRICH. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH, gen. DIETRICY. Geb. 30. Oktober 1712 zu Weimar, gest. in Dresden 23. oder 24. April 1774.

650 Ein Felstor.
C 17 – Eichenholz, h. 0,36, br. 0,28.

661 Ein Felstor. Seitenstück zu Nr. 660, mit etwas reicherer Staffage.
C 17 – Eichenholz, h. 0,36, br. 0,28.

662 Ortschaft mit Türmen.
C 16 – Eichenholz, h. 0,21, br. 0,28.

663 Turm am Meere. Seitenstück zu Nr. 662.
C 16 – Eichenholz, h. 0,21, br. 0,28.

664 Küstenbild.
C 17 – Eichenholz, h. 0,20, br. 0,28.

665 Küstenbild. Seitenstück zu Nr. 664.
C 17 – Eichenholz, h. 0,20, br. 0,28.

DIJCK. ANTONIUS VAN DIJCK. Geb. 22. März 1599 zu Antwerpen, gest. zu London 9. Dezember 1641.

118 Bildnis des Landschaftsmalers Jan Wildens (1583–1653), lebensgroßes Brustbild. Aus der Frühzeit des Meisters, gegen 1620. Ein größeres Exemplar befindet sich im Hofmuseum in Wien
S II – Eichenholz, h. 0,49, br. 0,40.

119 Das Jesuskind, verehrt von den Vertretern des büßenden Lebens, mit Maria als Zuflucht der Sünder und Johannes d. T., dem Büßer ohne Sünde. Altarbild unter starkem Einfluß des Rubens, von dem vielleicht einige Figuren, wie die heiligen Mönche Franciscus und Dominicus, herrühren.
S II – Leinwand auf Holz, h. 2,57, br. 2,02.

120 Bildnis einer Frau in den vierziger Jahren, lebensgroßes Brustbild. Besonders frühes Werk des Meisters, um 1618
S II – Eichenholz, ursprünglich viereckig, später achteckig gemacht, h. 0,72 br. 0,59.

121 Bildnis eines italienischen Edelmannes, ganze Figur in Lebensgröße. Aus der Genueser Zeit des Meisters (1622–1627).
S II – Leinwand, h. 1,99, br. 1,22.

Doppelbildnis der Brüder Lucas und Cornelius de Wael, Griſaille. Genaue Wiederholung des (großen und farbigen) Doppelporträts in der Kapitoliniſchen Sammlung in Rom. Wohl ſpäter als dieſes und als Vorlage für den Stich entſtanden. 122
C 13 — Eichenholz / h. 0,26, br. 0,21.

Sebaſtian Leerſe mit Frau und Kind, lebensgroße Figuren bis zum Knie. Ausgezeichnetes Werk der zweiten Antwerpener Epoche des Meiſters (1627—1632). Eine alte Kopie im Städelſchen Muſeum in Frankfurt. 123
S I — Leinwand / h. 1,10, br. 1,62.

Doppelbildnis von Mann und Frau, lebensgroße Figuren bis zum Knie. Ebenfalls aus der zweiten Antwerpener Epoche. 124
S I — Leinwand / h. 1,17, br 1,60.

Doppelbildnis des Malers Frans Snyders und ſeiner Frau, Halbfiguren in Lebensgröße Ausgezeichnetes Werk aus der erſten Antwerpener Epoche (bis 1622). 125
S II — Leinwand / h. 0,82, br. 1,10

Bildnis des Juſtus van Meerſtraeten, fiskaliſchen Advokaten und Penſionärs der Stadt Brüſſel, lebensgroße Halbfigur. Vielleicht während des dritten Antwerpener Aufenthalts (1634/35) entſtanden. Die Originalzeichnung zu dem Bildnis in der Chriſt Church Library in Oxford. 126
S II — Leinwand / h. 1,18, br. 1,07.

Bildnis, wahrſcheinlich der Iſabella von Asſche, Frau des Vorigen, Knieſtück, lebensgroß. Die Zuſammengehörigkeit beider Bilder ſteht nicht ganz feſt. 127
S II — Leinwand / h. 1,07, br. 0,96

Bildnis des Geſandten Jooſt de Hertoghe, ganze lebensgroße Figur. Wohl aus der dritten Antwerpener Epoche Oben und an der rechten Seite in ſpäterer Zeit durch Anſtücken vergrößert. 128
S II — Leinwand / h 2,14, br. 1,45.

Bildnis der Gemahlin des Vorhergehenden, Anna van Craesbeke, ganze lebensgroße Figur 129
S II — Leinwand / h. 2,03, br 1,20.

DIJCK. KOPIE NACH VAN DIJCK.

Chronos beſchneidet dem Cupido die Flügel. Geiſtvolle Skizze nach dem Gemälde bei Mme. André in Paris, in den alten Inventaren irrig dem C. Netſcher zugeſchrieben. 130
C 13 — Papier auf Holz / h. 0,43, br. 0,30.

DIJK. PHILIP VAN DIJK. Geb. 10. Januar 1680 zu Amſterdam, geſt. 3. Februar 1752 im Haag.

326 Die büßende Magdalena, lebensgroße Halbfigur. Bezeichnet l. unten: *P. van Dijck F. 1722.* Das Bild war ſchon im Beſitz des Landgrafen Carl.
C 16 – Leinwand; h. 0,97, br. 0,81.

328 Bildnis Landgraf Wilhelms VIII., Bruſtbild in Lebensgröße. Bez. auf der Rückſeite: *P. van Dijck f. 1736.* In koſtbarem Originalrahmen.
C 12 – Leinwand; h. 0,79, br. 0,63.

DOLCI. KOPIE NACH CARLO DOLCI. Geb. 25. Mai 1616 zu Florenz, geſt. ebenda 17. Januar 1686.

564 Die hl. Cäcilie, lebensgroße Kniefigur. Das Original befindet ſich in der Petersburger Ermitage.
S IV – Leinwand; h 1,20, br 0,95.

DORNER. JOHANN JACOB DORNER. Geboren 1775 zu München, geſt. ebenda 14. Dezember 1852.

765 Waſſerfall bei Aigen.
C 18 – Eichenholz; h. 0,44, br. 0,35.

766 Gebirgsgegend mit Waſſerfall. Seitenſtück zu Nr. 765.
C 18 – Eichenholz; h. 0,44, br. 0,35.

DOU. GERARD DOU. Geb. 7. April 1613 zu Leiden, begraben ebenda 9. Februar 1675.

257 Bruſtbild von Rembrandts Vater. Gelegentlich, jedoch zu Unrecht als Jugendwerk Rembrandts angeſprochen.
S III – Eichenholz; oval; h. 0,24, br, 0,18.

258 Bruſtbild von Rembrandts Mutter. Seitenſtück zu Nr. 257.
S III – Eichenholz; oval; h. 0,24, br. 0,18.

DROST. WILLEM DROST. Geburts- und Todesjahr unbekannt, um 1638 (?) Schüler Rembrandts. Man kennt datierte Werke von ihm um 1650.

261 Chriſtus erſcheint der Magdalena als Gärtner. Bezeichnet l. am Boden (ſchwer erkennbar): *Droſt f.* Wichtiges Werk eines ſeltenen Rembrandtſchülers.
C 4 – Leinwand; h. 0,94, br. 0,84.

DOUVEN. JAN FRANS DOUVEN. Geb. 1655/56 zu Roermonde, geſt. 1727 in Düſſeldorf.

321 Die Dame mit dem Fächer, lebensgroßes Bruſtbild. Bezeichnet l. unten: *J. F. Douven* (J. F. verſchlungen) *pinxit 1707.*
C 16 – Leinwand; h. 0,82, br. 0,64.

Clemens August, Kurfürst von Cöln, lebensgroßes Kniestück. Bezeichnet auf der Rückseite: *J. F. Douven Pinxit Ao. 1723.* 322
C 17 – Leinwand; h. 1,55, br. 1,26.

DOUVEN. BARTHOLOMEUS FRANS DOUVEN. Geb. 1688 zu Düsseldorf, Todesjahr unbekannt.

Die heilige Familie mit den Kirschen. In reichem Originalrahmen aus der Zeit Wilhelms VIII. Kopie nach einem Original von A. v. d. Werff im Rijksmuseum zu Amsterdam. 313
C 12 – Eichenholz; h. 0,38, br. 0,45.

Susanna. Kniestück. Bezeichnet r. oben an der Mauer: *B. FDouven.* (*F. D.* verschlungen) *F. A. 1722.* 323
C 18 – Eichenholz; h. 0,41, br. 0,30.

Bathseba. Kniestück. Bez. r. an der Bank: *B. F. Douven F. A. 1726.* 324
C 18 – Eichenholz; h. 0,39, br. 0,31.

Die drei Grazien. Bezeichnet an der Altarplatte: *B Douven pnt.* 325
C 18 – Kupfer; h. 0,34, br. 0,29.

DROOCHSLOOT. CORNELIS JOOSTZ DROOCHSLOOT. Geb. 21. Februar 1630 zu Utrecht, gest. ebenda 1673 oder etwas später.

Die Dorfstraße. Bezeichnet vorn in der Mitte: *c. d.* 274
C 14 – Eichenholz; h. 0,38, br. 0,51.

DUBBELS. HENDRICK DUBBELS. Geb. 1620 oder 21 zu Amsterdam, begraben ebenda 9. Juni 1676.

Stille See. Bezeichnet l. an einem Stein: *DUBBELS.* 426
C 12 – Leinwand; h. 0,56, br. 0,89.

DUCQ. JAN LE DUCQ. Geb. im Haag 1629 oder 30, gestorben 1676 im Fort Noordam bei Zevenbergen.

Hirt und Herde. Bezeichnet l. unten am Felsen: *JLe Ducq.* 373
C 6 – Leinwand; h. 0,36, br. 0,29.

DÜRER. ALBRECHT DÜRER. Geb. in Nürnberg 21. Mai 1471, gest. ebenda 6. April 1528.

Bildnis der Elisabeth Tucher, Brustbild in mehr als halber Lebensgröße. Bezeichnet auf der Brüstung l. unten mit dem aus *A* und *D* gebildeten Monogramm (schwer erkennbar). R. oben die Inschrift: *ELSPET NICLAS TVCHERN 26 ALT 1499.* Zwei andere Bildnisse aus der Tucherschen Familie und vom gleichen Jahr im Museum in Weimar. 6
C 15 – Lindenholz; h. 0,28, br. 0,22.

DUGHET. SCHULE DES GASPARD DUGHET, genannt POUSSIN (1613—1675). 17. Jahrhundert.

469 Arkadiſche Landſchaft.
C 20 — Leinwand, h. 0,49, br. 0,65.

470 Arkadiſche Landſchaft. Seitenſtück zu Nr. 469.
C 20 — Leinwand, h. 0,49, br. 0,65.

EECKHOUT. GERBRAND VAN DEN EECKHOUT (?). Geb. 19. Auguſt 1621 zu Amſterdam, begraben ebenda 29. Sept. 1674.

260 a Abraham empfängt die drei Engel. Die Zuſchreibung wird beſtritten.
C 5 — Leinwand, h. 1,06, br. 1,44.

EGGENA. GUSTAV EGGENA. Geb. 30. Auguſt 1850 zu Marburg, lebt in München.

827 Anſicht des Ammerſees. Bez. l. unten: *G. Eggena München 07.*
C 19 — Leinwand, h. 0,74, br. 1,39.

ELSHEIMER. ADAM ELSHEIMER. Getauft den 18. März 1578 zu Frankfurt a. M., geſt. zu Rom 11. Dezember 1610.

611 Landſchaft mit Merkur und Argus.
C 4 — Kupfer, oval, h. 0,16, br. 0,22.

612 Begegnung des Moſes und Aaron am Berge Horeb.
C 14 — Kupfer, h. 0,21, br. 0,27.

EMBDE. AUGUST VON DER EMBDE. Geb. 4. Dez. 1780 zu Caſſel, geſt. ebenda 10. Auguſt 1862.

768 Selbſtbildnis, Bruſtbild.
C 18 — Leinwand, h. 0,49, br. 0,39.

ENGLISCH. ENGLISCHE SCHULE GEGEN 1800.

744 Bildnis eines jungen Mädchens, Bruſtbild. Die Schule, der das Bild angehört, iſt nicht geſichert. Vielleicht rührt es von dem däniſchen Maler Jens Juel (1745—1802) her.
C 18 — Leinwand, h. 0,40, br. 0,32.

EVERDINGEN. ALLART VAN EVERDINGEN. Getauft 18. Juni 1621 zu Alkmar, begraben zu Amſterdam 8. November 1675.

396 Bauernhäuſer am Waſſer. Bezeichnet r. vorn an einer Planke: *EVER-DINGEN.*
C 7 — Leinwand, h. 0,56, br. 0,63.

EYSEN. LOUIS EYSEN. Geboren 24. November 1843 zu Mancheſter, geſt. zu München 26. Juli 1899.

817 Hügellandſchaft in Regenſtimmung.
C 19 — Leinwand, h. 0,29, br. 0,50.

FABRITIUS. BERNAERT FABRITIUS. Geburtsort und -Jahr unbekannt, tätig von 1650 bis 1672.

Merkur und Argus. Bezeichnet r. unten: *B Fabritius · 1662.* 262

C 4 — Leinwand / h. 0,79, br. 1,11.

FAUST. HEINRICH FAUST. Geb. 6. Oktober 1843 in Reinsdorf im Schaumburgischen, gest. 4. Januar in Cassel 1891.

Herbstlandschaft. Bezeichnet r. unten: *H. Faust 1888.* 815

C 19 — Leinwand / h. 0,81, br. 1,13. — 1899 als Geschenk des † Herrn Edward Habich in Cassel.

FEHRENBERG. JEAN FEHRENBERG. Geb. 2. November 1868 zu Cassel, gest. ebenda 1902.

Waldige Landschaft. Bez. r. in der unteren Ecke: *Hans Fehrenberg 97 München.* 824

C 19 — Leinwand / h. 0,45, br. 0,74.

FLACHNER. FLACHNER. Deutscher Künstler, der als geschickter Bildnismaler um 1760 am Rhein geblüht haben, aber sehr frühe gestorben sein soll.

Eine Dorfschenke, davor Bauernbelustigung. 729

C 16 — Leinwand / h. 0,59, br. 0,55.

FLADT (oder FLUDT ?). Deutscher Künstler des 18. Jahrhunderts. Lebensverhältnisse unbekannt.

Ein Architekturstück. 728

C 19 — Eichenholz / h. 0,24, br. 0,32.

FLÉMALLE. BARTHOLET FLÉMALLE (od. FLEMAEL). Geb. 1614 zu Lüttich, gest. ebenda 1675.

Abschied Alexanders des Großen bei seiner Abfahrt nach Asien. Die Zuschreibung dieser, wie der folgenden Nummer ist nicht gesichert, findet sich aber schon in dem ältesten Inventar der Galerie. 467

C 20 — Leinwand / h. 0,99, br. 1,56.

Die sterbende Lucretia, umgeben von den Ihrigen. 468

C 20 — Leinwand; h. 1,13, br. 1,37.

FLORENTINISCH. FLORENTINISCHE SCHULE UM 1500.

Maria mit dem Christuskind. Von Berenson als Werk des Francesco Granacci (Florenz 1477—1545) in Anspruch genommen. 480

C 3 — Temperamalerei. Pappelholz / rund / Durchmesser 0,54. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin.

FLORENTINISCH. FLORENTINISCHE SCHULE. Vom Anfang des 17. Jahrhunderts.

585 Joſeph und die Frau Potiphars, lebensgroße Figuren. Das Werk, in alten Inventaren dem Murillo zugeſchrieben, ſpäter dem S. Cantarini il Peſareſe (1612—1648), dann als ſpaniſche Schule bezeichnet, gehört wohl ſicher dem Kreiſe der Florentiner Künſtler um Giovanni da San Giovanni (1590—1636) an.
S IV — Leinwand, h. 1,95, br. 2,45.

FRAHM. CHRISTIAN DANIEL FRAHM. Deutſcher Maler des 18. Jahrhunderts aus Wismar, geſtorben in Rom 1778.

727 Heilige Familie Auf Täuſchung berechnete Öl-Kopie eines Kupferſtiches.
C 18 — Leinwand, h. 0,18, br. 0,26.

FRANCKEN. FRANS FRANCKEN II. Getauft 2. Mai 1581 zu Antwerpen, geſt. ebenda 6. Mai 1642.

78 Apelles und der Schuſter. Bezeichnet rechts vorn am Boden: *F. FRANCKEN INV.*
C 14 — Kupfer, h. 0,28, br. 0,21.

FRANCKEN. RICHTUNG DES FRANS FRANCKEN II. 17. Jahrhundert.

81 Madonna mit dem Kinde und Engeln. Schwaches Bild von derſelben Hand wie die Figuren in dem Blumenkranz von Breughel (Nr. 56).
C 14 — Eichenholz, h. 0,32, br. 0,25.

82 Die Anbetung der hl. drei Könige.
C 14 — Eichenholz, h. 0,19, br. 0,15.

FRANZÖSISCH. FRANZÖSISCHE SCHULE. Um 1530.

27 Bruſtbild eines Mannes. Von Friedländer dem Jan Goſſaert, genannt Mabuſe zugeſchrieben.
C 15 — Eichenholz, h. 0,27, br. 0,23.

FYT. JAN FYT. Getauft 15. März 1611 zu Antwerpen, geſtorben ebenda 11. September 1661.

158 Jagdſtilleben. Bezeichnet r. am Felſen: *Joannes . Fyt.*
S II — Leinwand, h. 0,73, br. 0,90.

159 Jagdſtilleben. Bezeichnet l. unten am Felſen: *Joannes . Fyt.*
S II — Leinwand, h. 0,61, br. 0,92.

160 Jagdbeute, von einem Hund bewacht.
S I — Leinwand, h. 1,12, br. 1,65.

Hunde bei erlegtem Wild. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer. Eine ganz verwandte Kompoſition war in der Sammlung R. Kann in Paris. 161
S I — Leinwand; h. 1,14, br 1,67.

GAINSBOROUGH. THOMAS GAINSBOROUGH. Getauft 14. Mai 1727 zu Sudbury, geſt. zu London 2. Auguſt 1788.
Landſchaft. 743
C 17 — Ölſtudie auf Papier; h. 0,23, br. 0,30.

GILLIG. JACOB GILLIG. Geb. 1636 zu Utrecht, begraben ebenda 24. Juli 1701.
Stilleben von Fiſchen. Bezeichnet l. unten: *J. Gillig f. 1674.* 383
C 10 — Leinwand; h. 0,69, br. 0,66.

GLAUBER. JOHANNES GLAUBER, gen. POLYDOR. Geb. 1646 zu Utrecht, geſt. zu Schoonhoven um 1726.
Arkadiſche Landſchaft. 413
C 13 — Leinwand auf Holz; h. 0,45, br. 0,65.

GLINZER. KARL GLINZER. Geb. 1802 zu Breitenau bei Caſſel, geſt 1878 in Caſſel.
Selbſtbildnis des Künſtlers. 826
C 18 — Leinwand; h. 0,48, br. 0,38 — 1908 als Geſchenk von Oberlehrer Dr. Glinzer und Frl. Johanna Glinzer.

GÖBEL. ANGILBERT GÖBEL. Geb. 26. Januar 1821 zu Frankfurt a. M., geſt. ebenda 19. Mai 1882.
Bildnis des Philoſophen Arthur Schopenhauer. Bezeichnet r. in der Mitte: *A. GÖBEL 59.* 809
C 19 — Leinwand; h. 0,57, br. 0,48.

GOES. HUGO VAN DER GOES. Geburtsjahr unbekannt, ſeit 1465 tätig in Gent, geſt. 1482 im Kloſter Roodendaale bei Soignies.
Halbfigur der Madonna mit dem Chriſtuskinde an der Bruſt. Das Bild hat ſehr gelitten. 1
C 15 — Leimfarbenmalerei auf Leinwand; h. 0,49, br. 0,32.

GOYEN. JAN VAN GOYEN. Geb. 13. Januar 1596 zu Leiden, geſt. im Haag April 1656.
Flußlandſchaft. Bezeichnet am Boot etwa in der Mitte, mit dem Monogramm *VG* und datiert *1640 (? 1646 ?).* 385
C 8 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,46.

GOYEN. NACHAHMER DES JAN VAN GOYEN. 17. Jahrhundert.

388 Bauernhöfe in hügeliger Landſchaft. Bez. r. am Boden: *J. v. goijen* (Fälſchung). Nachahmung aus ſpäterer Zeit, vielleicht erſt dem 18. Jahrhundert.
C 9 — Eichenholz, h. 0,30, br. 0,41.

389 Bauernhöfe in hügeliger Landſchaft. Seitenſtück zu Nr. 388.
C 9 — Eichenholz, h. 0,30, br. 0,41.

GRAVE. JOSUA DE GRAVE. Von 1672—1699 im Haag anſäſſig, Geburts- und Todesjahr unbekannt.

415 Landſchaft mit befeſtigter Stadt. Bezeichnet am Poſtament: *Joſua de Grave 1683.*
C 16 — Eichenholz, h. 0,20, br. 0,30.

416 Landſchaft. Seitenſtück zu Nr. 415, ebenſo wie dieſes bezeichnet (am Denkmal).
C 16 — Eichenholz, h. 0,20, br. 0,31.

GREBBER. PIETER DE GREBBER. Geb. 1590 zu Haarlem, geſt. ebenda nach 1650.

221 Das Gaſtmahl des Königs Belſazar. Bezeichnet an der Stufe, r. von der Mitte, mit dem Monogramm *P D G* (D und G verſchlungen) *AN 1625.*
C 4 — Eichenholz, h. 1,50, br. 2,20, — 1891 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich.

GUERCINO. KOPIE NACH GIOVANNI FRANCESCO BARBIERI, gen. IL GUERCINO. Getauft 8. Februar 1591 zu Cento, geſt. zu Bologna 22. Dezember 1666.

579 Judith mit dem Haupte des Holofernes.
S IV — Leinwand, h. 1,16, br. 1,56.

HACKERT. JACOB PHILIPP HACKERT. Geb. 15. September 1737 zu Prenzlau, geſt. 28. April 1807 zu Florenz.

748 Landſchaft aus der Umgebung von Rom. Bezeichnet rechts unten: *J. P. Hackert, pinx. 1775.*
C 18 — Buchenholz, h. 0,33, br. 0,44.

HAGEN. JORIS VAN DER HAGEN. Geb. um 1615—1620, begraben 23. Mai 1669 im Haag, wo er ſeit 1640 tätig war.

403 Die Stadt Pietersberg bei Maaſtricht.
C 7 — Eichenholz, h. 0,36, br. 0,58.

404 Südliche Landſchaft. Die Gruppe der Kühe mit dem Hirten, etwa in der Mitte des Bildes, erweiſt ſich als ſpätere Zutat.
C 8 — Leinwand, h. 0,69, br. 0,89.

HALEN. PEETER VAN HALEN. Getauft 18. Januar 1612 in Antwerpen, begraben ebenda 22. Mai 1687.

Die Sintflut. Bezeichnet an einem Felſen links unten: *P v HALEN* (P v H verſchlungen). Das einzige bekannte Bild des Malers. 164
C 13 — Leinwand / h. 0,72, br. 0,90.

HALS. FRANS HALS. Geb. um 1580 zu Antwerpen, begraben zu Haarlem 1. September 1666.

Bildnis eines Patriziers im Beginn der vierziger Jahre, lebensgroßes Knieſtück. 213
C 8 — Leinwand auf Holz / h. 1,01, br. 0,77.

Bildnis der Frau des Vorigen, im Alter von etwa dreißig Jahren, lebensgroßes Knieſtück. Die Wappen auf den Bildern ſind bisher nicht feſtgeſtellt. Die Bilder gehören in die frühe Epoche des Meiſters, 1620 bis 1625 etwa. 214
C 8 — Leinwand auf Holz / h. 1,02, br. 0,82.

Die ſingenden Knaben. Bezeichnet l. auf einem Hefte mit dem aus *F* und *H* gebildeten Monogramm. Nach Bode um 1625. 215
C 8 — Leinwand / h. 0,66, br. 0,52.

Der luſtige Zecher. Bezeichnet r. auf dem Grund: *F. Hals F.* Unter dem Titel „*Monſieur Peeckelhaering*" geſtochen; mehrfach auf Bildern des Jan Steen vorkommend. Derſelbe Typus als „Mulatte" in der Sammlung Thiem in Leipzig. 216
C 8 — Leinwand / h. 0,74, br. 0,61.

Bruſtbild eines Mannes in den Dreißigern, viertellebensgroß. 217
C 8 — Eichenholz / h. 0,30, br 0,23.

Bruſtbild eines Mannes von 35—40 Jahren. Seitenſtück zum Vorhergehenden. Nach H. de Groot um 1650, nach Bode um 1655. 218
C 8 — Eichenholz / h. 0,30, br. 0,23.

Der Mann mit dem Schlapphut, lebensgroßes Bruſtbild. Bezeichnet l. in der Mitte mit dem Monogramm. Das Bild gehört in die Zeit nach 1660, als der Meiſter mehr als achtzig Jahre zählte. 219
C 8 — Leinwand / h. 0,79, br. 0,65.

HANDMANN. EMANUEL HANDMANN. Geb. 1718 zu Baſel, geſt. 1781 zu Bern (?)

Bildnis des Bildhauers Johann Auguſt Nahl. 668a
C 18 — Leinwand / h. 0,76, br. 0,62.

HANNOT. JOHANNES HANNOT. Tätig in Leiden, wo er in den Büchern der St. Lucasgilde von 1650 bis 1683 vorkommt.

Stilleben von Krebſen und Früchten. Früher dem de Heem zugeſchrieben, dann auf Grund der Überreſte eine Inſchrift und früherer Tradition richtig beſtimmt. 439
C 9 — Eichenholz / h. 0,54, br. 0,40.

HEEM. CORNELIS DE HEEM. Getauft 8. April 1631 zu Leiden, begraben 17. Mai 1695 zu Antwerpen.

441 a Stilleben von Früchten. Bez l. auf der Tifchplatte: *C. DE HEEM.*
C 12 — Eichenholz, h. 0,45, br. 0,59.

HEEM. JAN DAVIDSZ DE HEEM. Geb. 1606 zu Utrecht, geft. zu Antwerpen zwifchen dem 14. Okt. 1683 und dem 26 April 1684.

438 Frühftücksbild. Eine ganz verwandte Kompofition im Mufeum in Braunfchweig.
C 9 — Leinwand, h. 0,78, br. 1,02.

HEEM. RICHTUNG DES JAN DAVIDSZ DE HEEM. 17. Jahrhundert.

440 Frühftückstifch.
S III — Leinwand, h. 1,34, br. 1,77.

441 Frühftücksbild.
S III — Leinwand; h. 1,18, br. 1,54.

HEEMSKERCK. EGBERT VAN HEEMSKERK. Geb. um 1634 zu Amfterdam oder im Haag, 1711 in England noch am Leben.

284 Die Höhle der Zauberin. Bezeichnet am Felfen r. mit dem aus *H* und *K* zufammengefetzten Monogramm.
C 16 — Leinwand; h 0,47, br. 0,57.

HEERSCHOP. HENDRIK HEERSCHOP. Geb. 1620 oder 21 zu Haarlem, geft. ebenda nach 1672.

267 Das Kartenfpielchen. Bezeichnet r. unten am Fußboden: *H HEER-SCHOP (H H E* zufammengezogen*).*
C 7 — Eichenholz, h. 0,41, br. 0,35.

HEIJDE. JAN VAN DER HEIJDE. Geb. 1637 zu Gorinchem, geft. zu Amfterdam 29 September 1712.

429 Anficht des um 1720 durch Feuer zerftörten Palaftes der Herzöge von Burgund nebft davor gelegenem Luftgarten in Brüffel. Die Staffage ift von Eglon van der Neer (1635/6—1703). Verwandte Bilder in der Pinakothek in München und Wien, Slg. Königswarter. Bezeichnet in der r. unteren Ecke: *Heyde.*
C 12 — Eichenholz, h. 0,54, br. 0,70.

430 Vor dem Tore einer befeftigten Stadt. Die Figuren ebenfalls von Eglon van der Neer. Bezeichnet l. vorn an einem Erdhügel mit dem aus *V* und *H* zufammengefetzten Monogramm.
C 5 — Eichenholz; h. 0,21, br. 0,28.

HEIMBACH. CHRISTIAN WOLFGANG HEIMBACH. Geboren zu Oevelgoenne im Oldenburgischen, tätig in Kopenhagen, gest. nach 1675.

Bildnis der Königin Christine von Schweden. Ein besseres Exemplar mit dem Datum 1660 im Museum zu Braunschweig 613
C 16 — Leinwand / h. 0,44, br. 0,32.

HELST. BARTHOLOMAUS VAN DER HELST Geb. 1613 zu Haarlem, begraben zu Amsterdam 16. Dezember 1670

Bildnis eines Mannes im Beginn der Vierzig, lebensgroßes Kniestück. Bezeichnet l oben: *B. vnder. helst f. 1642.* 269
C 7 — Leinwand / h. 1,20, br. 1,00.

HERGENRÖDER. GEORG HEINRICH HERGENRÖDER Geb. 1736 zu Darmstadt, gest. zu Offenbach um 1794.

Eine Räuberhöhle (?). 746
C 17 — Eichenholz / h. 0,20, br. 0,26.

Eine Grotte mit badenden Frauen. Wohl Seitenstück zu Nr. 746. 747
C 17 — Eichenholz / h. 0,19, br. 0,23.

HERRLEIN. JOHANN ANDREAS HERRLEIN. Geb. 1720 zu Würzburg, gest. zu Fulda 1796.

Früchtestück. 682
C 17 — Leinwand / h. 0,37, br. 0,60.

Früchtestück. Seitenstück zu Nr. 682. Die Zuschreibung beider Bilder nicht ganz gesichert. 683
C 17 — Leinwand / h. 0,37, br. 0,59.

HEUSCH. WILLEM (GUILIAM) DE HEUSCH. Geb. zu Utrecht gegen 1625, begraben ebenda 9. März 1692.

Landschaft mit Jagdstaffage. Letztere von der Hand des Jan Lingelbach (vgl. Nr. 364). Bez. r. an einem Stein: *G Heüsch. f.* (G H verschlungen). 409
C 6 — Leinwand / h. 0,85, br. 1,04.

HIRT. WILHELM FRIEDRICH HIRT. Geb. 11. Februar 1721 zu Frankfurt a. M., gest. ebenda 19. Januar 1772.

Landschaft mit Herde. 686
C 18 — Leinwand / h. 1,14, br. 1,10.

Landschaft mit Herde. Seitenstück zu Nr. 686. 687
C 18 — Leinwand / h. 1,15, br. 1,08.

HOLLÄNDISCH. HOLLÄNDISCHE MEISTER. 17. Jahrhundert.

80 Eine Dame, in der Nische Almosen spendend. Schwer zu bestimmendes geistvolles Bildchen, früher dem Breenbergh, später der Richtung des F. Franken II zugeschrieben. Bredius nannte den Namen Gerard Pietersz van Zyl, gen. Geraerts um 1619–1665.
C 12 – Eichenholz, h. 0,20, br. 0,15.

264 Die Darbringung im Tempel. Die Zuschreibung des Bildes an den sog. Pseudo-Venne wird bestritten.
C 4 – Leinwand, h. 0,91, br. 1,23.

387 Der Ziehbrunnen. Nach Bredius sicheres Werk von Pieter de Bloot (vgl. Nr. 266). Andrerseits ist der Name des Pieter Nolpe (1613/4–1652/3) genannt worden.
C 12 – Eichenholz, h. 0,31, br. 0,43.

457 Reliefierte Vase mit Blumenstrauß.
C 5 – Leinwand, h. 1,04, br. 0,73.

855 Brustbild einer alten Frau.
C 16 – Eichenholz, h. 0,35, br. 0,27.

HOLSTEYN. CORNELIS HOLSTEYN (?). Geboren 1618 zu Haarlem, begraben zu Amsterdam 2. Dezember 1658.
Eine Wiederholung des Bildes im Besitz des Barons von Lanna zu Bubenč bei Prag.

281 Die Badestube.
C 12 – Eichenholz, h. 0,54 br. 0,76.

HONDECOETER. GILLES D'HONDECOETER. Geb. zu Antwerpen, gest. September 1638 in Amsterdam, wo er schon vor 1610 tätig war.

176 Flußlandschaft. Bezeichnet vorn in der Mitte: *G. DH* (verschlungen) *Aº 1618.*
C 11 – Eichenholz, h. 0,47, br. 0,83.

HONDECOETER. MELCHIOR D'HONDECOETER. Geb. 1636 zu Utrecht, gest. zu Amsterdam 3. April 1695.

378 Das Vogelkonzert.
S III – Leinwand, h. 1,49, br. 1,93.

379 Die weiße Henne mit den Küchlein. Bezeichnet am Postament: *M Dhondecoeter.*
C 7 – Leinwand, h. 1,40, br. 1,55.

Kampf zwischen Hahn und Truthahn. Bezeichnet an der Balüstrade: *M. a'hondecoeter A° 1668.* 380
C 7 — Leinwand, h. 1,27, br. 1,57.

Der weiße Pfau. Besonders ausgezeichnetes Werk des Meisters. Bezeichnet auf dem Postament: *MD. Hondekoeter.* 381
C 9 — Leinwand, h. 1,42, br. 1,78.

Ein Hahnenkampf. Bezeichnet l. unten: *Hondekoeter · f.* 382
C 9 — Leinwand, h. 1,54, br. 1,97.

HONTHORST. GERARD VAN HONTHORST. Geboren 4. November 1590 zu Utrecht, gest. ebenda 27. April 1656.

Das lustige Paar. 181
C 5 — Leinwand, h. 1,03 br. 1,26.

HONTHORST. SCHULE DES GERARD VAN HONTHORST. 17. Jahrhundert.

Die hl. Cäcilie, Orgel spielend. 182
C 9 — Leinwand, h. 0,86, br. 1,11.

Der Versucher. 183
C 4 — Leinwand, h. 1,18, br. 1,00.

HOREMANS. JAN JOZEF HOREMANS D. A. Getauft 16. November 1682 zu Antwerpen, gest. ebenda 7. August 1759.

Landleute beim Spiel. 173
C 13 — Leinwand, h. 0,48, br. 0,56.

Die Wirtsstube. Seitenstück zur vorhergehenden Nummer. 174
C 13 — Leinwand, h. 0,49, br. 0,57.

HOREMANS. ART DES JAN JOZEF HOREMANS D. A.

Die Einquartierung. Bezeichnet mit einem nicht entzifferten Namen und dem Datum 1705. 175
S I — Leinwand, h. 0,59, br. 0,68.

HUCHTENBURGH. JAN VAN HUCHTENBURGH. Geb. 1646 zu Haarlem, gest. zu Amsterdam 1733.

Piazza Colonna in Rom. Bez. l. unten am Brunnen: *J. V. Hughtenburg A. 1674.* 366
C 6 — Leinwand, h. 1,03, br. 1,18.

Die Belagerung der Festung Coni (Cuneo) in Piemont. 367
C 12 — Leinwand, h 0,85, br. 1,10.

HUIJSMANS. CORNELIS HUIJSMANS. Getauft 2. April 1648 zu Antwerpen, geſt. zu Mecheln 1. Juni 1727.

169 Ideallandſchaft.
S II – Leinwand; h. 0,55, br. 0,67.

170 Ideallandſchaft. Seitenſtück zu Nr. 169.
S II – Leinwand; h. 0,55, br. 0,67.

HUIJSMANS. JAN BAPTIST HUIJSMANS. Getauft 7. Oktober 1654 zu Antwerpen, geſt. ebenda 14. Juli 1716.

171 Ideallandſchaft.
S I – Leinwand; h. 1,47, br. 2,20.

HULLE. ANSELM VAN HULLE. Geboren 1594 zu Gent, geſt. 1665 (?).

184a Bildnis des Landgrafen Wilhelm VI. Früher als „Deutſche Schule"; wahrſcheinlich aber das 1651 gemalte Bildnis des Landgrafen von Hulle. Im Originalrahmen aus dem 17. Jahrhundert.
C 12 – Leinwand; h. 0,49, br. 0,46.

HUMMEL. JOHANN ERDMANN HUMMEL. Geb. 1769 zu Caſſel, geſt. 26. Auguſt 1852 zu Berlin.

760 Junge Leute bei der Schaukel in einem Garten bei Neapel. Bezeichnet an der Wand r. unten: *J. E. Hummel · p. 1823.*
C 18 – Leinwand; h. 0,76, br. 0,83.

JANSON. JOHANNES JANSON. Geboren 17. April 1729 zu Amboina, geſt. 1. Auguſt 1784 zu Leiden.

838 Anſicht des Utrechter Tores zu Amſterdam. Bezeichnet rechts unten: *Js Janson f. 1779.*
C 17 – Eichenholz; h. 0,32, br. 0,41.

839 Anſicht einer holländiſchen Stadt im Winter. Seitenſtück zu Nr. 838. Bezeichnet l. unten wie dieſe.
C 17 – Eichenholz; h. 0,32, br. 0,41. – Beide 1911 als Vermächtnis des † Herrn J. Rinald in Caſſel.

JANSSENS. ABRAHAM JANSSENS. Geb. um 1575 zu Antwerpen, begraben ebenda 25 Januar 1632.

83 Diana mit ihren Nymphen, im Schlafe von Satyrn belauſcht. Die Tiere ſind von der Hand des Frans Snyders (vgl. Nr. 115).
C 14 – Leinwand; h. 1,67, br. 2,33.

JARDIN. KAREL DU JARDIN Geb 1622 zu Amſterdam, geſt. zu Venedig 20. November 1678.

371 Die Charlatane. Bezeichnet l. unten am Boden: *K. Du JARDIN.*
C 6 – Leinwand; h. 0,45, br. 0,41.

Italieniſche Landſchaft mit Jägern, Landleuten und Herde. 372
C o — Leinwand; h. 1,18, br. 1,58.

JORDAENS. JACOB JORDAENS. Geb. 19. Mai 1593 zu Antwerpen, geſt. ebenda 18. Oktober 1678.

Familiengruppe, vielleicht als „heilige Familie" gemeint. Frühes Werk des Meiſters. 100 a
S II — Leinwand; h. 1,00, br. 0,67.

Der Satyr beim Bauer. Eines der ſchönſten Exemplare des von dem Meiſter oft behandelten Stoffes (vgl. Nr. 102); aus ſeiner Frühzeit. 101
S II — Leinwand; h. 1,70, br. 1,92.

Der Satyr beim Bauer. Ähnliche Kompoſitionen in Budapeſt, im Privatbeſitz in Brüſſel und in München. 102
S II — Leinwand; h. 2,03, br. 1,63.

Bacchus als Knabe mit einem Satyr, zwei Nymphen und einer Ziege. Beſonders ſchönes Werk der reifen Zeit des Meiſters. 103
S II — Leinwand; h. 2,19, br. 2,47.

Jupiter als Knabe durch die Ziege Amalthea ernährt. Bezeichnet l. unten: *Jac. Jordaens fe.* Eine verwandte Kompoſition im Louvre. 104
C 13 — Leinwand h. 1,47, br. 1,73.

Der ſogenannte Breieſſer. Andere z. T. veränderte Exemplare in Brüſſel und Straßburg. 105
S II — Leinwand; h. 1,90, br. 2,10.

Ein Mohr führt ſeinem Herrn einen Hengſt vor. Bez. r. unten (undeutlich): *J JORfe.* Der Gegenſtand des Bildes iſt bisher nicht gedeutet. 106
S II — Leinwand; h. 0,81, br. 1,12.

Familiengruppe, neun lebensgroße Figuren, vielleicht den Künſtler ſelbſt und die Familie ſeines Schwiegervaters van Noort darſtellend. Aus der Frühzeit des Meiſters. 107
C 13 — Leinwand; h. 1,30, br. 1,58.

Das Dreikönigsfeſt im Moment, da der König trinkt. Gutes Exemplar einer in mehreren großen Galerien (Wien, München usw.) vorkommenden Kompoſition. 108
S II — Leinwand; h. 2,42, br. 3,72.

Der Triumph des Bacchus. Der Entwurf zu dieſer Kompoſition war früher im Privatbeſitz in Wien. 109
S II — Leinwand; h. 2,04, br. 1,63.

110 Männlicher Studienkopf. Die Zuſchreibung an Jordaens iſt ſehr zweifelhaft.
S II — Leinwand, h. 0,51, br. 0,41.

110a Moſes ſchlägt Waſſer aus dem Felſen.
C 14 — Leinwand, h. 2,19, br. 2,64.

JUNCKER. JUSTUS JUNCKER. Geb. 1701 zu Mainz, geſt. zu Frankfurt a. M. 15. Juni 1767.

640 Ein Gelehrter, vor ſeinem Pulte ſitzend. Bezeichnet auf der Rückſeite des Pultes: *Juncker.*
C 16 — Eichenholz, h. 0,49, br. 0,42.

641 Der Meiſter ſelbſt an der Staffelei, neben ihm ein Schüler zeichnend. Bezeichnet auf einer Zeichnung l.: *Juncker fe. 1752.*
C 16 — Eichenholz, h. 0,44, br. 0,37.

642 Leſender Mann. Bezeichnet am Stuhlſitz: *Juncker: fecit.*
C 17 — Eichenholz, h. 0,29, br. 0,22.

643 Küche mit Köchin und Küchenjungen.
C 16 — Leinwand, h. 0,45, br. 0,58.

644 Küche mit zwei Mägden. Seitenſtück zu Nr. 643. Die Zuſchreibung beider Bilder iſt nicht geſichert.
C 16 — Leinwand, h. 0,45, br. 0,58.

645 Frau mit Küchenbedarf. Bezeichnet auf der Wand: *Juncker: fecit.*
C 17 — Kupfer, h. 0,29, br. 0,14.

KÄSTNER. HANNA VON KÄSTNER. Geb. 28. Nov. 1864 in Riga, lebt in Caſſel.

828 Landſchaftliche Studie. Bezeichnet r. unten: *H. v. Käſtner.*
C 19 — Leinwand, h. 0,65, br. 0,83.

KEIJSER. THOMAS DE KEIJSER. Geboren 1596 oder 97 zu Amſterdam, begraben ebenda 7. Juni 1667.

222 Bildnis eines Mannes in den vierziger Jahren, lebensgroßes Knieſtück.
C 7 — Eichenholz, h. 1.12, br. 0,82.

223 Bildnis eines Jünglings, angeblich des Landgrafen Wilhelms IV. von Heſſen im Alter von etwa 18 Jahren, Bruſtbild.
C 9 — Kupfer, h. 0,21, br. 0,16.

KESSEL. JAN VAN KESSEL. Geb. 1641 oder 42 in Amſterdam, begraben ebenda 24. Dezember 1680.

402 Landſchaft mit Bleiche. Die Zuſchreibung des intereſſanten Bildes iſt nicht geſichert.
C 9 — Leinwand, h. 0,35, br. 0,44.

KIRSCH. EMANUEL KIRSCH (?). Deutſcher Maler des 18. Jahrhunderts. Lebensverhältniſſe unbekannt.
Ein Korb mit Früchten. 725
C 13 – Leinwand, h. 0,45, br. 0,56.

KNACKFUSS. HERMANN KNACKFUSS. Geb. 11. Auguſt 1848 in Wiſſen a. d. Sieg, Profeſſor an der Kunſt-Akademie zu Caſſel.
Skizze zur Schlacht bei Mühldorf. Bezeichnet (undeutlich) r. unten: *H. Knackfuß Caſſel.* 820
C 19 – Leinwand, h. 0,74, br. 1,19.

Sonnenbad. Bezeichnet r. unten: *H. K.* 821
C 19 – Leinwand, h. 0,90, br. 0,60.

KNUPFER. NICOLAUS KNUPFER. Geb. 1603 zu Leipzig, geſt. angeblich zu Utrecht gegen 1660.
Die ſieben Werke der Barmherzigkeit. Ein Hauptwerk des ſeltenen Meiſters. 210
C 6 – Eichenholz, h. 0,76, br. 1,07.

KOBELL. WILHELM VON KOBELL. Geb. 6. April 1766 zu Mannheim, geſt. zu München 15. Juli 1855.
Hirtin mit Herde im Walde. Bezeichnet l. unten im Waſſer: *Wilhelm Kobell 1798.* 764
C 18 – Leinwand, h. 1,41, br. 1,24.

KOBOLD. JOHANN WERNER KOBOLD. Hofdeſſinateur und Maler zu Caſſel, an der Akademie tätig ſeit 1772, geſt. zu Caſſel 30. April 1803.
Allegorie der Malerei und Bildhauerei. Erſtere hält das Bildnis des Landgrafen Friedrich II. von Heſſen. Bezeichnet auf dem Malkaſten vorn in der Mitte: *J. W. Kobold pinx: 1781.* 721
C 17 – Leinwand, h. 0,66, br. 0,60.

KOLITZ. LOUIS KOLITZ. Geb. 5. April 1845 in Tilſit, 1879 bis 1911 Akademiedirektor in Caſſel, lebt in Berlin.
Transport von Gefangenen nach der Einnahme von Metz. Bezeichnet r. vorn am Stein: *1872 L. Kolitz Df.* (Düſſeldorf). 818
C 19 – Leinwand, h. 1,00, br. 1,56. Leihgabe der Kgl. Nationalgalerie in Berlin.

Bildnis des Bildhauers und Akademiedirektors Geh Hofrats Ludwig Sigismund Ruhl. Bez. in der linken oberen Ecke: *L. Kolitz 1884.* 819
C 19 – Eichenholz, h. 0,65, br. 0,55.

KUNTZ. KARL KUNTZ. Geboren 28. Juli 1770 zu Mannheim, geſt. zu Karlsruhe 8. September 1830.
Hirt und Herde am Brunnen. Bez. l. am Trog: *C.Kuntz. fec. 1801 –* 761
C 18 – Leinwand, h. 1,41, br. 1,24.

LAER. PIETER VAN LAER, genannt BAMBOCCIO. Geb. 13. Juli 1582 in Haarlem, gest. ebenda 30. Juni 1642 (?).

329 Der Quacksalber.
C 6 — Leinwand; h. 0,59, br. 0,73.

330 Schlägerei unter italienischen Bauern.
C 6 — Leinwand; h. 0,59, br. 0,72.

331 Italienische Landleute beim Tanz. Seitenstück zu Nr. 330 und vielleicht auch 329.
C 6 — Leinwand; h. 0,59, br. 0,72.

LAIRESSE. GÉRARD LAIRESSE. Geb. 11. September 1640 zu Lüttich, begraben zu Amsterdam 21. Juli 1711.

461 Bildnis eines Unbekannten im Alter von ungefähr 36 bis 40 Jahren. Bezeichnet r. am Lesepult: *G. Lairesse f ano 1682.*
C 20 — Leinwand; h. 1,41, br. 1,15.

462 Ein Bacchusfest. Bezeichnet am Weingefäß l. unten: *G. Laireße.*
C 20 — Leinwand; h. 1,30, br. 1,56.

463 Der Tod des Germanikus. Bezeichnet r. an einer Säulenbasis: *G. L. f.*
C 20 — Leinwand, h. 0,72, br. 0,86.

464 Achilles schleift den Leichnam Hektors um die Mauern von Troja. Die Zuschreibung des Bildes ist nicht ganz gesichert.
C 20 — Leinwand; h. 0,71, br. 0,95.

LAIRESSE. RICHTUNG DES GÉRARD LAIRESSE. Um 1700.

465 Ein Verlobungsfest (?).
C 20 — Leinwand; h. 0,58, br. 0,47.

466 Eine Vermählungsfeier (?). Seitenstück zu Nr. 465.
C 20 — Leinwand; h. 0,58, br. 0,47.

LASTMAN. PIETER LASTMAN. Geb. 1583 zu Amsterdam, begraben ebenda 4. April 1633.

188 Das Urteil des Midas.
C 4 — Leinwand; h. 0,87, br. 1,27.

LAZZARINI. GREGORIO LAZZARINI. Geboren 1655 zu Venedig, gest. 1730 zu Villabona (Polesine).

528 Herkules und Omphale, lebensgroße Figuren.
C 2 — Leinwand; h. 1,43, br. 2,09.

LEERMANS. PIETER LEERMANNS. Geburtsjahr unbekannt, geſt. angeblich 1706, ſoll in Leiden tätig geweſen ſein.
Bildnis eines vornehmen Herrn, Knieſtück. Bezeichnet rechts unten 309
zwiſchen den Beinen: *P. Leermans. 1682.*
C 12 – Leinwand; h. 0,54, br. 0,44.

LIBERI. PIETRO LIBERI. Geb. 1605 zu Padua, geſt. zu Venedig 18. Oktober 1687.
Suſanna im Bade. 525
S IV – Leinwand; h. 0,93, br. 1,22.

Bathſeba mit ihren Dienerinnen im Bade, lebensgroße Figuren. 526
C 2 – Leinwand; h. 1,46, br. 1,74.

LINGELBACH. JOHANN LINGELBACH. Geb. 10. Okt. 1622 zu Frankfurt a. M., geſt. zu Amſterdam November 1674.
Landleute bei der Ernte. Bezeichnet am Boden l.: *J. lingelbach.* 364
C 5 – Eichenholz; h. 0,41, br. 0,53.

LIPPI. WERKSTATT DES FRA FILIPPO LIPPI. Geb. um 1406 in Florenz, geſt. zu Spoleto 9. Oktober 1469.
Der hl. Franziskus, umgeben von den Heiligen Stephanus und Lud- 479
wig, Nonnen die Ordensregel überreichend. Tempera.
C 3 – Pappelholz; h. 1,34, br. 1,34. – 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

LOCATELLI. ANDREA LOCATELLI oder LUCATELLI. Geb. 1660 zu Rom, geſt. ebenda 1741.
Landſchaft mit Merkur und dem Holzhacker. 555
C 1 – Leinwand; h. 0,49, br. 0,59.

LOMBARD. LAMBERT LOMBARD. Geb. 1505 zu Lüttich, geſt. ebenda im Auguſt 1566.
Selbſtporträt des Meiſters. Halbfigur in Lebensgröße. Bezeichnet 40
oben l.: *AAGE 61 LAN 1566.* Als durch alte Stiche beglaubigtes Werk von beſonderer Bedeutung. Eine Wiederholung, früher in Lüttich, neuerdings in Paris.
C 11 – Eichenholz; h. 0,84, br. 0,62.

LOOTEN. JAN LOOTEN. Geb. um 1618 zu Amſterdam, geſt. 1681 in England (?).
Die Falkenjäger am Eichwalde. Bezeichnet an einem Eichſtamm r. 401
unten: *JAN Looten.*
S III – Leinwand; h. 1,56, br. 1,83.

LORENZO. DON LORENZO MONACO. Tätig um 1390 bis 1425 zu Florenz.

478 König David, Harfe ſpielend. Fragment aus einem großen Altarwerk. Tempera.
C 3 — Pappelholz, oben ſpitzbogig / h. 0,54, br. 0,40.

LOTTO. LORENZO LOTTO (?). Geb. um 1480 zu Venedig, geſt. zwiſchen 18. September 1556 und 1. Juli 1557 zu Loreto.

512 Bildnis eines Edelmannes. Das früher dem Moretto, dann allgemeiner der Schule von Brescia zugeſchriebene Bild ſteht dem Lotto ſehr nahe.
S IV — Leinwand / h. 0,95, br. 0,76.

LUYDING. HERMANN LUYDING (oder LOEDING). Tritt 1664 in die Lucasgilde zu Leiden ein, lebt noch 1673.

448 Früchteſtück. Bezeichnet r. unten: *H. L. D.*
C 12 — Leinwand / h. 0,77, br. 0,59.

449 Früchteſtück. Seitenſtück zu Nr. 448.
C 12 — Leinwand / h. 0,77, br. 0,58.

LYS. JAN LYS, gen. PAN. Geb. im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts in Hoorn oder Oldenburg, geſt. in Venedig 1629.

185 Das Quartett. Die Zuſchreibung beruht auf alter Tradition, iſt jedoch nicht unbeſtritten.
C 6 — Eichenholz / h. 0,59, br. 0,44.

186 Das Morraſpiel. Der (weſentlich verſchiedene) Entwurf des Meiſters zu dem Bild, früher in der Sammlung Habich, iſt im Beſitz der Gemäldegalerie.
C 5 — Leinwand / h. 0,74, br. 0,54.

187 Ein Gelage von Soldaten und Dirnen.
S II — Leinwand / h. 1,63, br. 2,40.

MARATTA. CARLO MARATTA oder MARATTI. Geb. 13. Mai 1625 zu Camerano in der Mark Ancona, geſtorben zu Rom 15. Dezember 1713.

548 Die hl. Familie mit dem kleinen Johannes d. T.
C 1 — Leinwand / h. 0,60, br. 0,45.

549 Die hl. Familie mit dem kleinen Johannes d. T.
C 1 — Pappelholz, oben rund / h. 0,36, br. 0,24.

835 Bildnis Papſt Clemens' IX. (Rospiglioſi). Werkſtattwiederholung nach dem Original im Palazzo Pallavacini in Rom / ein anderes Exemplar in der Petersburger Ermitage.
S IV — Leinwand / h. 1,45, br. 1,16. — Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

MARIENHOF. A. MARIENHOF. Geb. in Gorkum (?), 1677 in Utrecht (?) noch am Leben.
Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis. Bezeichnet an der Treppenwange r.: *A. Marienhoff f. 1649.* 265
C 4 – Eichenholz, h. 0,45, br. 0,57.

MARREL. JACOB MARREL (MARRELLUS). Geb. 1614 zu Utrecht oder Frankendahl, gest. zu Frankfurt 11. November 1681.
Stilleben von Früchten. 442
C 7 – Leinwand, h. 0,78, br. 1,12.

Frühstücksbild. Seitenstück zu Nr. 442. Bezeichnet an der Steinplatte: *Jacobus . Marellus Pinxit. A. 1·6·75· fforbt.* 443
C 7 – Leinwand, h. 0,78, br. 1,12.

MARSEUS. EVERT MARSEUS. Geboren 1613/14, gestorben 1681/82, tätig zu Amsterdam.
Inneres einer hohen Felsgrotte. Bezeichnet l. am Kapitell: *E. M.* 224
C 6 – Eichenholz, oben abgerundet, h. ,041, br. 0,30.

MEISTER. ART DES MEISTERS DER WEIBLICHEN HALBFIGUREN. Tätig von etwa 1520–1540, wahrscheinlich in den spanischen Niederlanden.
Flügelaltar. Mittelbild: Die hl. Familie. Linker Flügel: Die hl. Katharina. Rechter Flügel: Die hl. Barbara. Die Zuschreibung des Bildes ist strittig. 31
C 11 – Eichenholz, h. 0,88, br. 0,57 (Mittelbild), 0,23 (Flügel).

MEISTER. MEISTER DES TODES MARIA, wahrscheinlich JOOS VAN CLEVE D. Ä. (JOOS VAN DER BEKE). Geburtsjahr unbekannt, von 1511 an Mitglied der Antwerpener Lucasgilde, gest. vor dem 13. April 1541 zu Antwerpen.
Bildnis eines Mannes. Datiert 1526. 20
C 11 – Eichenholz, h. 0,63, br. 0,48.

Bildnis der Frau des Vorhergehenden. Datiert 1525. Die Bilder waren früher Kölnische Schule genannt, dann dem Barthel Bruyn (1493–1555) zugeschrieben. Jetzt allgemein als Arbeiten vom Meister des Todes Mariä anerkannt. 21
C 11 – Eichenholz, h. 0,63, br. 0,48.

Männliches Brustbild. Aus der Frühzeit des Meisters. Eine alte Kopie im Kestner Museum in Hannover. 26
C 15 – Eichenholz, h. 0,41, br. 0,31.

MEISTER. MEISTER VON FLÉMALLE. Tätig zwischen 1420 und 1460.

2 Die Verkündigung. Kopie des 15. Jahrhunderts nach dem Original im Besitz der Comtesse de Mérode in Brüssel; eine andere alte Wiederholung in der Galerie in Brüssel.
C 11 — Eichenholz; h. 0,63, br. 0,64.

MEISTER. MEISTER VON MESSKIRCH. Tätig in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts in Oberschwaben.

8 Die Verehrung der Dreieinigkeit durch Engel, Heilige und die Stifterfamilie von Bubenhoven.
C 15 — Fichtenholz; h. 1,27, br. 0,95.

METSU. GABRIEL METSU. Geb. um 1629 oder 1630 zu Leiden, begraben zu Amsterdam 24. Oktober 1667.

299 Die Geflügelhändlerin. Bezeichnet am Verkaufstisch: *G. Metsu.*
C 10 — Leinwand auf Holz; h. 0,40, br. 0,34.

300 Das Almosen. Beizeichnet am l. Türpfosten: *Gabriel Metsü.* Besonders gefälliges, jedoch nicht intaktes Werk des Meisters.
C 8 — Eichenholz; h. 0.55, br. 0,41.

301 Die Lautenspielerin.
C 10 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,30.

MEULEN. ADAM FRANS VAN DER MEULEN. Geboren 11. Januar 1632 zu Brüssel, gest. in Paris 15. Oktober 1690.

153 Reiszeug einer Erzherzogin (?). Bez. l. unten: *A. F. V. MEVLEN·FECIT·1659.*
S II — Leinwand; h. 0,64, br. 0,93.

154 Einzug eines Erzherzogs (?). Seitenstück zu Nr. 153 und bez. wie diese. Die Gegenstände beider Bilder nicht bekannt.
S II — Leinwand; h. 0,64, br. 0,93.

MIEREVELT. HOLLÄNDISCH IN DER ART DES MICHIEL JANSZOON MIEREVELT (1567—1641).

44 Brustbild Wilhelms I. von Oranien-Nassau, gen. der Schweigsame. Alte Wiederholung eines in zahlreichen Exemplaren vorkommenden Bildnisses; bezeichnet r. oben: *W. L. H. 1681.*
C 11 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,36.

MIERIS. FRANS VAN MIERIS D. J. Geb. 24. Dezember 1689 zu Leiden, gest. ebenda 22. Oktober 1763.

311 Der Bäcker. Bezeichnet r. oben: *F. V. Mieris Fec. Ao. 1721.*
C 12 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,18.

Die alte Krämerin. Seitenſtück zu Nr. 311. Bezeichnet rechts oben: *F. V. Mieris Fecit Ao. 1722* C 12 – Eichenholz; h. 0,26, br. 0,18.	312
MIERIS. WILLEM VAN MIERIS. Geb. 3. Juni 1662 zu Leiden, geſt. ebenda 26. Januar 1747.	
Die Krambude. Bezeichnet r. oben: *W. van Mieris Fecit Anno 1705.* C 12 – Eichenholz; h. 0,36, br. 0,29.	310
MIGNON. ABRAHAM MIGNON. Getauft 21. Juni 1640 zu Frankfurt a. M., geſt. ebenda (?) 1679.	
Früchteſtück. Bez. r. oben unter dem Vogelgeſtell: *A. Mignon: fe.* C 7 – Leinwand; h. 0,80, br. 0,96.	444
Früchteſtück. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer. Bezeichnet in der Ecke l. unten: *AB. Mignon: fe.* C 10 – Leinwand; h. 0,79, br. 0,97.	445
MILLET. JEAN FRANÇOIS MILLET, gen. FRANCISQUE (?). Getauft 27. April 1642 zu Antwerpen, begraben 3. Juni 1679 zu Paris.	
Ideallandſchaft. Die Zuſchreibung iſt nicht geſichert. C 6 – Eichenholz; h. 0,41, br. 0,29.	473
MILLET. JEAN-FRANÇOIS MILLET (?). Geb. 1815 zu Gréville, geſt. zu Barbizon 20. Januar 1875.	
Schafherde am Abend. Paſtellzeichnung. C 19 – Papier; h. 0,31, br. 0,54.	807c
MOLENAER. KLAAS MOLENAER. Geb. wahrſcheinlich zu Haarlem vor 1630, begraben daſelbſt 31. Dezember 1676.	
Die Bleiche. Bezeichnet r. vorn: *K Molenaer.* C 8 – Eichenholz; h. 0,51, br. 0,47.	405
MOLINARI. ANTONIO MOLINARI. Geb. 1665 zu Venedig, geſt. ebenda nach 1727.	
Die Ehebrecherin vor Chriſtus, lebensgroße Kniefiguren. C 2 – Leinwand; h. 1,43, br. 0,67.	524
MOMPER. FRANS DE MOMPER. Geb. 17. Oktober 1603 zu Antwerpen, war längere Zeit in Holland, geſt. 1660 oder 1661 in Antwerpen.	
Ortſchaft am Fluſſe. Bezeichnet in der Mitte unten: *f v · momp · ·* C 9 – Eichenholz, oval; h. 0,45, br. 0,61.	390
MOMPER. JODOCUS (JOOS) DE MOMPER. Geb. 1564 zu Antwerpen, geſt. ebenda zwiſchen dem 2. November 1634 und dem 9. März 1635.	
Der Turmbau zu Babel. C 14 – Eichenholz; h. 0,51, br. 0,77.	45
Alpenlandſchaft. C 11 – Eichenholz; h. 0,94, br. 1,19.	46

MONOGRAMMIST. J. R. Holländische Schule um 1650/60.
394 Mondscheinlandschaft. Bezeichnet in der r. unteren Ecke undeutlich mit einer dem Monogramm des Art van der Neer verwandten Signatur.
C 8 — Eichenholz, h. 0,58, br. 0,74.

MONOGRAMMIST. v. L. (?) Holländisch (?), gegen 1700.
456 Stilleben mit einem Affen. Bezeichnet r. am Tisch: *v. L.*
C 8 — Leinwand, h. 0,59, br. 0,69.

MOOY. CORNELIS DE MOOY. Lebte in Rotterdam, begraben 17. August 1693.
419 Marine. Grau in Grau-Malerei. Undeutliche Signatur *C. D. M.* an der Tonne.
C 10 — Eichenholz, h. 0,36, br. 0,56.

MOR. ANTONIS MOR (auch ANTONIO MORO). Geboren 1512 (?) zu Utrecht, gest. zu Antwerpen wahrscheinlich 1576.
35 Bildnis des Musikers Jean Lecocq (Joannes Gallus). Halbfigur in Lebensgröße. Bezeichnet links in der unteren Ecke: *Antonius morus pingebat · m · $\overset{c}{V}$LIX ·* Auf dem Rahmen die (erneuerte) Inschrift: *Morus Joannem Gallum me pinxit Apellis aemulus Lampsonius elogium tabulae addidit ut merito spectator dicere possis Mori piccuris (!) sermo nec ipse deest.*
C 11 — Eichenholz, h. 0,85, br. 0,58.

36 Bildnis der Frau des Vorhergehenden.
C 11 — Eichenholz, h. 0,85, br. 0,58.

37 Wilhelm I. von Oranien-Nassau, gen. der Schweigsame. Kniestück, lebensgroß. Bezeichnet rechts oben: *Willhelm · Printz · zu · Oranien Graff · von Nassauw · Katzennellen Bochen* (in gothischer Majuskel). Das einzige Jugendbildnis des Oraniers, entstanden zwischen dem 22. Juli 1555 und dem 21. Januar 1556.
C 11 — Eichenholz, h. 1,04, br. 0,81.

39 Angebliches Bildnis des Don Carlos, Infanten von Spanien. Nach anderen stellt das Bild einen Hofzwerg dar.
C 11 — Eichenholz, h. 1,04, br. 0,82.

MOR. Angeblich ANTONIS MOR.
38 Brustbild eines Mannes, etwas unter Lebensgröße. Bezeichnet rechts oben: *AETATIS 46.* Das Bild steht dem Adrian Thomas Key (tätig zu Antwerpen 1558—1589) sehr nahe.
C 11 — Eichenholz, h. 0,45, br. 0,35.

MORETTO. ALESSANDRO BONVICINO, gen. MORETTO DA BRESCIA. Geb. um 1498 zu Brescia, gest. ebenda 22. Dez. 1554.
Die Anbetung der Hirten. Bezeichnet links unten: *ALEXANDER MORETTUS BRIX · F.* Das Bild stammt aus der Kirche S. Maria della Ghiara in Verona. 511
In der Loggia. — Leinwand, h. 4,02, br. 2,73. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin.

MOSCHER. JACOB VAN MOSCHER. 1613/14 in der Lucasgilde in Delft, um 1640/50 in Haarlem.
Landschaft mit Bauernstaffage. 395
C 7 — Eichenholz, h. 0,40, br. 0,61.

MOUCHERON. FREDERICK DE MOUCHERON. Geb. 1633 zu Emden, begraben 5. Januar 1686 zu Amsterdam.
Italienische Landschaft. Die Staffage ist von Jan Lingelbach (vgl. Nr. 364). 410
C 6 — Leinwand, h. 0,47, br. 0,63.

Italienische Landschaft mit Hirten und Vieh. Die Staffage ist von Adriaen van de Velde (vgl. Nr. 374). Bez. r. unten: *Moucheron · f ·* 411
C 6 — Leinwand, h. 0,46, br. 0,62.

Italienische Landschaft. Bezeichnet rechts unten: *M · f ·* 412
C 6 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,35.

MÜLLER. FRIEDRICH MÜLLER. Geb. 14. Oktober 1801 zu Kirchditmold bei Cassel, gest. zu Cassel Februar 1889.
Italienische Landschaft. Bez. r. in der unteren Ecke: *18 FMüller 75.* (FM als Monogramm.) 778
C 19 — Leinwand, h. 1,00, br. 1,43.

MULIER. PETER MULIER II., gen. DE MULIERIBUS oder CAVALIERE TEMPESTA. Geb. 1637 zu Haarlem, gestorben 29. Juli 1701 zu Mailand.
Das Dankopfer Noahs. 414
C 6 — Leinwand, h. 0,90, br. 1,21.

NAHL. JOHANN AUGUST NAHL. Geb. 7. Jan. 1752 zu Clanne bei Bern, gest. zu Cassel 30. Januar 1825.
Pyramus und Thisbe. 757
C 18 — Leinwand, h. 0,93, br. 0,71.

Merkur mit Diana, Würfel spielend. 758
C 18 — Leinwand, h. 0,91, br. 0,70.

836 Odysseus in der Höhle des Polyphem. Sepiazeichnung. Bezeichnet l. unten: *J. A. Nahl 1816.*

C 18 — Papier; h. 0,57, br. 0,98. — 1881 als Geschenk des Herrn Arthur Nahl in San Francisco.

837 Selbstbildnis des Meisters.

C 18 — Zinn; h. 0,105, br. 0,08. — 1911 als Vermächtnis des verstorbenen Herrn J. Rinald zu Cassel.

NEEFS. PEETER NEEFS D. Ä. Geb. um 1578 zu Antwerpen, gest. ebenda zwischen 1656 und 1661.

66 Das Innere einer fünfschiffigen gothischen Kirche. Die Staffage von Franz Francken III (1607—1667, Antwerpen). Bezeichnet rechts über einer Pfeilerbasis: *PEETER NEEFS.*

C 14 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,38.

67 Das Innere einer gotischen Kirche zur Abendzeit. Bezeichnet rechts unten an einer Stufe (undeutlich): *PEETER NEFS.*

C 14 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,36.

68 Das Innere der Kathedrale von Antwerpen. Die Figuren von F. Francken III. Bezeichnet vorn l. an einem Pfeiler: P. NEFS.

C 14 — Eichenholz; h. 0,65, br. 0,96.

69 Das Innere der Kathedrale von Antwerpen bei Kerzenlicht. Bezeichnet r. über einer Pfeilerbasis: *NEFS 1636.*

C 14 — Eichenholz; h. 0,34, br. 0,45.

70 Das Innere einer gotischen Kirche. Die Figuren von F. Francken III.

C 13 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,20.

71 Das Innere einer fünfschiffigen gotischen Kirche. Die Staffage von F. Francken III. Bezeichnet über dem Spitzbogen r. oben: *PEETER NEEFFS.*

C 16 — Eichenholz; h. 0,42, br. 0,59.

NEEFS. PEETER NEEFS D. J. (?). Getauft 23. Mai 1620 zu Antwerpen, 1675 daselbst noch tätig.

72 Das Innere der Antwerpener Kathedrale. Über der Basis des ersten Pfeilers r. der Rest einer Signatur *(S).*

C 14 — Kupfer; h. 0,39, br. 0,49.

NEER. AERT VAN DER NEER. Geb. 1603 oder 1604 zu Amsterdam, gest. ebenda 9. November 1677.

393 Sonnenuntergang. Bezeichnet in der Mitte mit dem aus *AV* und *DN* gebildeten Monogramm.

C 9 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0.49.

NETSCHER. CASPAR NETSCHER. Geb. 1639 zu Heidelberg, gest. im Haag 15. Januar 1684.
Selbstbildnis des Künstlers (?). Bezeichnet unten am Stuhl: *C. Nesscer F. 1667.* 290
C 9 — Leinwand auf Holz; h. 0,20, br. 0,17.

Ein Geschenk von lieber Hand. Bezeichnet in der r. oberen Ecke: *CNetscher. fe. 1667.* (CN verschlungen). 291
C 5 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,21.

Ein Maskenscherz. Bezeichnet r. unten: *CNetscher f. 1668* (CN verschlungen.) Der Gegenstand des Bildes ist nicht geklärt. 292
C 9 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,62.

Bildnis einer alten Dame in Trauer. Kniestück in Viertellebensgröße. Bezeichnet r. an der Wand: *C. Netscher. F. 1670.* Besonders gutes Werk des Meisters. 293
C 5 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

Bildnis einer jüngeren Dame mit einem Papagei. Kniestück, Viertellebensgröße. Gegenstück zu Nr. 293. Bezeichnet l. unten: *Netscher. fec. 1673.* 294
C 5 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

Die Violoncellspielerin. Alte Kopie nach dem Original im Louvre. 295
C 9 — Eichenholz; h. 0,43, br. 0,34.

NEUFCHATEL. NICOLAS NEUFCHATEL, genannt LUCIDEL. Geboren wahrscheinlich 1527 zu Mons in der Grafschaft Bergen im Hennegau, seit 1561 in Nürnberg, gest. nach 1590.
Bildnis eines etwa vierzigjährigen Mannes. Kniestück in Lebensgröße. 42
C 11 — Leinwand; h. 1,02, br. 0,87.

NEUMANN. EMIL NEUMANN. Geb. 1842 zu Poierstieben (Ostpreußen), gest. zu Cassel 1903.
Italienische Marine. Bezeichnet unten r.: *E. Neumann.* 814
C 19 — Leinwand; h. 0,41, br. 0,57.

NIEDERLÄNDISCH. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Um 1500.
Bildnis eines Mannes, Halbfigur. Auf dem Papier steht in französischer Sprache ein biblischer Spruch. 23
C 15 — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,33.

NOGARI. GIUSEPPE NOGARI. Geb. 1699 zu Venedig, gest. ebenda 1763.
Die Malerei und die Skulptur. 537
C 2 — Leinwand; h. 1,34, br. 1,07.

538 Die Poesie und die Musik. Seitenstück zu Nr. 537. Beide Bilder wurden im Auftrag Wilhelm VIII 1751/2 von dem Künstler gemalt.
C 2 — Leinwand, h. 1,53, br. 1,09.

NOLPE. PIETER NOLPE. Geb. 1613 oder 1614 im Haag (?), gest. in Amsterdam 1652 oder 1653.
386 Dorflandschaft.
C 9 — Eichenholz, h. 0,29, br. 0,46.

NOOMS. REINIER NOOMS, genannt ZEEMAN. Geb. 1623 wahrscheinlich zu Amsterdam, gest. 1667 oder 1668 ebenda (?).
425 Südlicher Hafen. Bezeichnet auf der Schiffsflagge vorn l.: *R . . . . seeman.*
S III — Leinwand, h. 1,41, br. 2,02.

NÜRNBERG. NÜRNBERGER MEISTER von 1478.
4 Bildnis der Ursula Tucher. Gürtelbild in halber Lebensgröße. Oberhalb des Kopfes die Inschrift: *VRSVLA · HANS · TVCHERIN,* r. unten: *1478.*
C 15 — Lindenholz, h. 0,28, br. 0,21.

NÜRNBERG. NÜRNBERGER MEISTER von 1527.
9 Bildnis des Johann Neudorfer, des durch sein Werk über die Nürnbergischen Künstler bekannten Kalligraphen. Brustbild in Lebensgröße. Bez. r. u. l.: *ANNO DOMINI · M · D · XXVII. JOHANN NEUDORFFER RECHENMAISTER SEINES ALTERS IM XXX · JAR.*
C 15 — Lindenholz, h. 0,49, br. 0,38.

10 Bildnis der Magdalena Neudorfer. Brustbild in Lebensgröße. Bezeichnet l. oben: *ANNO DOMINI · M · D · XXVII · MAGDALENA NEUDORFFERIN IRES ALTERS IM XL JAR.* Gegenstück zu Nr. 9.
C 15 — Lindenholz, h. 0,49, br. 0,38.

OOSTSANEN. JACOB CORNELISZ VAN OOSTSANEN, gen. JACOB VAN AMSTERDAM. Geb. zu Oostsanen vor 1470, gest. zu Amsterdam vor dem 18. Oktober 1533.
29 Christus erscheint nach der Auferstehung der Magdalena als Gärtner. Datiert an der Salbenbüchse: *MCCCCCVII.*
C 15 — Eichenholz, h. 0,52, br. 0,36.

30 Flügelaltar mit der Verehrung der Dreieinigkeit, sogen. Allerheiligenbild. Mittelbild: Die Dreieinigkeit. Linker Flügel: Vertreter des alten Bundes, Maria und weibliche Heilige. Rechter Flügel: Vertreter des neuen Bundes. Bezeichnet auf einer Bandrolle des r. Flügels mit dem Monogramm, datiert auf einer Bandrolle des l. Flügels: *1523.*
C 15 — Eichenholz, h. 0,87, br. 0,55 (Mittelbild), br. 0,36 (die Flügel).

ORLEY. BERNART VAN ORLEY. Geb. gegen 1495 zu Brüſſel, geſt. ebenda 5. Januar 1541 oder 1542.

Flügelaltar Mittelbild: Chriſtus mit Maria, Anna, Maria Magdalena, Paulus und Petrus. Linker Flügel: Der heilige Franziskus und die heilige Clara. Rechter Flügel: Die heilige Dympna (oder Odilia?) und die heilige Catharina von Bologna (?). Die Zuſchreibung des früher Jan van Coninxlo genannten Bildes geht auf Friedländer zurück. — 24

C 15 — Eichenholz, h. 0,52, br. 0,42 (Mittelbild), br. 0,18 (die Flügel).

OSTADE. ADRIAEN VAN OSTADE. Getauft 10. Dezember 1610 zu Haarlem, begraben ebenda 2. Mai 1685.

Fröhliches Landvolk. Bezeichnet r. am Boden: *Av. oſtade* (die Jahreszahl nicht mehr zu entziffern). — 275

C 10 — Leinwand, h. 0,58, br. 0,50.

Feierabend auf dem Lande. Bez. r. auf der Tür: *Av. Oſtade 1659.* — 276

C 8 — Eichenholz, h. 0,36, br. 0,44.

Bauern in einer Sommerlaube. Bez. l. auf der Bank: *Av. Oſtade 1676.* — 277

C 8 — Eichenholz, h. 0,39, br. 0,32.

PALMA. JACOPO PALMA, gen. IL GIOVINE. Geb. 1544 zu Venedig, geſt. ebenda 1628.

Venus bei der Toilette mit Amor. Bezeichnet an der Kassette r. unten: *IACOBVS PALM · F ·* — 499

C 1 — Leinwand, h. 1,62, br. 1,13.

Befreiung der Andromeda. Bez. am Felsen l. unten: *IACOBUS PALMA · F ·* — 500

S IV — Leinwand, h. 1,29, br. 1,69.

Die Entehrung der Lucretia. — 501

S IV — Leinwand, h. 1,18, br. 1,81. — 1880 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich.

Venus mit Amor, im Hintergrunde die Schmiede Vulkans. Bezeichnet inmitten der Wand: *IACOBUS PALMA · F ·* — 502

S IV — Leinwand, h. 1,12, br. 1,67.

PANINI. RICHTUNG DES GIOV. PAOLO PANINI. Geb. 1695 zu Piacenza, geſt. zu Rom 21. Oktober 1768.

Römiſche Bauten an einem Platze in frei erfundener Anordnung. — 557

C 2 — Leinwand, h. 0,73, br. 1,01.

Opferfeier vor einer Statue des Herkules im Vorhof eines Tempels. Seitenſtück zu Nr. 557. — 558

C 2 — Leinwand, h. 0,73, br. 1,00.

PASCH. LORENZ PASCH. Geb. in Schweden 1733 (?), tätig zu Stockholm, gest. 1805.

749 Gustav III., König von Schweden (1746–1792). Bez. in der l. unteren Ecke: *Pasch pinxit 1779 (?).*
C 17 – Leinwand; h. 1,41, br. 1,13.

PEETERS. JAN PEETERS. Getauft 24. April 1624 zu Antwerpen, gest. ebenda wahrscheinlich 1677.

166 Orientalische Küste.
C 14 – Leinwand; h. 0,57, br. 0,71.

167 Episode einer Seeschlacht. Bezeichnet r. auf einer Planke: *IP. 1667.*
C 14 – Leinwand; h. 0,28, br. 0,40.

168 Die Stadt Sluys (l'Ecluse) in Flandern.
C 14 – Eichenholz; h. 0,24, br. 0,35.

PFORR. JOHANN GEORG PFORR. Geb. zu Ulfen bei Sontra in Niederhessen 4. Januar 1745, gest. zu Frankfurt a. M. 9. Juni 1798.

751 Tierstück mit Elefant, Dromedar usw.
C 16 – Leinwand; h. 0,66, br. 0,82.

PIAZZETTA. GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA. Geb. 13. Februar 1682 zu Pietrarossa (im Gebiete von Treviso), gestorben zu Venedig 24. April 1754.

533 Die Madonna und der Schutzengel.
C 2 – Leinwand; h. 0,72, br. 0,49.

PIJNACKER. ADAM PIJNACKER. Getauft 13. Februar 1622 zu Pijnacker bei Delft, begraben zu Amsterdam 28. März 1673.

339 Bäuerin mit Kind und Herde an einer Quelle. Bez. r. am Brunnen: *APynacker* (AP zusammengezogen).
C 10 – Eichenholz; h. 0,38, br. 0,61.

340 Der angelnde Hirte. Bezeichnet in der Mitte am Boden: *APynacker* (AP zusammengezogen).
C 6 – Eichenholz; h. 0,42, br. 0,35.

PLAZER. JOHANN GEORG PLAZER. Geb. 1702 zu Eppan in Tirol, gest. zu St. Michael ebendort 1760.

646 Bacchus und Ariadne auf Naxos. Bez. unten gegen l.: *J. g. plazer* (gotische Majuskel).
C 16 – Kupfer; h. 0,40, br. 0,59.

647 Der Streit der Centauren und Lapithen beim Hochzeitsfest des Pirithous und der Deidamia. Seitenstück zu Nr. 646.
C 16 – Kupfer; h. 0,40, br. c,59.

POEL. EGBERT VAN DER POEL. Getauft 9. März 1621 in Delft, begraben 19. Juli 1664 in Rotterdam.	
Der Strand von Scheveningen. Bez. r. am Boden: *E. van de Poel.* C 10 – Kupfer, oval / h. 0,16, br. 0,21.	287
POELENBURGH. CORNELIS VAN POELENBURGH. Geboren 1586 zu Utrecht, gest. ebenda 12. August 1667.	
Der Triumph des Amor. Bezeichnet an einem Stein links: *C·P·F·* C 12 – Eichenholz, oval / h. 0,49, br. 0,63.	191
Glorifikation eines Madonnenbildchens. C 6 – Eichenholz / h. 0,24, br. 0,27.	192
Venus, Bacchus, Ceres und Amoretten. C 6 – Eichenholz / h. 0,31, br. 0,39.	193
Merkur verliebt sich in Herse. C 12 – Eichenholz / h. 0,33, br. 0,44.	194
Die Anbetung der Hirten. C 12 – Eichenholz, oben rund / h. 0,33, br. 0,24.	195
Felsige Landschaft mit Wasser und Viehherde. Die Tiere sind von Claes P. Berchem (vergl. Nr. 336). C 5 – Eichenholz / h. 0,45, br. 0,54.	196
Die Anbetung der Könige. Die Eigenhändigkeit dieses Werkes begegnet Zweifeln. C 6 – Eichenholz / h. 0,29, br. 0,40.	197
Die Götter im Olymp. Die Eigenhändigkeit dieses Werkes begegnet Zweifeln. C 12 – Eichenholz / h. 0,33, br. 0,43.	198
Landschaft mit badenden Hirten. Bisher nur als „Schule des P.", es ist aber nach der Feinheit wohl als eine eigenhändige Arbeit des Meisters anzusehen. C 5 – Kupfer / h. 0,25, br. 0,30.	201
POELENBURGH. SCHULE DES C. VAN POELENBURGH, 17. Jahrhundert.	
Das Urteil des Paris. Bez. (falsch) vorn etwa in der Mitte: *C·P·* C 12 – Kupfer / h. 0,29, br. 0,37.	199
Südliche Landschaft mit badenden Mädchen. C 12 – Eichenholz / h. 0,29, br. 0,31.	200

POLIDORO. POLIDORO DE RENZI DA LANCIANO, genannt POLIDORO VENEZIANO, geb. 1515 zu Lanciano in den Abruzzen, geſt. zu Venedig 21. Juli 1565.

492 Heilige Familie mit der hl. Katharina, verehrt von einem Stifter. Früher nur als Schule des Tizian bezeichnet, ſeit längerer Zeit aber ſchon vermutungsweiſe dem Polidoro zugeſchrieben.
S IV — Leinwand; h. 0,82, br. 0,95.

POORTER. WILLEM DE POORTER. Geboren zu Haarlem, wird daſelbſt von 1635 bis 1645 erwähnt, ſpäter tätig in Wyck.

260 Die Beſchneidung. Bezeichnet am Stein r. unten: *W · D · P.*
C 4 — Eichenholz; h. 0,61, br. 0,49.

POTTER. PAULUS POTTER. Getauft 20. November 1625 zu Enkhuizen, begraben zu Amſterdam 17. Januar 1654.

368 Auf der Weide. Bez. (zweimal echt): *Pauſus Potter · f · a · 1644.*
C 7 — Eichenholz; h. 0,39, br. 0,36.

369 Ein Landmann mit ſeiner Herde. Bezeichnet r. am Zaun: *Pauſus Botter (!) · f · 1648.*
C 10 — Eichenholz; h. 0,50, br. 0,74.

POUSSIN. NICOLAS POUSSIN. Geb. 15. Juni 1593 zu Villers bei Les Andelys (Normandie), geſt. zu Rom 19. November 1665.

459 Bacchiſche Szene. Beſonders vorzügliches Werk des Meiſters; eine alte Wiederholung im Beſitz des Earl of Darnley in Cobham Hall.
C 20 — Leinwand; h. 0,95, br. 0,73.

460 Die Ermordung des Pompejus. Dies Bild gehört höchſtens der Schule des Poussin an.
C 20 — Leinwand; h. 0,97, br. 1,34.

POZZO SERRATO. LODOVICO POZZO SERRATO, eigentlich LODEWIJK TOEPUT. Geb. zu Mecheln um 1550, geſt. zu Treviſo, Todesjahr unbekannt.

522 Die Parabel vom reichen Praſſer und vom armen Lazarus.
S IV — Leinwand; h. 1,36, br. 1,85.

QUAGLIO. DOMENICO QUAGLIO. Geb. 1. Januar 1787 zu München, geſt. 9. April 1837 zu Hohenſchwangau.

772 Anſicht des St. Valery in der Normandie. Bezeichnet r. unten: *DQ* (verſchlungen) *f.*
C 18 — Leinwand; h. 0,40, br. 0,44.

773 Kloſter und Kirche an einem See. Bezeichnet in der r. unteren Ecke: *DQuagſio f. 1828* (D und Q verſchlungen).
C 18 — Leinwand; h. 0,33, br. 0,41.

QUAGLIO. LORENZ QUAGLIO. Geb. 17. Dezember 1793 zu München, gest. ebenda 15. März 1869.	
Tyroler Scheibenschießen. Bezeichnet r. unten auf einem Stein: *Lorenz Quaglio 1829.* C 18 – Leinwand; h. 0,54, br. 0,70.	774
QUAST. PIETER IANSZ. QUAST. Geb. Amsterdam 1605 oder 1606, gest. ebenda Mai oder Juni 1647.	
Das gelbe Dämchen. Die Zuschreibung erscheint nicht genügend begründet. C 4 – Eichenholz; h. 0,39, br. 0,24.	220
QUELLINUS. ERASMUS QUELLINUS (?). Geb. 19. November 1607 zu Antwerpen, gest. ebenda 7. November 1678.	
Ein Kinderbacchanal. Die Zuschreibung an Quellinus ist fraglich. S I – Leinwand; h. 1,31, br. 2,00.	132
Die Königin von Saba bringt dem Könige Salomo Geschenke. Das Original in der Galerie Liechtenstein zu Wien. C 13 – Leinwand; h. 0,95, br. 1,37.	133
QUERFURT. AUGUST QUERFURT. Geb. 1696 zu Wolfenbüttel, gest. zu Wien 1761.	
Straßenräuber, Reisende überfallend. C 16 – Eichenholz; h. 0,17, br. 0,25.	636
Straßenräuber, Beute verteilend. Seitenstück zu Nr. 636. C 6 – Eichenholz; h. 0,17, br. 0,25.	637
RAPHAEL. KOPIE NACH RAPHAEL. 16. Jahrhundert. (Raffaello Santi, geb. 6. April 1483 zu Urbino, gest. zu Rom 6. April 1520.)	
Die hl. Familie, genannt „mit dem Lamm". Annähernd zeitgenössische, wohl florentinische, nach andern niederländische Kopie nach dem Original in Madrid. C 1 – Pappelholz; h. 0,29, br. 0,22.	539
RAVESTEYN. JAN ANTONISZ VAN RAVESTIJN oder RAVESTEYN. Geboren angeblich 1572 im Haag (?), gest. ebenda 21. Juni 1657.	
Lebensgroßes Brustbild einer Frau von etwa vierzig Jahren. Bezeichnet in der Ecke l. oben mit dem Monogramm (JVR verschlungen) *f.* C 9 – Eichenholz; h. 0,65, br. 0,50.	212
REMBRANDT. REMBRANDT HARMENSZ VAN RIJN. Geb. 15. Juli 1606 zu Leiden, begraben zu Amsterdam 8. Oktober 1669.	
Selbstbildnis im Alter von etwa 21 Jahren. Brustbild in halber Lebensgröße. Gemalt um 1627/8. S III – Eichenholz; h. 0,20, br. 0,16.	229

230 Rembrandts Vater, Bruſtbild. Gemalt um 1631.
S III — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,37.

231 Bildnis des Alten mit der goldnen Kette. Bruſtbild ohne Hände, etwas unter Lebensgröße. Bezeichnet r. in der Mitte mit dem aus *RHL* gebildeten Monogramm, datiert 1630.
S III — Eichenholz, achteckig; h. 0,66, br. 0,56.

232 Studienkopf eines kahlköpfigen Alten, etwas unter Lebensgröße. Bez. r. in der Mitte mit demſelben Monogramm wie Nr. 231, datiert 1632.
S III — Eichenholz; h. 0,50, br. 0,39.

233 Studienkopf eines Alten, lebensgroßes Bruſtbild ohne Arme. Bezeichnet r. in der Mitte: *RHL* (als Monogramm) *van Ryn 1632.*
S III — Eichenholz; h. 0,59, br. 0,49.

234 Bildnis des Schreib- und Rechenmeiſters Lieven Willemsz van Coppenol, Knieſtück in Lebensgröße. Gemalt um 1632. Bezeichnet r. auf dem Blatt Papier: *RHL* (verſchlungen) *van Ryn.*
S III — Leinwand; h. 1,00, br. 0,78.

235 Bildnis des Dichters Jan Hermansz Krul (1602—1646), Knieſtück in Lebensgröße. Bezeichnet l. unten: *Rembrandt f. 1633.*
S III — Leinwand; h. 1,23, br. 0,94.

236 Bildnis der Saskia van Ulenburgh, der Gattin des Meiſters, lebensgroße Halbfigur. Berühmtes Hauptwerk des Meiſters, das meiſt um 1633 datiert wird. Nach alten Angaben trug es früher das Datum 1642 (!). Eine alte Kopie in der Galerie von Antwerpen.
S III — Eichenholz; h. 0,98, br. 0,77.

237 Das Selbſtbildnis mit der Sturmhaube, Bruſtbild in Lebensgröße. Bezeichnet r. in der Mitte: *Rembrandt: f 1634.*
S III — Eichenholz, achteckig; h. 0,79, br. 0,64.

238 Lebensgroßes Bruſtbild einer jungen Frau. Maleriſch beſonders vollkommenes Abbild einer nicht bekannten Perſönlichkeit, in alten Inventaren „die böhmiſche Prinzeſſin" genannt; um 1635 entſtanden.
S III — Eichenholz; h. 0,72, br. 0,59.

239 Bildnis eines Unbekannten (nach einigen des Künſtlers) von etwa 35 Jahren in ganzer Figur, lebensgroß. Bezeichnet l. am Boden: *Rembrandt. ft · 1639.*
S III — Leinwand; h. 1,98, br. 1,21.

240 Die hl. Familie, genannt „die Holzhackerfamilie". Gemalt als Bild im goldenen Rahmen und mit einem zurückgezogenen Vorhang. Bezeichnet r. am Geländer: *Rembrandt. ft. 1646.*
S III — Eichenholz, die oberen Ecken abgeſtumpft; h. 0,45, br. 0,67.

Winterlandſchaft, Kanal mit Schlittſchuhläufern, impreſſioniſtiſche Studie vor der Natur. Bezeichnet l. unten: *Rembrandt f. 1646.* 241
S III — Eichenholz, h. 0,16, br. 0,22.

Die große Landſchaft mit den Ruinen auf dem Berge. Eine der bedeutendſten bekannten Landſchaften des Meiſters. Gemalt um 1650. Bezeichnet r. unten in der Ecke: *Rembrandt.* 242
S III — Eichenholz, h. 0,66, br. 0,86.

Bildnis des Nicolaes Bruyningh, lebensgroßes Knieſtück. Gehört zu den ſchönſten Bildniſſen des Meiſters. Bezeichnet r. über der Stuhllehne: *Rembrandt f. 1652.* 243
S III — Leinwand, h. 1,05, br. 0,90.

Selbſtporträt, lebensgroßes Bruſtbild ohne Hände. Bezeichnet r. in der Mitte: *Rembrandt. f. 1655* (die letzte, nur halb ſichtbare Zahl iſt nach alter Beglaubigung eine 5). 244
S III — Leinwand, h. 0,73, br. 0,59.

Bildnis eines geharniſchten Mannes, gen. die „Wache", lebensgroße Figur bis zu den Knieen. Die (ſpätere) Bezeichnung r.: *„Rembrandt 1655"* ſteht über einer alten echten Inſchrift, die urſprünglich weiter links, nicht auf dem angeſetzten Stück Leinwand, geſtanden hat. 245
S III — Leinwand, h. 1,12, br. 0,90.

Bildnis eines Architekten (vielleicht der Apoſtel Bartholomaeus?), lebensgroßes Knieſtück. Eine gefälſchte Bezeichnung am Tiſche l.: *„Rembrandt A. 1656"* verſchwand bis auf die Jahreszahl bei der Reſtauration. Die Urheberſchaft Rembrandts wird von maßgebenden Kennern beſtritten. 246
S III — Leinwand, h. 1,20, br. 0,90.

Studienkopf eines Alten faſt im Profil, Bruſtbild ohne Hände, etwa ein Fünftel der Lebensgröße. Gemalt um 1643/4. 247
S III — Eichenholz, h. 0,20, br. 0,16.

Studienkopf eines älteren Mannes, Bruſtbild ohne Hände, ein Drittel der Lebensgröße. Gemalt um 1645. Urſprünglich größer, doch in älterer Zeit als Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer zugeſchnitten. Das gleiche Bild im Louvre wird von einigen für das beſſere Exemplar erklärt, ein weiteres Exemplar in der Slg. Shaw in Boſton. 248
S III — Eichenholz, h. 0,20, br. 0,16.

Jakob ſegnet im Beiſein der Eltern Joſeph und Asnath ſeine Enkel Manaſſe und Ephraim. Hauptbild des Meiſters aus ſeiner Spätzeit. Bezeichnet l. unten: *Rembran f. 1656.* 249
S III — Leinwand, h. 1,74, br. 2,09.

REMBRANDT. KOPIEN NACH REMBRANDT.

251 Der Bürgerfähnrich, Halbfigur etwas über Lebensgröße. Das Original im Besitz der Familie Rothschild in Paris.
C 4 — Leinwand; h. 1,10, br. 0,80.

252 Die Blendung Simsons, lebensgroße Figuren. Das Original im Städelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M.
C 4 — Leinwand; h. 1,95, br. 2,61.

253 Bildnis eines Mannes, lebensgroßes Kniestück. Das Original in der National Gallery in London.
S III — Leinwand; h. 1,22, br. 0,96.

REMBRANDT. SCHULE REMBRANDTS. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

253a Jakob und seine Sippe vor der Begegnung mit Esau. Vielleicht ein Werk des Jan Victors (geb. um 1620 zu Amsterdam, gest. bald nach 1677.)
C 4 — Leinwand; h. 1,47, br. 2,10. — Geschenk des Geh. Kommerzienrats Dr. ing. Henschel.

RENI. GUIDO RENI (?). Geb. 4. November 1575 zu Bologna, gest. ebenda 18. August 1642.

571 Sophonisbe empfängt durch einen Boten den Giftbecher, lebensgroße Figuren. Eher ein Werk des Guercino (vergl. Nr. 579); von H. Voß für ein Jugendwerk des Simon Vouet (1590—1649) angesprochen.
S IV — Leinwand; h. 1,22, br. 1,56.

572 Die sterbende Sophonisbe von zwei Frauen umgeben, lebensgroße Kniefiguren. Obwohl Gegenstück zum vorhergehenden, doch gewiß von anderer Hand wie dieses.
S IV — Leinwand; h. 1,23, br. 1,50.

573 Abschied des Aeneas von Dido, lebensgroße Halbfiguren. Werk eines schwächeren Nachahmers von Guido Reni.
S IV — Leinwand; h. 1,19, br. 1,50.

RENI. KOPIE NAGH GUIDO RENI. 18. Jahrhundert.

574 Brustbild der betenden Maria, lebensgroß.
C 1 — Leinwand; h. 0,70, br. 0,53.

RIBERA. JUSEPE DE RIBERA, gen. SPAGNOLETTO. Geb. um 1589 zu Játiva in Spanien (heute San Felipe), gest. zu Neapel 2. September 1656.

590 Die schmerzensreiche Mutter Maria (Mater dolorosa), Brustbild, lebensgroß. Bezeichnet l. auf dem dunkeln Grund: *Jusepe de Ribera espanol · F · 1638.*
S IV — Leinwand; h. 0,76, br. 0.62.

RICCI. MARCO RICCI. Geb. 1679 zu Cividal di Belluno, geſt. zu Venedig 1729.
Antike Gebäude und Trümmer. 531
C 2 — Leinwand; h. 0,61, br. 0,43.

Antike Trümmer. Seitenſtück zu Nr. 531. 532
C 2 — Leinwand; h. 0,60, br. 0,42.

RIGAUD. KOPIE NACH HYACINTHE RIGAUD. Geboren 18. Juli 1659 in Perpignan, geſt. in Paris 29. Dezember 1743.
Selbſtbildnis des Malers, lebensgroßes Bruſtbild. Alte Kopie nach dem Original von 1698 im Louvre. 474
C 20 — Leinwand; h. 0,80, br. 0,63.

RIVIÈRE. JEAN-AUGUSTE-LOUIS DE RIVIÈRE. Geb. in Dresden, tätig in Paris, nachweisbar 1784—1806.
Mädchen vor einer Pansherme knieend. Früher „Deutſche Schule" genannt; der Name des Künſtlers im alten Galerieinventar. 776
C 18 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,48.

ROCCA. MICHELE ROCCA, gen. PARMIGIANINO D. J. Geb. 1671 zu Parma, lebte noch 1751 zu Venedig.
Bathſeba im Bade. 561
C 2 — Leinwand; h. 0,73, br. 0,96.

ROEPEL. COENRAET ROEPEL. Geb. 6. November 1678 im Haag, geſt. ebenda 4. Januar 1748.
Blumenſtück. Bezeichnet r. an der Brüſtung: *Coenraet · Roepel · fecit A 1722.* 452
C 5 — Leinwand; h. 0,96, br. 0,75.

Früchteſtück. Bez. vorn l. an dem Architekturfragment: *Coenraet Roepel f 1723.* 453
C 9 — Leinwand; h. 0,94, br. 0,72.

ROGHMAN. ROELAND ROGHMAN. Geboren gegen 1629 (nach anderer Angabe 1597) zu Amſterdam, geſt. ebenda 1686 oder 87.
Hügelige Landſchaft. Bez. vorn r. nahe der Ecke: *R* (verändert, um Rembrandts Signatur nachzuahmen). 227
S III — Leinwand; h. 1,07, br. 1,60.

Gebirgslandſchaft. Bezeichnet l. unten: *R. R.* Seitenſtück zu Nr. 227. 228
S III — Leinwand; h. 1,07, br. 1,59.

ROHDEN. JOHANN MARTIN VON ROHDEN. Geboren 30. Juli 1778 zu Caſſel, geſt. 19. September 1868 zu Rom.
Betender Eremit in einer Grotte. Datiert r. am Felſen: *1829.* 767
C 19 — Birnbaumholz; h. 0,23, br. 0,30.

ROMANINO. GIROLAMO ROMANINO. Geb. um 1485 in Brescia, geſt. ebenda 1566.

502a Der Apoſtel Petrus.
S IV — Pappelholz, h. 1,18, br. 0,62.

503 Der Apoſtel Paulus. Gehört mit Nr. 502a offenbar zu einem größeren Altarwerk.
S IV — Pappelholz, h. 1,17, br. 0,63.

ROOS. JOHANN HEINRICH ROOS. Geb. 27. Oktober 1631 zu Ottersberg in der Pfalz, geſt. 3. Oktober 1685 zu Frankfurt a. M.

614 Berglandſchaft mit Hirtin und Herde. Bezeichnet auf einem Stein l. unten, gegen die Mitte hin: *JHRoos* ⟨JHR Monogramm⟩ *fec. 1679.*
C 16 — Leinwand, h. 0,64, br. 0,54.

615 Südliche Landſchaft mit Herde, Hirtin und Knaben. Gegenſtück zu Nr. 614. Bezeichnet unten, faſt in der Mitte: *JHRoos* ⟨JHR Monogramm⟩ *1679.*
C 16 — Leinwand, h. 0,64, br. 0,54.

616 Die Verkündigung der Geburt Chriſti an die Hirten. Bezeichnet vorn l. an einem Stein: *JHRoos* ⟨JHR Monogramm⟩ *1659.* In koſtbarem geſchnitztem altem Rahmen mit Engelsfiguren.
C 16 — Leinwand, h. 0,74, br. 0.59.

ROOS. JOSEPH ROOS. Geb. 9. Oktober 1728 ⟨1732?⟩ zu Wien, geſt. ebenda 25. Auguſt 1805.

629 Gebirgsgegend mit Hirt und Herde. Bezeichnet unten gegen links: *J. Rosa f. 1770.*
C 16 — Leinwand, h. 0,67, br. 0,83.

ROOS. PHILIPP PETER ROOS, genannt ROSA DI TIVOLI. Geb. 1651 zu Frankfurt a. M., geſt. in Tivoli bei Rom 1705.

617 Jagdbeute mit zwei Hunden.
C 19 — Leinwand, h. 0,96, br. 1,33.

620 Alter und junger Hirte mit Herde und Hund.
C 16 — Leinwand, h. 1,88, br. 2,87.

621 Junger Hirte mit ſeiner Herde bei Tivoli. Gegenſtück zu Nr. 620, beide aus einer Folge von vier Bildern ⟨zwei im Depot der Galerie⟩.
C 16 — Leinwand, h. 1,88, br. 2,86.

622 Die Herde mit dem aus einem Bach trinkenden Hirten und Hund.
C 16 — Leinwand, h. 0,84, br. 1,19.

623 Lagernde Schafe und Ziegen mit einem Schäferhund.
C 16 — Leinwand, h. 0,83, br. 1,19.

Hirt mit Herde und zwei Hunden. 626
C 16 — Leinwand, h. 0,84, br. 1,29.

Rinderherde und Ziegen. Die letzten vier Nummern find Gegenftücke. 627
C 16 — Leinwand, h 0,85, br. 1,24.

ROOTIUS. JAN ALBERTSZ ROOTIUS, auch ROOTSIUS oder ROOTSEUS (?). Geb. um 1615 zu Hoorn, geft. ebenda 1674.
Früchteftück. Die Benennung des Bildes ift zweifelhaft. Wurzbach fchreibt es dem Jakobus Rootfius, dem Sohn des Jan Albertz (um 1635—1681) zu. 446
C 9 — Leinwand, h. 0,93, br. 0,89.

ROSA. RICHTUNG DES SALVATORE ROSA. Geboren 20. Juni 1615 zu Arenella bei Neapel, geft. zu Rom 15. März 1673.
Reitertreffen. 593
C 20 — Leinwand, h. 0,95, br. 1,32.

Kriegsfzene vor einer Feftung. 594
C 1 — Leinwand, h. 0,55, br. 0,71.

Belagerungsfzene. Gegenftück zu Nr. 594. 595
C 20 — Leinwand, h. 0,55, br. 0,73.

ROTTENHAMMER. JOHANN ROTTENHAMMER. Geb. 1564 zu München, geft. zu Augsburg 1623.
Pilatus zeigt den Juden den gegeißelten Erlöfer. Bezeichnet vorn l. auf einem Stein: *1594 J. Rottnhamer F. Venetia* (die Lefung der Jahreszahl nicht völlig gefichert). 603
C 14 — Kupfer, h. 0,30, br. 0,39.

Gebet um Regen nach der Dürre, die der Sturz des Phaëton hervorruft. Jupiter fchleudert feine Blitze gegen ihn. Bezeichnet vorn r. an einem Stein: *1604 H ROTTEN.* 604
C 16 — Kupfer, h. 0,38, br. 0,50.

Die hl. Familie mit Johannes dem Täufer und blumenfpendenden Engeln. Bezeichnet r. an einem Stein: *1605 HR* (Monogramm) *F in Venetia.* 605
C 14 — Kupfer, h. 0,27, br. 0,23.

Die Anbetung der Hirten. Schwächeres Bild, wohl kaum von dem Meifter. 606
C 14 — Kupfer, h. 0,33, br. 0,25.

Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Befonders anmutiges Werk des Künftlers. 607
C 14 — Kupfer, h. 0,24, br. 0,18.

608 Die Ausgießung des heiligen Geiſtes.
C 16 — Kupfer / h. 0,93, br. 0,65.

609 Die hl. Familie. Das Bildchen erſcheint zu ſchwach für Rottenhammer.
C 14 — Eichenholz / h. 0,22, br. 0,17.

RUBENS. PETRUS PAULUS RUBENS. Geb. 28. Juli 1577 zu Siegen, geſt. zu Antwerpen 30. Mai 1640.

84 Der trunkene Herkules, von Satyrn und Bacchantinnen geführt. Kleine, eigenhändige Wiederholung der großen Kompoſition in der Galerie in Dresden, mit etwas erweiterter Landſchaft.
C 14 — Eichenholz / h. 0,66, br. 0,85.

85 Venus, Amor, Bacchus und Ceres. Frühes Werk des Meiſters, das in den Fleiſchtönen gelitten hat.
S II — Leinwand / h. 1,37, br. 1,94.

86 Jupiter in Geſtalt der Diana und die Nymphe Kalliſto. Bezeichnet am Köcher: *· P · P · RUBENS · F. 1613.*
S II — Eichenholz / h. 1,26, br. 1,84.

87 Die Flucht nach Ägypten. Bezeichnet r. unten: *· P · P · RUBENS · F · 1 · 6 · 1 · 4.* Die Kompoſition iſt einem Bild A. Elsheimers (vgl. Nr. 611) im Louvre entlehnt.
C 13 — Eichenholz / h. 0,40, br. 0,53.

88 Meleager überbringt der Atalante den Kopf des kalydoniſchen Ebers. Das beſſere Exemplar der Kompoſition, früher in der Galerie des Herzogs von Marlborough in Blenheim, ſpäter bei R. Kann in Paris.
S I — Eichenholz / h. 1,24, br. 1,01.

89 Bildnis eines jungen Mannes, lebensgroßes Bruſtbild. Aus der Frühzeit des Meiſters.
S II — Eichenholz / h. 0,55, br. 0,45.

90 Das Mädchen mit dem Spiegel. Halbfigur in Lebensgröße. Die Zweifel, die über die völlige Eigenhändigkeit vorgebracht ſind, erklären ſich durch die nicht einwandfreie Erhaltung einzelner Partien.
S II — Eichenholz / h. 0,76, br. 0,62.

91 Der Triumph des Siegers. Allegorie. Eine in Einzelheiten vielfach abweichende Skizze im Hofmuſeum in Wien. Wiederholung von Th. van Thulden im Beſitz König Karls von Rumänien.
S I — Eichenholz / h. 1,74, br. 2,63.

92 Nicolas de Respaigne († 1647) in orientaliſcher Tracht, ganze Figur, Lebensgröße.
S II — Leinwand / h. 2,05 / br. 1,18.

Diana mit Nymphen, von Satyrn überfallen. Trotz hoher Qualität doch wohl im weſentlichen das Werk eines Schülers. 93
S I — Leinwand; h. 2,48, br. 1,96.

Der hl. Franciscus. Von Rubens ſelbſt nur der Kopf und ein Stück der Hand; das übrige von ſpäterer Hand, vielleicht von einem direkten Schüler. 93a
S II — Eichenholz; h. 0,85, br. 0,66.

RUBENS. WERKSTATT DES RUBENS.
Der trunkene Silen mit Begleitung. Teil-Wiederholung einer Kompoſition des Meiſters in der Pinakothek in München. 94
S I — Eichenholz; h. 1,39, br. 1,19.

RUGENDAS. Angeblich GEORG PHILIPP RUGENDAS.
Geb. 27. November 1666 zu Augsburg, geſt. ebenda 16. Mai 1742.
Hirten mit Herde. 632
C 16 — Leinwand; h. 0,18, br. 0,26.

Hirten und Herde. Gegenſtück zu Nr. 632. Die Urheberſchaft des Rugendas iſt ſehr zweifelhaft. 633
C 16 — Leinwand; h. 0.18, br. 0,26.

RUIJSCH. RACHEL RUIJSCH. Geb. 1664 oder 1665 zu Amſterdam, geſt. ebenda den 12. Oktober 1750.
Blumenſtück. Bezeichnet in der Mitte auf dem Stein: *R Ruys . . . s.* 450
C 5 — Leinwand; h. 0,93, br. 0,74.

Blumenſtück. Bezeichnet l. unten am Tiſch: *R Ruyſch.* 450a
C 10 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,53.

RUISDAEL. JACOB IZAAKSZOON VAN RUISDAEL.
Geb. 1628 oder 1629 zu Haarlem, begraben ebenda 14. März 1682.
Baumreiche Landſchaft. Bezeichnet l. am Wege: *Ruysdael 1647.* Charakteriſtiſches Werk der Frühzeit des Meiſters. 397
C 5 — Eichenholz; h. 0,57, br. 0,73.

Der Waſſerfall. Bezeichnet l. am Felſen: *Ruisdael.* Vom Künſtler häufig behandeltes Landſchaftsmotiv. 398
C 7 — Leinwand; h. 0,99, br. 0,86,

Meeresſtrand, Blick durch Dünen. Bezeichnet l. unten (unecht): *J. Ruisdael.* Nach Anſicht von Bredius u. a. nicht von Ruisdael, vielmehr von Dubbels (vergleiche Nr. 426). 398a
C 10 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,48.

RUISDAEL. JACOB SALOMONSZOON VAN RUISDAEL. Geb. um 1635 zu Haarlem, begraben ebenda am 16. November 1681.

399 Die Herde am Waldeingang. Bezeichnet l. unten: *JvRuisd . . . 1651* (JvR Monogramm, die Zahl darüber). Sicheres Werk des Vetters des gleichnamigen berühmten Malers.
C 7 — Eichenholz, h. 0,55, br. 0,82.

RUIJSDAEL. SALOMON VAN RUIJSDAEL. Geb. um 1600 zu Haarlem, 1623 Meister, begraben ebenda 1. November 1670.

396 a Breite Flußmündung mit Kähnen. Bezeichnet l. auf dem hinteren Kahn: *SVR* (als Monogramm).
C 7 — Eichenholz, h. 0,37, br. 0,55.

RUSCA. FRANCESCO CARLO RUSCA (RUSCHI). Geb. 1701 zu Lugano, gest. zu Mailand 1769.

600 Brustbild eines lesenden Mönches.
C 1 — Leinwand, h. 0,63, br. 0,78.

RYSEN. WARNARD VAN RYSEN. Geb. zu Bommel, gest. in Spanien, Geburts- und Todesjahr unbekannt.

204 Die büßende Magdalena. Bezeichnet r. am Tische: *WR.*
C 12 — Eichenholz, h. 0,31, br. 0,23.

SAENREDAM. PIETER JANSZ SAENREDAM. Geb. 9. Juni 1597 zu Assendelft, begraben 16. August 1665 zu Haarlem.

427 Das Innere der (nicht mehr vorhandenen) St. Marienkirche zu Utrecht. Bezeichnet an der Wand l. in der Mitte: *A. 1637 Saenredam fecit.*
C 14 — Eichenholz, h. 0,38, br. 0,48.

SAFTLEVEN. HERMANN SAFTLEVEN (III). Geb. 1609 zu Rotterdam, gest. zu Utrecht 5. Januar 1685.

406 Eislauf vor den Mauern des alten Utrecht. Bezeichnet an einem Holzstamm r. unten mit dem Monogramm *(H. S.),* datiert 1646.
C 10 — Eichenholz, h. 0,25, br. 0,22.

407 Partie an der Mosel (?). Bezeichnet am Hügel vorn l. mit dem Monogramm.
C 6 — Eichenholz, h. 0,27, br. 0,38.

408 Partie bei Erbach am Rhein. Bez. auf der Rückseite: *By Erpach · Herman · Saftleven · F · A · Utrecht · Anno 1665.*
C 5 — Eichenholz, h. 0,22, br. 0,31.

SASSOFERRATO. GIOVANNI BATTISTA SALVI, gen. SASSOFERRATO. Geb. 11. Juli 1605 zu Sassoferrato in der Mark Ancona, gest. zu Rom 8. April 1685.

546 Madonna mit dem Kinde. Halbfigur.
C 2 — Leinwand, h. 0,42, br. 0,32.

SASSOFERRATO. KOPIE NACH SASSOFERRATO. 17. Jahrhundert.	
Madonna mit dem Kinde. Nach einer in zahlreichen Exemplaren vorkommenden Komposition. C 1 — Leinwand, h. 0,58, br. 0,73.	547
SCHAFFNER. MARTIN SCHAFFNER. Tätig etwa von 1508—1535 zu Ulm, gest. ebenda um 1541.	
Tischplatte, bemalt mit astrologisch-tellurisch-ethischen Allegorien (Ptolemaeus und die sieben freien Künste). Charakteristisches Werk aus der Spätzeit des Meisters, ausgezeichnet durch die Erhaltung. C 15 — Lindenholz, h. 0,99, br. 1,18.	22
SCHALCKEN. GODFRIED SCHALCKEN. Geboren 1643 zu Made bei Gertruidenberg, gest. im Haag 16. November 1706.	
Die Waffelesserin. Bezeichnet in der l. oberen Ecke: *G. Schalcken.* C 12 — Leinwand, h. 0,24, br. 0,19.	303
Die büßende Magdalena. Bezeichnet r. unten: *G. Schalcken.* C 12 — Eichenholz, h. 0,26, br. 0,20.	304
Die büßende Magdalena. Bezeichnet r. unten: *G. Schalcken.* C 12 — Leinwand, h. 0,42, br. 0,33.	305
Venus bei der Toilette, oder „die Wirkung des Tageslichtes". Bezeichnet l. unten: *G. Schalcken.* C 12 — Leinwand, h. 0,69, br. 0,52.	306
Venus, dem Amor einen brennenden Pfeil überreichend, oder „die Wirkung des künstlichen Lichtes". Bezeichnet links ziemlich unten: *G. Schalcken.* Gegenstück zu Nr. 306. Beide tragen auf der Rückseite den Vermerk: *G. Schalcken Pictor in Hollandia A^{o} 1690.* C 12 — Leinwand, h. 0,69, br. 0,53.	307
SCHIAVONE. ANDREA MELDOLLA (auch MEDOLA oder MEDULA), gen. SCHIAVONE. Geb. angeblich 1522, doch wahrscheinlich früher, zu Zara in Dalmatien, gestorben zu Venedig 1. Dezember 1563.	
Psyche und ihre beiden Schwestern (aus der Fabel von Amor und Psyche). C 1 — Leinwand, h. 0,32, br. 0,35.	493
Psyche belauscht den schlafenden Amor. Gegenstück zu Nr. 493. Beide haben vermutlich zum Schmuck eines Möbels (Cassone) gedient. C 1 — Leinwand, h. 0,34, br. 0,37.	494
Johannes der Täufer predigt in der Wüste. Die Autorschaft des Schiavone ist sehr ungewiß. C 1 — Leinwand, h. 0,41, br. 0,34.	495

SCHOUBROECK. PETER SCHOUBROECK oder SCAUBRUCK. 1597 in Nürnberg, 1598 in Frankenthal nachweisbar. Datierte Bilder von 1597 bis 1606.

58 Die Zerſtörung Trojas. Bez. unten gegen l.: *PE SCHAVBRUCK 1606.* Ein eng verwandtes Bild in der Braunſchweiger Galerie, den Brand Roms unter Nero darſtellend, mit dem Namen des Breughel bezeichnet, ſcheint ein Gegenſtück zu dieſem Bild zu ſein.
C 14 — Kupfer; h. 0,29, br. 0,46.

60 Die Verſuchung des hl. Antonius.
C 14 — Kupfer; h. 0,21, br. 0,29.

SCHÜTZ. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ I. Geb. 27. September 1718 zu Flörsheim a. M., begraben zu Frankfurt a. M. 6. November 1791.

669 Maingegend (?).
C 18 — Eichenholz; h. 0,28, br. 0,38.

670 Rheingegend (?). Bezeichnet unten in der Mitte mit einem Pfeil, darunter *fec.*
C 17 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,35.

671 Rheingegend (?). Gegenſtück zu Nr. 670. Bezeichnet l. unten mit dem Pfeil, darunter *fec.*
C 17 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,35.

672 Anſicht eines Teiles der Caſſeler Unterneuſtadt in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bezeichnet r. unten: *SCHÜZ. F.*
C 16 — Eichenholz; h. 0,34, br. 0,44.

673 Rheingegend. Bezeichnet vorn l. an einem Baumſtamm: *SCHÜZ.*
C 17 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,34.

674 Rheingegend. Gegenſtück zu Nr. 673. Bezeichnet an den Holzbalken der Landeſtelle: *SCHÜZ F.*
C 17 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,34.

675 Flußlandſchaft mit Stadt im Mittelgrunde.
C 18 — Eichenholz; h. 0,22, br. 0,30.

676 Landſchaft mit Mühle am Fluß. Gegenſtück zu Nr. 675; beide erſcheinen für den Künſtler zu gering.
C 18 — Eichenholz; h. 0,22, br. 0,30.

SCHÜTZ. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ II. Geb. 1758 zu Flörsheim a. M., geſt. in Frankfurt a. M. 10. April 1823.

678 Rheingegend. Bezeichnet am Ufer gegen l.: *C. G. SCHÜZ;* die dahinter ſtehende Zahl undeutlich.
C 18 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,41.

Rheingegend. Gegenſtück zu Nr. 678. Bezeichnet r. unten: *C. G. SCHÜZ junior. 64.* 679
C 18 – Eichenholz; h. 0,30, br. 0,41.

SCOREL. JAN VAN SCOREL. Geb. 1. Auguſt 1495 zu Scorel bei Alkmaar, geſt. zu Utrecht 6. Dezember 1562.

Familienbild. Vater, Mutter und drei Kinder, Halbfiguren in Lebensgröße. Früher wiederholt als Werk des Martin Heemskerck (1498 bis 1574) angeſprochen, jedoch jetzt ziemlich allgemein als ein Hauptwerk des Scorel anerkannt. 33
C 11 – Eichenholz; h. 1,18, br. 1,40.

Maria mit dem Jeſuskinde, Knieſtück. 34
C 11 – Eichenholz; h. 0,82, br. 0,67. – 1884 als Leihgabe der Königl. Muſeen in Berlin

SIGNORELLI. LUCA SIGNORELLI. Geb. um 1450 zu Cortona, geſt. ebenda 16. Oktober 1523.

Mariä Tempelgang. 480a
C 3 – Pappelholz; h. 0,22, br. 0,46. – 1900 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich.

Mariä Vermählung mit Joſeph. Gegenſtück zu Nr. 480a; beide ſind Teile einer Altarſtaffel *(predella).* 480b
C 3 – Pappelholz; h. 0,21, br. 0,48.

SNAYERS. PEETER SNAYERS (?). Getauft 24. November 1592 zu Antwerpen, geſt. zu Brüſſel 1667 (?).

Winterſzene. Die Autorſchaft des Bildes iſt nicht geſichert. 62
C 14 – Eichenholz; h. 0,60, br. 0,84.

SNYDERS. FRANS SNYDERS. Getauft 11. November 1579 zu Antwerpen, geſt. ebenda 19. Auguſt 1657.

Ein Küchenſtück. Die beiden Figuren rühren von einem Schüler des Rubens her. 115
S I – Leinwand; h. 1,62; br. 2,41.

Eine Verſammlung von Vögeln. 116
S II – Leinwand; h. 2,00, br. 2,87.

Stilleben. 116a
C 13 – Eichenholz; h. 0,56, br. 0,88.

SOGLIANI. GIOVANNI ANTONIO SOGLIANI. Geb. 1492 zu Florenz, begraben ebenda 17. Juli 1544.

Die Anbetung der Hirten. Kopie nach einem Bilde des Lorenzo di Credi in der Akademie zu Florenz; urſprünglich in der Kirche dell' Oſſervanza (S. Salvatore al Monte) bei Florenz. 483
C 3 – Pappelholz; h. 1,92, br. 1,81. – 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

SOLIMENA. Angeblich FRANCESCO SOLIMENA, gen. L'ABBATE CICCIO. Geb. 4. Okt. 1657 zu Nocera im Neapolitanischen, gest. zu Neapel 5. April 1747.

596 Die Zeit und die Schönheit, Allegorie, lebensgroße Kniefiguren.
C 2 — Leinwand, h. 1,24, br. 1,68.

597 Die Zeit und die Wahrheit, Allegorie. Gegenstück zu Nr. 596.
C 2 — Leinwand, h. 1,28, br. 1,71.

SON. JAN VAN SON. Geb. zu Antwerpen 16. August 1658, gest. zu London um 1718.

172a Ein Frühstückstisch. Bezeichnet l. am Tisch: *J. van Son.*
C 13 — Leinwand, h. 0,39, br. 0,54.

SORGH. HENDRICK MAERTENSZ SORGH. Geb. um 1611 zu Rotterdam, begraben ebenda 28. Juni 1670.

285 Der Gemüsemarkt zu Rotterdam. Bezeichnet am Dach der Bude vorn r.: *1653. HM.* (Monogramm) *Sorgh.*
C 9 — Eichenholz, h. 0,30, br. 0,40.

286 Der Fischmarkt zu Rotterdam. Bezeichnet an der Bank l. unten: *HM* (Monogramm) *Surgh,* datiert am Gesims der Halle: *1654.* Gegenstück zu Nr. 285.
C 9 — Eichenholz, h. 0,30, br. 0,40.

SPANISCH. SPANISCHE SCHULE, 16. Jahrhundert.

485 Bildnis des spanischen Dichters Garcilaso de la Vega (?). Früher Pontormo, später florentinische Schule genannt. Von einigen als das Werk eines französischen Meisters in der Art des Clouet, von anderen als Arbeit des Ant. Mor (vgl. Nr. 35) angesprochen. Die Persönlichkeit des Dargestellten ist gleichfalls nicht gesichert.
S IV — Leinwand, h. 1,05, br. 0,78.

SPANISCH. SPANISCHE SCHULE, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

477 Tobias heilt die Augen seines Vaters. Das Bild könnte sehr wohl der süditalienischen (neapolitanischen) Schule angehören, H. Voß denkt an Bernardo Cavallino (1622–1654).
S IV — Leinwand, h. 0,92, br. 0,75.

STALBEMT. ADRIAAN VAN STALBEMT (?). Geboren 12. Juni 1580 zu Antwerpen, gest. ebenda 21. September 1662.

77 Kirmesfeier in einem Dorfe. Bez. unten gegen l.: *A·V·STAELBENT 1618,* doch scheinbar von späterer Hand. Die Urheberschaft Stalbemts ist zweifelhaft.
C 14 — Eichenholz, h. 0,25, br. 0,41. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen zu Berlin.

STEEN. JAN STEEN. Geb. gegen 1626 zu Leiden, begraben ebenda 3. Februar 1679.	
Das Bohnenfest. Bez. l. unten: *J Steen (JS* verschlungen*) 1668.* C 10 – Leinwand, h. 0,80, br. 1,05.	296
STEENWIJK. HENDRIK VAN STEENWIJK D. J. Geb. um 1580, wahrscheinlich zu Frankfurt a. M., gest. zu London nach 1649.	
Eine Halle mit schlafenden Wächtern. Bezeichnet an der Mauer v. l.: *H V S 1602.* C 13 – Kupfer, h. 0,15, br. 0,10.	73
Das Innere einer gotischen Kirche. Bezeichnet auf einer Tafel l. am Pfeiler: *H V S.* C 13 – Kupfer, h. 0,19, br. 0,14.	74
Blick in eine gotische Kapelle. Bezeichnet an der unteren Stufe gegen rechts: *H · V · STEINWICK 1621.* C 13 – Eichenholz, h. 0,25, br. 0,19.	75
Der hl. Hieronymus in der Studierstube (freie Komposition nach Dürers Kupferstich). Eine etwas veränderte Wiederholung in Welbeck Abbey (England). C 14 – Kupfer, h. 0,20, br. 0,30.	76
STEPPES. EDMUND STEPPES. Geboren 11. August 1873 in Burghausen bei München, lebt in München.	
Abendgold. Bezeichnet l. unten: *Edmund Steppes 1894.* C 19 – Leinwand, h. 0,60, br. 0,80.	825
TEMPEL. ABRAHAM LAMBERTS JACOBSZ, genannt ABRAHAM VAN DEN TEMPEL. Geboren 1622 oder 1623 zu Leeuwarden, gest. zu Amsterdam 4. Oktober 1672.	
Weibliches Bildnis, angeblich der Gattin eines Admirals van Baalen, im Alter von etwa 25–30 Jahren, lebensgroßes Kniestück. Bezeichnet l. an der Balustrade: *A v Tempel 1665.* C 7 – Leinwand, h. 1,72, br. 1,03.	272
TENIERS. DAVID TENIERS D. J. Getauft 15. Dezember 1610 zu Antwerpen, gest. zu Brüssel 25. April 1690.	
Versuchung des hl. Antonius. C 13 – Eichenholz, h. 0,22, br. 0,30.	138
Kartenspielende Bauern. Datiert auf dem Blatt Papier über dem Kamin (kaum erkennbar): 1633 oder 1635. C 13 – Eichenholz, h. 0,30, br. 0,52.	139
Zechende Bauern. Gegenstück zu Nr. 139. Beides sind Werke aus der Frühzeit des Meisters, unter dem Einfluß des Brouwer, dem sie in älterer Zeit zugeschrieben waren. C 13 – Eichenholz, h. 0,30, br. 0,52.	140

141 Pilatus zeigt den Juden den gegeißelten Erlöser. Bezeichnet l. unten: *D. TENIERS F 1646.*
C 13 — Eichenholz, h. 0,39, br. 0,31.

142 Der Bauer mit dem Schubkarren. Bez. vorn r.: *DT* (Monogramm) *F.* Koloristisch besonders feines Werk des Meisters.
C 13 — Eichenholz, h. 0,16, br. 0,21.

143 Bauern beim Kegelspiel. Bezeichnet r. unten: *D TENIERS · F.*
C 13 — Eichenholz, h. 0,19, br. 0,23.

144 Der Zahnbrecher. Bezeichnet auf der Brüstung r.: *D. TENIERS · FEC.*
C 13 — Eichenholz, h. 0,24, br. 0,17.

145 Einzug der Erzherzogin Isabella, Gemahlin des Statthalters Leopold Wilhelm, in Brüssel.
S II — Leinwand, h. 0,76, br. 1,20.

146 Einzug der Erzherzogin Isabella in Vilvorde. Gegenstück zur vorhergehenden Nummer.
S II — Leinwand, h. 0,75, br. 1,20.

147 Die Baderstube. Bezeichnet r. unten: *D. TENIERS · FEC.* Aus der mittleren (besten) Zeit des Meisters.
C 13 — Eichenholz, h. 0,55, br. 0,68.

148 Bauerntanz vor einem Wirtshaus. Bezeichnet an einem Stein l. unten: *D. TENIERS · FEC.* Aus der späteren Zeit des Meisters.
C 14 — Leinwand, h. 1,65, br. 2,41.

TENIERS. NACHAHMER DES D. TENIERS D. J., 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

149 Bauernbelustigung. Bezeichnet (falsch) am Lattenzaun r. mit dem mit dem Monogramm *DT,* datiert 1668.
S I — Eichenholz, h. 0,48, br. 0,66.

TER BORCH. GERARD TER BORCH. Geboren um 1617 zu Zwolle, gest. zu Deventer 8. Dezember 1681.

288 Hausmusik. Das Bild hat in den Fleischteilen gelitten.
C 10 — Leinwand, h. 0,58, br. 0,46.

289 Die Lautenspielerin. Durch hohe Qualität und Erhaltung gleich ausgezeichnetes Bild. Die Lautenspielerin ist zusammen mit der männlichen Figur von Nr. 288 vom Maler auf einem Bild der National-Gallery in London wieder verwendet.
C 10 — Eichenholz, h. 0,51, br. 0,37.

TER BRUGGHEN. HENDRIK TER BRUGGHEN. Geboren 1587 zu Deventer, geſt. zu Utrecht 1. November 1629.

Der Flötenſpieler. Bezeichnet angeblich (r. Spuren erkennbar) mit dem Monogramm *HTB.* 179
C 12 – Leinwand, h. 0,70, br. 0,55.

Der Flötenbläſer. Bezeichnet l. etwas über der Hand: *HTBrügghen* (HTB als Monogramm) *fecit 1621.* Gegenſtück zu Nr. 179. 180
C 12 – Leinwand, h. 0,70, br. 0,55.

THOMA. HANS THOMA. Geb. 2. Oktober 1839 in Bernau (Baden), lebt als Muſeumsdirektor in Karlsruhe.

Anſicht von Carrara mit den Marmorbrüchen, im Vordergrund die Flucht nach Ägypten. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm *H Th. 80.* 813
C 19 – Aquarell auf Papier, h. 0,27, br. 0.36. – 1901 als Geſchenk des Muſeumsdirektors Dr. Eiſenmann.

THULDEN. THEODOR VAN THULDEN (?). Getauft 9. Auguſt 1606 zu Herzogenbuſch, geſt. ebenda um 1676.

Lot und ſeine Töchter. Die Autorſchaft iſt nicht geſichert. 134
C 14 – Leinwand, h. 0,71, br. 0,90.

Magdalena ſalbt dem Heiland die Füße. 134 a
S I – Leinwand, h. 1,14, br. 1,67.

TINTORETTO. JACOPO ROBUSTI, gen. TINTORETTO (?). Geb. Ende 1518 zu Venedig, geſt. ebenda 31. Mai 1594.

Bildnis eines Mannes von etwa 36–40 Jahren. Knieſtück in Lebensgröße. Datiert auf dem Blatt Papier: *ANNO SALUTIS M·D·L·X·X·X·V·* Von Tintoretto rührt das Bild gewiß nicht her, ein anderer beſſerer Name iſt aber vorläufig nicht in Vorſchlag gebracht worden. Berenson nennt den Veroneſer Maler Paolo Farinati (1522–1606). 497
S IV – Leinwand auf Holz gezogen, h. 0,99, br. 0,77.

TISCHBEIN. ANTON WILHELM TISCHBEIN. Geboren 1. März 1730 zu Kloſter Haina, geſt. in Hanau 1. November 1804.

Venus und Amor. 720
C 17 – Leinwand, h. 0,33, br. 0,27.

TISCHBEIN. JOHANN FRIFDRICH AUGUST TISCHBEIN. Geboren 9. März 1750 zu Maſtricht, geſtorben 21. Juni 1812 zu Heidelberg.

Bildnis der Tochter des Künſtlers Caroline, nachmalige Frau Wilkens (1783–1843). Bezeichnet l. unten: *Tiſchb: Pinx: 1805.* 725c
C 18 – Leinwand, h. 0.68, br. 0,53.

842 Skizze zu dem Bildnis des Fürften Leopold III. von Anhalt-Deffau (im Schloß in Deffau). — Diefe und die folgenden Nummern bis 851 find erft Ölfkizzen des Meifters für Bildniffe in Lebensgröße.
C 17 — Leinwand/ h. 0,32, br. 0,23.

843 Skizze zu dem Bildnis der Frau von Schubart, Gemahlin des dänifchen Gefandten im Haag.
C 17 — Leinwand/ h. 0,26, br. 0,23.

844 Skizze zu dem Bildnis der Fräulein von Sanden im Haag.
C 17 — Leinwand/ h. 0,32, br. 0,22.

845 Skizze zu dem Bildnis der Gräfin Bofe (?).
C 18 — Leinwand/ h. 0,28. br. 0,23.

846 Skizze zu dem Bildnis einer Dame mit Kind.
C 17 — Leinwand/ h. 0,32, br. 0,20.

847 Skizze zu dem Bildnis von drei jungen Mädchen mit Rofenketten.
C 17 — Leinwand/ h. 0,27, br. 0,21.

848 Skizze zu dem Bildnis eines Ehepaares mit Kind.
C 18 — Leinwand/ h. 0,33, br. 0,22.

849 Skizze zu dem Bildnis einer Dame vor dem Spiegel.
C 18 — Leinwand/ h. 0,41, br. 0,27.

850 Skizze zu dem Bildnis zweier Frauen, mit einem Kind fpielend.
C 18 — Leinwand/ h. 0,34, br. 0,24.

851 Skizze zu dem Bildnis von drei fpielenden Kindern im Garten.
C 18 — Leinwand/ h. 0,34, br. 0,24.

TISCHBEIN. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN D. Ä. Geb. 3. Oktober 1722 zu Klofter Haina, geft. zu Caffel 22. Auguft 1789.

688 Auguftus bei der fterbenden Cleopatra. Bezeichnet r. unten am Poftament: *J. H. Tifchbein . Pinx . 1769.*
C 17 — Leinwand/ h. 0,33, br. 0,43.

689 Antonius zum Tode verwundet bei Cleopatra. Gegenftück zu Nr. 688. Diefelbe Kompofition mit lebensgroßen Figuren im Privatbefitz bei Caffel.
C 17 — Leinwand/ h. 0,33, br. 0,43.

690 Jupiter in Geftalt der Diana und die Nymphe Kallifto. Bezeichnet auf dem Köcher: *JHTifchbein* (JHT als Monogramm) *Pinx 1756.*
C 17 — Leinwand/ h. 0,38, br. 0,44.

Acis und Galatea. Gegenſtück zur vorhergehenden Nummer; beide in den reich geſchnitzten Originalrahmen. Bezeichnet an einem Stein l.: *JH Tiſchbein* (JHT als Monogramm) *Pinx 1758.* 691
C 17 — Leinwand; h. 0,39, br, 0,45.

Der geharniſchte Mars, auf ſein Schwert geſtützt, Halbfigur. Bezeichnet auf dem Schild: *J. H. Tiſchbein Pinx: 1779.* 692
C 17 — Leinwand; h. 0,41, br. 0,31.

Minerva in vollem Waffenſchmuck. Halbfigur. Gegenſtück zu Nr. 692. Bezeichnet auf dem Schild: *J. H: Tiſchbein Pinx: 1779.* 693
C 17 — Leinwand; h. 0,41, br. 0,30.

Die Muſe Urania. Bezeichnet an der Säulenbaſis, etwa in der Mitte: *J. H. Tiſchbein Pinx: 1782.* 694
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Klio. Bezeichnet l. an der Baluſtrade: *J. H. Tiſchbein Sen. pinx. 1780.* 695
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Kalliope. Bezeichnet r. an der Säulenbaſis: *J. H. Tiſchbein . Sen: pinx. 1780.* 696
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Euterpe. Bezeichnet am Felſen unter ihrem r. Arm: *J. H. Tiſchbein . pinx. 1782.* 697
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Erato. Bezeichnet an einem Stein r.: *J. H: Tiſchbein pinx: 1781.* 698
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Thalia. Bezeichnet am Fuß der Vaſe mit dem Monogramm. 699
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Melpomene. Bezeichnet l. an der Säulenbaſis: *JHTiſchbein* (JHT als Monogramm) *pinx . 1771 .* Von dieſem und dem vorhergehenden Bild größere Wiederholungen im Schloß zu Arolſen. 700
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Terpſichore. Bezeichnet l. über dem Strauch: *J. H: Tiſchbein pinx . 1782 .* 701
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

Die Muſe Polyhymnia. Bezeichnet l. unten an der Baluſtrade: *J. H. Tiſchbein pinxit 1781.* 702
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,46.

703 Zwei Männer und eine Frau zu Tische sitzend.
C 17 — Leinwand, oval / h. 0,41, br. 0,35.

704 Vier Männer an einem Seehafen.
C 17 — Leinwand, oval / h. 0,41, br. 0,35.

705 Ein Mädchen überreicht einem Kavalier in der Schenke einen Blumenstrauß.
C 17 — Leinwand, oval / h. 0,41, br. 0,35.

706 Bauernstreit. Die Nummern 703—706 bilden eine Folge und sind in der Manier des Teniers gemalt.
C 17 — Leinwand, oval / h. 0,41, br. 0,36

711 Selbstbildnis des Malers. Bezeichnet auf der Mappe: *me ipsum pinxi J: H: Tischbein Haß: Caß: 1782.* Von diesem Bildnis gibt es mehrere eigenhändige Wiederholungen im Privatbesitz in Cassel, in der Nationalgalerie in Berlin u. a. a. O.
C 17 — Leinwand / h. 0,84, br. 0,70.

712 Aeneas und Dido. Bezeichnet r. etwa in der Mitte: *JH T.* (Monogramm) *pinxt 1773.*
C 17 — Leinwand / h. 0,61, br. 0,58.

713 Alexander, seinem Freunde Hephästion seinen Siegelring auf den Mund drückend. Bezeichnet an der Tischdecke l.: *J. H. Tischbein pinx. 1781.*
C 17 — Leinwand / h. 0,68, br. 0,52.

715 Putten mit einem Plan der Oberneustadt. Türstück (Surporte). Bezeichnet auf dem Stadtplan: *Grundriß wie nach Demolierung der Vestungswerke die alte Stadt Cassell mit der oberen Stadt vereinigt ward im Jahre 1786.*
C 17 — Leinwand / h. 0,61, br. 1,10.

716 Kindergenien mit Pauken und Trompeten. Türstück.
C 17 — Leinwand / h. 0,61, br. 1,09.

717 Bildnis der Tochter des Künstlers, Wilhelmine Caroline Amalie (nachmalige Frau Apell), genannt: Die blaue Dame.
C 17 — Leinwand / h. 0,77, br. 0,61.

718 Bildnis des Grafen Wilhelm von der Lippe-Bückeburg (gest. 1777). Im Hintergrund die Festung Wilhelmsstein.
C 17 — Leinwand / h. 0,78, br. 0,63.

719 Brustbild des Satirikers A. G. Kaestner (1719—1800).
C 17 — Leinwand / h. 0,55, br. 0,45.

Eine Maskenszene. Lebensgroße Figuren. 719a
C 16 – Leinwand, h. 2,00, br. 1,68.

Des Malers erste Gattin, Marie Sophie, geb. Robert (gest. 1759). Ein anderes Exemplar in der Kunsthalle in Hamburg. 719b
C 17 – Leinwand, h. 0,68, br. 0,55.

Des Malers zweite Gattin, Julie Marianne Pernette, geb. Robert (gest. 1764). Bezeichnet auf der Rückseite *J H T* (als Monogramm) *Pinx. 1762.* 719c
C 17 – Leinwand, h. 0.85, br. 0,68.

TISCHBEIN. RICHTUNG DES JOH. HEINRICH TISCHBEIN, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ein der Juno dargebrachtes Opfer (?). 723
C 17 – Leinwand, h. 0,48, br. 0,55.

Kriegsszenen vor einer belagerten Festung. Gegenstück zu Nr. 723. Der Inhalt beider Darstellungen ist bisher nicht aufgeklärt. 724
C 17 – Leinwand, h. 0,45, br. 0,55.

Bildnis einer Dame mit einer Maske. Halbfigur. Unter dem Einfluß von Bildern Nattiers. Im ältesten gedruckten Katalog der Galerie (1783) findet es sich unter dem Namen Appelius verzeichnet. 725
C 17 – Leinwand, h. 0,81, br. 0,62.

TISCHBEIN. JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN. Geb. 15. Februar 1751 zu Haina, gest. 26. Juni 1829 zu Entin.

Pygmalion vor der Statue der Venus. Ölstudie. 852
C 18 – Papier, h. 0,36, br. 0,38.

Bildnis einer Tochter des Künstlers. 853
C 18 – Leinwand, h. 0,41, br. 0,33. – 1912 als Geschenk des Generalmajors Hakewessell in Cassel, ebenso wie Nr. 852.

TIZIAN. TIZIANO VECELLIO (oder VECELLI). Geboren 1477 (?) zu Pieve di Cadore im Friaul, gest. zu Venedig 27. Aug. 1576.

Bildnis des Giovan Francesco Acquaviva, Herzogs von Atri (?), ganze Figur in Lebensgröße, dabei Amor und ein Jagdhund. Bez. l. unten: *TITIANUS FECIT.* Hervorragendes Werk der Spätzeit des Meisters, gegen 1550. Die Persönlichkeit des Dargestellten ist nicht sicher gestellt, der obige Name geht auf einen Vorschlag von C. Justi zurück. 488
S IV – Leinwand, h. 2,23, br. 1,51.

TIZIAN. KOPIEN nach TIZIAN.

Bildnis der Tochter Tizians, Lavinia, als Neuvermählter. Lebensgroße Halbfigur. Kopie nach dem Original in der Galerie in Dresden. 490
C 2 – Leinwand, h. 0,99, br. 0,79.

491 Bildnis einer weißgekleideten Frau, lebensgroße Halbfigur. Das Kreuz, das die Dargestellte in der r. Hand trägt, deutet wohl ihren Namen – Elena – an.
C 2 – Leinwand; h. 0,92, br. 0,72.

496 Bildnis einer jungen vornehmen Dame, lebensgroßes Kniestück. Früher Tizian genannt, später nur als Venezianische Schule. Kopie nach einem nicht bekannten Original Tizians, wahrscheinlich eine habsburgische Prinzessin darstellend.
S IV – Leinwand auf Holz; h. 1,20, br. 0,96.

TOL. DOMINICUS VAN TOL. Geb. zwischen 1631 und 1642 zu Bodegraven, begraben 26. Dezember 1676 zu Leiden.

259 Das Mädchen mit dem Huhn. Bezeichnet an der Brüstung: *D. V. TOL.*
C 5 – Eichenholz; h. 0,48, br. 0,36.

TREVISANI. FRANCESCO TREVISANI. Geb. 1656 zu Treviso oder Castelfranco, gest. zu Rom 1746.

550 Triumph der Galatea.
C 2 – Leinwand; h. 0,74, br. 0,98.

551 Luna und Endymion.
C 2 – Leinwand; h. 0,29, br. 0,38.

552 Triumph der Galatea.
S IV – Leinwand; h. 1,48, br. 2,01.

553 Angebliches Selbstbildnis des Malers. Brustbild in Lebensgröße. Der Name beruht auf den Angaben des ältesten Inventars.
C 2 – Leinwand; h. 0,94, br. 0,78.

TROYEN. ROMBOUT VAN TROYEN. Geb. um 1605 zu Amsterdam (?), gest. ebenda nach 1650.

225 Felsgrotte mit Staffage. Bezeichnet unten gegen r. mit dem Monogramm *(RvT)*.
C 6 – Eichenholz; h. 0,33, br. 0,54.

TROYON. CONSTANT TROYON (?). Geb. 25. August 1810 zu Sèvres, gest. zu Paris 21. Februar 1865.

807b Ernte vor einem Dorf. Die Echtheit des Bildes ist nicht ganz gesichert. Bezeichnet l. unten: *Troyon.*
C 19 – Leinwand; h. 0,23, br. 0,32.

TURCHI. ALLESSANDRO TURCHI, gen. L'ORBETTO. Geb. 1582 zu Verona, gest. zu Rom 1648.

542 Das Urteil des Paris.
C 1 – Kupfer; h. 0,50, br. 0,68.

Perseus und Andromeda. 543
C 2 – Leinwand; h. 1,11, br. 1,39.

Leda. 544
C 2 – Schiefer; h. 0,34, br. 0,37.

Das Martyrium der hl. Katharina. 545
C 3 – Leinwand; h. 0,89, br. 1,06.

UIJTENBROECK. MOSES VAN UIJTENBROECK oder VIJT-DEN-BROECK. Geb. um 1590 oder früher im Haag, gest. ebenda 1648.

Der Triumph des Bacchus. Bezeichnet (fragmentarisch) r. an einer Säulenbasis: *Moyses . . . . .* Verwandte, weit größere Komposition in der Galerie in Braunschweig, datiert 1627. 189
C 4 – Eichenholz; h. 0,54, br. 0,96.

Das Urteil des Paris. Bez. unten, fast in der Mitte: *1626 M° v. WB* (verschlungen) *K.* 190
C 4 – Eichenholz; h. 0,36, br. 0,38. – 1891 als Geschenk des † Herrn Edward Habich.

UMBRISCH. UMBRISCHE SCHULE (?). 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Zwei Schmaltafeln, die linke mit dem hl. Kosmas, die rechte mit vier Engeln. Teile eines größeren Ganzen. 481
C 3 – Pappelholz; jede Tafel h. 0,92, br. 0,35. – 1894 als Leihgabe der Kgl. Museen zu Berlin.

UNBEKANNT. UNBEKANNTER MEISTER.

Der alte Leiermann mit dem Knaben, lebensgroße Kniefiguren. Das früher der Schule des Carravaggio zugeschriebene Bild gehört vielleicht der Schule von Genua an (Bernardo Strozzi 1581–1641), ist aber nach anderen überhaupt nicht italienisch, sondern niederländisch. 588
S II – Leinwand; h. 1,27, br. 0,92.

URLAUB. GEORG CARL URLAUB. Geb. 3. Oktober 1749 zu Ansbach, gest. zu Marburg 1809.

Die Einnahme von Frankfurt a. M. durch die kurhessischen Truppen 1792. 752
C 16 – Eichenholz; h. 0,23, br. c,30.

UTRECHT. ADRIAEN VAN UTRECHT. Geb. 11. Januar 1599 zu Antwerpen, gest. ebenda 5. Oktober 1652.

Ein Küchenstück. Bez. auf dem Griff des Gemüsekorbs: *A · VAN · UTRECHT 1629.* 156
S II – Leinwand; h. 1,95, br. 2,79.

Stilleben. 157
S I – Leinwand; h. 1,15, br. 1,73.

VELDE. ADRIAEN VAN DE VELDE. Getauft 30. November 1636 zu Amsterdam, gest. ebenda 21. Januar 1672.

374 Der Strand von Scheveningen. Eines der schönsten Werke des Meisters. Bezeichnet vorn l. am Holzstamm: *A. V. Velde f. 1658.*
C 10 — Leinwand, h. 0,50, br. 0,72.

375 Reisende erkundigen sich bei einem Landmann nach dem Wege. Bezeichnet auf dem Baumstamm vorn gegen l.: *A. V. Velde. f. 1662.*
C 7 — Leinwand, h. 0,46, br. 0,55.

VELDE. ESAIAS VAN DE VELDE. Geboren um 1590 zu Amsterdam (?), begraben im Haag 18. November 1630.

384 Winterlandschaft. Bez. unten in der Mitte: *E. V. VELDE 1629.*
C 7 — Eichenholz, h. 0,41, br. 0,59.

VELDE. WILLEM VAN DE VELDE DE JONGE. Geboren 18. Dezember 1633 zu Leiden, gestorben zu Greenwich bei London 6. April 1707.

420 Stille See. Bezeichnet vorn r.: *W V Velde 1653.*
C 10 — Eichenholz, h. 0,42, br. 0,62.

421 Küstenszene. Bezeichnet unten in der Mitte: *W V V.*
C 10 — Eichenholz, h. 0,40, br. 0,52.

422 Marine. Bezeichnet l. unten an einer Planke im Wasser: *W V V.*
C 10 — Eichenholz, h. 0,27, br. 0,37.

423 Strandszene. Bezeichnet am Boden r. (schwer erkennbar): *W V V.*
C 10 — Eichenholz, h. 0,13, br. 0,20.

424 Kleine Marine mit brennendem Schiff bei Nacht.
C 14 — Eichenholz, h. 0,24, br. 0,29.

VENNE. ADRIAAN VAN DE VENNE. Geb. 1589 zu Delft, gest. im Haag 12. November 1662.

211 Die Geschichte vom verlorenen Sohn. Bezeichnet unten gegen l.: *A V* (zusammengezogen) *VENNE 1617.*
C 12 — Kupfer, h. 0,12, br. 0,17.

VENUSTI. MARCELLO VENUSTI (?). Geb. 1515 zu Como, gest. nach 14. Oktober 1579 zu Rom.

541 Die Kreuztragung Christi. Das schwer bestimmbare Bild verbindet Züge der oberitalienischen (venezianischen und ferraresischen) Schulen mit solchen der römischen.
S IV — Leinwand, h. 1,30, br. 1,61.

VERELST. HERMANN VERELST, geb. gegen 1640 im Haag, geſt. 1690 (?) in London.
Blumenſtrauß. Bezeichnet an der Tiſchplatte r.: *h. vereſſt. f.* 451
C 9 – Leinwand, h. 0,67, br. 0,54.

VERELST. PIETER VERELST, tätig in Dordrecht und Haag von 1638 bis um 1668.
Das Spielchen. Bezeichnet am Bretterverſchlag r. mit dem aus *PVE* gebildeten Monogramm. 268
C 12 – Eichenholz, h. 0,26, br. 0,31.

VERMEER. JAN VERMEER VAN HAARLEM II (?). Getauft zu Haarlem 22. Oktober 1628, begraben daſelbſt 25. Auguſt 1691.
Eine holländiſche Straße. Die Zuſchreibung iſt nicht geſichert, von anderer Seite wird als Meiſter Dirk Jan van der Laen (1759–1829). genannt. 832
C 10 – Leinwand h. 0,55, br. 0,68.

VERONESE. PAOLO CALIARI, gen. PAOLO VERONESE. Geb. 1528 zu Verona, geſt. zu Venedig 19. April 1588.
Die ſterbende Cleopatra. Knieſtück in Lebensgröße. Das Bild, das in vielen Zügen an Paolo Veroneſe erinnert, kann doch kein Werk dieſes Meiſters ſein, es iſt aber gewiß in Venedig unter ſeinem Einfluß entſtanden. 504
S IV – Leinwand, h. 1,25, br. 1,09.

Legende von der Madonna und der franzöſiſchen Königstochter. Im Altersſtil des Meiſters, von einigen ihm abgeſprochen. 505
S IV – Leinwand, h 0,67, br. 0,93.

VERONESE. KOPIEN NACH PAOLO VERONESE. 16. Jahrhundert.
Die Findung Moſis. Mittelmäßige Kopie nach dem Original im Prado in Madrid. 508
S IV – Leinwand, h. 0,64, br. 0,46.

Die Familie des Darius vor Alexander dem Großen nach der Schlacht bei Iſſus. Geiſtvolle venezianiſche Kopie nach dem Original in der National-Gallery in London. 509
S IV – Leinwand, h. 0,45, br. 0,92.

VERONESE. ART DES PAOLO VERONESE. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Weibliches Bildnis. Bruſtbild in Lebensgröße. Vielleicht von Paolo Veroneſes Lehrer Antonio Badile (um 1516–1560, Verona); nach anderen von Battiſta Zelotti (1532–1578, Verona). 506
S IV – Leinwand, h. 0,60, br. 0,45.

Das Gaſtmahl des Königs Belſazar. Das Bild gehört wohl dem 17. Jahrhundert an. 507
C 1 – Leinwand, h. 0,45, br. 0,37.

VERTANGEN. DANIEL VERTANGEN. Geb. um 1598 im Haag, geſt. in Amſterdam zwiſchen 1681 und 1684.

202 Narciß im Quell ſich ſpiegelnd. Bezeichnet an einem Stein links: *D. VERTANGEN.*
C 5 – Eichenholz, h. 0,23, br. 0,30.

VERWILT. FRANS VERWILT. Geb. 1623 (?) zu Rotterdam, geſt. daſelbſt 8. Auguſt 1691.

203 Die büßende Magdalena. Bez. r. oben in dem Buch: *F. verwilt.*
C 13 – Eichenholz, h. 0,26, br. 0,20.

VLÄMISCH. VLÄMISCHER MEISTER um 1643.

270 Bildnis eines Mannes, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet l. oben: *Aetatis ſuae 41 A° 1643.*
C 14 – Eichenholz, h. 0,96, br. 0,77.

271 Bildnis der Frau des Vorhergehenden, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet r. oben: *Aetatis ſuae 44 A° 1643.* Gegenſtück zu Nr. 270. Beide Bilder waren früher dem B. van der Helst, dann allgemein der holländiſchen Schule zugeſchrieben; von Pol de Mont wurde neuerdings A. de Vries genannt.
C 14 – Eichenholz, h. 0,92, br. 0,71.

VLIEGER. SIMON DE VLIEGER. Geb. 1601 zu Rotterdam, geſt. im März 1653 zu Weeſp.

418 Marine. Bezeichnet r. auf der Tonne: *S. De Vlieger.*
C 8 – Eichenholz, h. 0,83, br. 1,12.

VLIET. HENDRIK CORNELISZ VAN VLIET. Geb. 1611 oder 1612 zu Delft, begraben ebenda 28. Oktober 1675.

428 Das Innere der alten Kirche („Oude Kerk") zu Delft. Ein dem Motiv nach verwandtes Bild im Mauritshuis im Haag.
C 10 – Leinwand, h. 0,51, br. 0,47.

VOIS. ARIE (ADRIAEN) DE VOIS. Geb. in Utrecht um 1632, geſt. zu Leiden Juli 1680.

302 Der fröhliche Zecher. Bezeichnet links oben in der Ecke: *ADVois* (ADV verſchlungen) *f. A o 1678.*
C 5 – Eichenholz, h. 0,25, br. 0,21.

VOLLERDT. JOHANN CHRISTIAN VOLLERDT. Geb. 1708 zu Leipzig, geſt. zu Dresden 1769.

654 Winterlandſchaft. Bezeichnet l. unten: *Vollerdt pinxit.*
C 17 – Eichenholz, h. 0,19, br. 0,29.

Flußlandſchaft mit Regenbogen. Bezeichnet l. unten: *Vollerdt pinxit.* 655
Gegenſtück zu Nr. 654.
C 17 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,29.

Landſchaft mit Ruine. Bezeichnet l. unten: *Vollerdt pinxit.* 656
C 17 — Leinwand auf Holz; h. 0,29, br. 0,23.

Landſchaft mit Ruine neben einem Waſſer. Gegenſtück zu Nr. 656. 657
C 17 — Leinwand auf Holz; h. 0,29, br. 0,24.

VOS. CORNELIS DE VOS. Geb. 1585 zu Hulſt, geſt. zu Antwerpen 9. Mai 1651.

Bildnis des Waiſenhausvorſtehers Salomon Cock aus Antwerpen, 97
neben ihm ein Knabe. Lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet auf dem Brief: *Cornelis de Vos F·*
S II — Leinwand; h. 1,36, br. 1,13.

Bildnis eines etwa vierzigjährigen Mannes. Bruſtbild in Lebensgröße. 98
Die Zuſchreibung des ſchlecht erhaltenen Bildes iſt nicht geſichert.
S II — Eichenholz; h. 0,51, br. 0,42.

Bildnis eines Knaben von etwa 11—12 Jahren. 99
S II — Leinwand; h. 0,97, br. 0,72.

Bildnis eines Mädchens von etwa 12—14 Jahren. Dieſes Bild, ebenſo 100
wie Nr. 99, iſt nur ein Ausſchnitt aus einer größeren Kompoſition. Die Zuſchreibung an C. de Vos wird mit Recht beſtritten; ein anderer Name aber iſt bisher für den Meiſter, deſſen Hauptwerk als Frans Hals in der Münchener Pinakothek hängt, nicht gefunden.
S II — Leinwand; h. 0,97, br. 0,73.

VOS. PAULUS DE VOS. Geb. um 1590 zu Hulſt, geſt. zu Antwerpen 30. Juni 1678.

Der überraſchte Fuchs. 117
C 13 — Leinwand; h. 0,80, br. 1,08.

VRANCX. SEBASTIAEN VRANCX. Getauft den 22. Jan. 1573 zu Antwerpen, geſt. ebenda 19. Mai 1647.

Ein Schlachtfeld. 61
C 13 — Eichenholz; h. 0,52, br. 0,85.

WAEL. CORNELIS DE WAEL. Geb. 7. Sept. zu Antwerpen, geſt. 1662 zu Genua.

Karnevalsſzene. 136
C 14 — Leinwand; h. 0,47, br. 0,71.

Ein Halt rekognoszierender Reiter. 135
C 14 — Leinwand; h. 0,55, br. 0,73.

WEENIX. JAN WEENIX. Geb. 1640 oder 1644 zu Amſterdam, geſt. ebenda 20. September 1719.

377 Der Haſe. Bezeichnet l. oben in der Ecke: *Weenix f 1701.*
C 10 — Leinwand, h. 1,10, br. 0,92.

WEENIX. JAN BAPTIST WEENIX (oder WEENINCKS). Geb. 1621 zu Amſterdam, geſt. op't huis Ter Mey bei Utrecht 1660.

376 Mutter und Kind an italieniſcher Küſte. Die Gruppe von Mutter und Kind läßt das Studium der Werke Correggios erkennen.
C 6 — Leinwand, h. 0,79, br. 0,66.

WERFF. ADRIAEN VAN DER WERFF. Geb. 21. Januar 1659 zu Kralinger-Ambacht bei Rotterdam, geſtorben in Rotterdam 12. November 1722.

314 Der verliebte Schäfer. Ein beſonders ſchönes Werk des Meiſters, wohl als Dekoration für einen beſtimmten Raum gedacht.
C 16 — Leinwand, oben rund, h. 2,92, br. 1,54.

315 Flora mit Kinder-Genien. Deckengemälde.
C 16 (eingelaſſen in die Decke) — Leinwand, h. 2,84, br. 1,89.

316 Vier ſchwebende Putten. Deckengemälde.
C 14 (eingelaſſen in die Decke) — Leinwand, h. 3,94, br. 1,96.

317 Drei Putten mit Blumen. Deckengemälde. Die drei Bilder, die zu den glücklichſten Schöpfungen des Meiſters gehören, haben zuſammen den Schmuck eines großen Saales in einem holländiſchen Patrizierhaus gebildet.
C 18 (eingelaſſen in die Decke) — Leinwand, h. 3,87, br. 1,90.

WERFF. PIETER VAN DER WERFF. Geb. 1665 zu Kralinger-Ambacht, geſt. zu Rotterdam 26. September 1722.

318 Maria mit dem Jeſuskinde und dem kleinen Täufer. Bez. r. unten in der Ecke: *P. v r Werff. fecit ANNO 1704.*
C 13 — Eichenholz, h. 0,38, br. 0,29.

319 Die Knaben mit dem Neſt. Bezeichnet in der rechten oberen Ecke: *P: v r Werff. fc t*
C 13 — Eichenholz, h. 0,31, br. 0,23.

320 Die Mädchen mit den Blumen. Gegenſtück zu Nr. 319. Bezeichnet in der Ecke r. unten: *P. v r WERFF. fec. ANNO. 1710.*
C 13 — Eichenholz, h. 0,31, br. 0,23.

WET. JACOB DE WET (?). Geb. gegen 1610 in Haarlem, geſt. ebenda nach 1671.

254 Chriſti Gebet am Ölberge.
C 12 — Eichenholz, h. 0,48, br. 0,38.

WEYDEN. SCHULE DES ROGER VAN DER WEYDEN. Um 1480/90.	
Madonna mit Kind.	3
C 15 — Eichenholz, h. 0,44, br. 0,30.	
WEYERMANN. JACOB CAMPO WEYERMANN(!). Geb. zu Breda 9. Auguſt 1677, geſt. im Haag, März 1747.	
Blumenſtrauß. Die Autorſchaft iſt nicht geſichert.	454
C 5 — Leinwand, h. 0,90, br. 0,75.	
WIEBKE. BARTHOLT WIEBKE (oder WIEBEKES), tätig 1679/82 in Hoorn (?), Weſt-Friesland.	
Stilleben von toten Vögeln. Bezeichnet am Tiſchfuß: *B. W. ae. 1682.* Sehr ſeltener Meiſter, von dem die Dresdner Galerie ein voll bezeichnetes Früchteſtück von 1679 beſitzt.	455
C 10 — Leinwand, h. 0,74, br. 0,56.	
WIELING. NICOLAUS WIELING oder WILING (?). Geb. um 1640 im Haag, geſt. 29. März 1678 zu Berlin.	
Triumph der Galatea. Die Zuſchreibung iſt nicht geſichert.	631
C 4 (als Deckenbild verwendet) — Leinwand, h. 4,38, br. 2,76.	
WIJCK. THOMAS WIJCK. Geboren um 1616 zu Beverwijk bei Haarlem, begraben zu Haarlem 19. Auguſt 1677.	
Das Arbeitszimmer eines Alchymiſten. Bezeichnet r. unten an einer Stufe: *TWijck* (TW verſchlungen).	332
C 8 — Leinwand auf Holz geklebt, h. 0,46, br. 0,39.	
Das Studierzimmer eines Alchymiſten. Bezeichnet faſt in der Mitte am Boden (ſchwer erkennbar): *TWyck* (TW verſchlungen).	333
C 7 — Eichenholz, h. 0,46, br. 0,38.	
Das Laboratorium eines Alchymiſten. Bezeichnet auf der Treppenſtufe: *TWijck.*	334
C 7 — Eichenholz, h. 0,42, br. 0,35.	
WIT. JACOB DE WIT. Geb. 1695 zu Amſterdam, geſt. ebenda 12. November 1754.	
Der Frühling. Bezeichnet r. unten: *J. de Wit 1751.*	431
Treppenhaus — Leinwand, h. 2,16, br. 1,43.	
Der Sommer. Bezeichnet r. unten: *J. de Wit F. 1751.*	432
Treppenhaus — Leinwand, h. 2,17, br. 1,43.	
Der Herbſt. Bezeichnet r. unten: *J. d Wit 1752 F.*	433
Treppenhaus — Leinwand, h. 2,15, br. 1,43.	

434 Der Winter. Bezeichnet r. unten: *J d Wit 1752.* Folge von vier allegorischen Darstellungen, grau in grau, als Marmorimitation für einen bestimmten Raum komponiert.
Treppenhaus — Leinwand, h. 2,17, br. 1,44.

435 Kindergenien mit den Attributen der Schiffahrt und des Handels. Superporte.
Treppenhaus — Leinwand, h. 0,85, br. 1,34.

436 Kindergenien mit den Attributen der Künste und Wissenschaften. Superporte. Gegenstück zu Nr. 435, beide sind als eigenhändige Arbeiten des Meisters nicht gesichert.
Treppenhaus — Leinwand h. 0,85, br. 1,33.

WOUWERMAN. JAN WOUWERMAN (?), des Philips jüngster Bruder. Getauft 30. Oktober 1629 zu Haarlem, begraben ebenda 1. Dezember 1666.

363 b Heidelandschaft mit Reiterzug.
C 10 — Eichenholz, h. 0,39, br. 0,49.

WOUWERMAN. PHILIPS WOUWERMAN. Get. 24. Mai 1619 zu Haarlem, gest. ebenda 19. Mai 1668.

341 Die Heimkehr von der Falkenjagd. Bez. r. unten mit dem Monogramm: *PHLS* (verschlungen) *W.*
C 5 — Leinwand, h. 0,63, br. 0,80.

342 Die Reitschule vor dem Tore. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* (verschlungen) *W.* Gegenstück zu 341 (?).
C 5 — Leinwand, h. 0,65, br. 0,81.

343 Der große Pferdestall. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* (verschlungen) *W.*
C 9 — Eichenholz, h. 0,45, br. 0,67.

344 Der Pferdestall am verfallenen Haus. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W.*
C 7 — Eichenholz, h. 0,44, br. 0,62.

345 Das Innere eines Stalles mit heimkehrenden Reitern. Bezeichnet r. unten, schwer zu erkennen: *PHL (?) W.*
C 9 — Eichenholz, h. 0,27, br. 0,36.

346 Feldarbeiter bei der Mittagsrast. Bezeichnet in der Ecke links unten: *PHIS* · (verschlungen) *W.* Eines der schönsten Werke des Meisters.
C 9 — Eichenholz, h. 0,32, br. 0,35.

Die vier Reiter vor der Schmiede. Bezeichnet gegen l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W* · C 12 — Eichenholz; h. 0,33, br. 0,40.	347
Rastende Bauern. Bezeichnet in der Ecke rechts unten: *PHILS* (verschlungen) *W* · C 10 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,39.	348
Der Güterwagen. Bezeichnet an einem Stein r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* (verschlungen) *W* · Gegenstück zu Nr. 348. C 10 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,38.	349
Die Hirschjagd. Bezeichnet unten gegen r. mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W*. C 7 — Eichenholz; h. 0,47, br. 0,62.	350
Ruhende Bauern. Bezeichnet an einem Stein r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* (verschlungen) *W*. C 9 — Eichenholz; h. 0,28, br. 0,35.	351
Landweg mit Bauern und Jägern. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHLS* (verschlungen) *W* · C 10 — Eichenholz; h. 0,40, br. 0,34.	352
Kriegsszene. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W* · C 10 — Eichenholz; h. 0,44, br. 0,41.	353
Schlachtszene. Bezeichnet l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W*. C 9 — Leinwand; h. 0,50, br. 0,62.	354
Die Kornernte. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W*. Besonders schönes Werk des Meisters. C 9 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,31.	355
Der Marktbauer mit dem alten Schimmel. Bezeichnet links unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verschlungen) *W*. C 10 — Eichenholz h. 0,31, br. 0,26.	356
Strandbild. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHL* (verschlungen) *W*. C 9 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,26.	357
Strandbild. Bezeichnet links unten auf einem Balken mit dem Monogramm *PHLS* (verschlungen) *W*. C 7 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,32.	358

359 Strandbild. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W.*
C 7 — Leinwand; h. 0,31, br. 0,39.

360 Die Raſt am Brunnen. Bezeichnet in der Ecke rechts unten mit dem Monogramm: *PHLS* ⟨verſchlungen⟩ *W.*
C 5 — Eichenholz; h. 0,39, br. 0,40.

361 Kampf zwiſchen Europäern und Orientalen. Bezeichnet l. unten mit dem Monogramm: *PHLS* ⟨verſchlungen⟩ *W.*
C 5 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,40.

362 Der Scheck vor der Schmiede. Bezeichnet in der Ecke l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verchlungen⟩ *W.* Beſonders feines Werk, von dem Wiederholungen in der Dresdner Galerie und im ſtädtiſchen Muſeum in Leipzig ⟨Sammlung Gottſchald⟩ vorhanden ſind.
C 5 — Eichenholz; h. 0,33, br 0,37.

363 Der Schimmel vor der Schmiede. Bezeichnet l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W.* Gegenſtück zu Nr. 362.
C 5 — Eichenholz; h. 0,33; br. 0,38.

WOUWERMAN. NACHFOLGER DES PHILIPS WOUWERMAN. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

365 Die Schenke am Wege. R. unten die ⟨falſche⟩ Bezeichnung: *A. Cujp f.* Nach Bredius ein frühes Werk von L. de Jongh ⟨1616—1679⟩.
C 8 — Leinwand; h. 0,65, br. 0,80.

WOUWERMAN. PIETER WOUWERMAN. Bruder Philips', get. 13. Sept. 1623 zu Haarlem, begraben zu Amſterdam 9. Mai 1682.

363a Vornehme Reiſende vor einem Dorfwirtshaus. Das Gegenſtück zu dem Bild im Privatbeſitz in Berlin. Bezeichnet l. an einer Planke des Schuppens: *P. W.*
C 8 — Eichenholz; h. 0,34, br. 0,47.

WÜNNENBERG. CARL WÜNNENBERG. Geb. 10. Nov. 1850 zu Uerdingen bei Düſſeldorf, Profeſſor an der Kunſt-Akademie in Caſſel.

822 Das „Konzert", Kopie nach dem Bild von Giorgione im Louvre.
C 19 — Leinwand; h. 0,41, br. 0,51.

823 Italieniſcher Landmann mit Kind in einer Kirche, Bezeichnet r. unten: *C. WÜNNENBERG.*
C 19 — Leinwand; h. 0,69, br. 0,45.

NACHTRAG

(Vergl. Schlußabſatz des Vorworts)

LEYDEN. ART DES LUCAS VAN LEYDEN (1494–1533).
Flügelaltar. Mittelbild: Kreuzigung Chriſti. L. Flügel: Moſes ſchlägt Waſſer aus dem Felſen. R. Flügel: die Aufrichtung der ehernen Schlange. Auf den Außenſeiten, grau in grau, die Allegorien der Kirche und der Synagoge. 856
C 15 — Eichenholz; Mittelbild h. 0,87, br. 0,67; die Flügel br. 0,28. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

BASSANO. JACOPO BASSANO.
Bildnis eines alten Mannes. Knieſtück in Lebensgröße. 498
S IV — Leinwand; h. 1,01, br. 0,84.

Die Verkündigung an die Hirten. 857
C 1 — Leinwand; h. 0,62, br. 0,94.

CIMA. WERKSTATT DES GIOVANNI BATTISTA CIMA DA CONEGLIANO.
Maria mit dem Kinde. Werkſtattwiederholung einer in der National Gallery in London und im Kaiſer-Friedrich-Muſeum zu Berlin vorkommenden Kompoſition. 487
C 3 — Tempera — Pappelholz; h. 0.66, br. 0,62.

GIORDANO. LUCA GIORDANO, gen. FAPRESTO. Geb. zu Neapel 1632, geſt. daſelbſt 12. Januar 1705.
Der wunderbare Fiſchzug. 858
S IV — Leinwand; h. 2,09, br. 2,83.

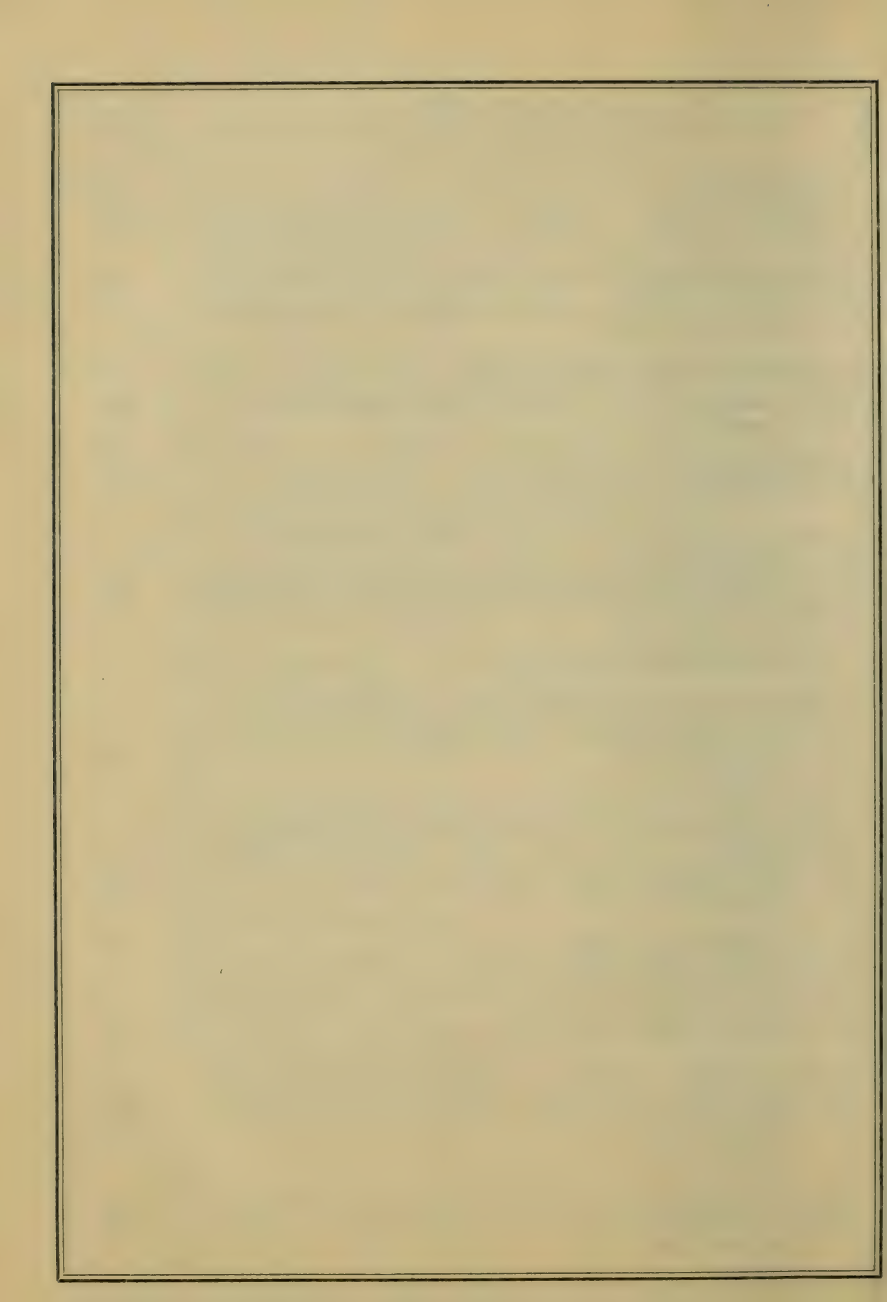
PIAZZETTA. GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA (vergleiche S. 48).
Der Tod des heiligen Joſephs. Seitenſtück zu Nr. 533. 859
C 2 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,49.

Das Mädchen mit dem Hahn. 860
C 2 — Leinwand; h. 0,59, br. 0,45.

Das Mädchen mit den Blumen. 861
C 2 — Leinwand; h. 0,53, br. 0,43.

UNBEKANNT. Unbekannter Meiſter der italieniſchen Schule des 16. Jahrhunderts.
Die Auferwedkung des Lazarus. 862
C 3 — Leinwand; h. 1,03, br. 2,86.

Unbekannter Meiſter der deutſchen (?) Schule des 18. Jahrhunderts.
Bildnis einer fürſtlichen Dame in ganzer Figur und in Lebensgröße. 863
C 16 — Leinwand; h. 2,57, br. 1,62.



VERZEICHNIS I

DIE BILDER NACH DER NUMMERNFOLGE

1 Goes.
2 Meiſter von Flémalle (Kopie).
3 Weyden, Schule.
4 Nürnberger Meiſter, 1478.
5 Colmarer Schule, um 1490.
6 Dürer.
7 Baldung.
8 Meiſter von Meßkirch.
9, 10 Nürnberger Meiſter, 1527.
10a Altdorfer.
11, 12, 13, 14, 15, 16 Cranach d. Ä.
17, 18 Cranach d. Ä., Werkſtatt.
19 Cranach d. J.
20, 21 Meiſter des Todes Mariä.
22 Schaffner.
23 Niederländiſcher Meiſter, um 1500.
24 Orley.
25 Bles (?).
26 Meiſter des Todes Mariä.
27 Franzöſiſche Schule, um 1530.
29, 30 Ooſtſanen.
31 Meiſter der weibl. Halbfiguren.
32 Apt (?).
33, 34 Scorel.
35, 36, 37 Mor.
38 Mor zugeſchrieben.
39 Mor.
40 Lombard.
41 Beukeleer.
42 Neufchatel.
44 Mierevelt, Art des
45, 46 Momper, Joos.
47 Bredael (?).
48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55 Jan Brueghel.
56, 57 Jan Brueghel, Schule.
58, 60 Schoubroeck.
61 Vrancx.
62 Snayers (?).
63, 64, 65 Balen.
66, 67, 68, 69, 70, 71 Neefs d. Ä.
72 Neefs d. J. (?).
73, 74, 75, 76 Steenwijk d. Ä.
77 Stalbemt (?).
78 Francken II.
80 Holländiſcher Meiſter des 17. Jahrhunderts.
81, 82 Francken II, Richtung.
83 Janſſens.
84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 93a Rubens.
94 Rubens, Werkſtatt.

97	
98	
99	Vos, Cornelis.
100	
100a	Jordaens.
101	
102	
103	
104	
105	
106	
107	Jordaens.
108	
109	
110	
110a	
112	Coſſiers.
113	Antwerpener Schule, 17. Jahrhundert.
114	
115	
116	Snyders.
116a	
117	Vos, Paulus.
118	
119	
120	
121	
122	
123	
124	Dijck.
125	
126	
127	
128	
129	
130	Dijck, nach.
132	Quellinus (?).
133	Quellinus, Kopie.
134	Thulden (?).
134a	
135	Wael.
136	
137	Brouwer, Adriaen.
137a	Craesbeek.
138	
139	Teniers d. J.
140	
141	
142	
143	
144	
145	Teniers d. J.
146	
147	
148	
149	Teniers d. J., Nachahmer.
151	Coques.
152	
153	Meulen.
154	
156	Utrecht.
157	
158	
159	Fyt.
160	
161	
162	Boel.
163	
164	Halen.
165	Arthois.
166	
167	Peeters, Jan.
168	
169	Huijsmans, Cornelis.
170	
171	Huijsmans, J. B.
172	Brüggen (?).
172a	Son.
173	Horemans d. Ä.
174	
175	Horemans, Art.
176	Hondecoeter, Gillis.
177	Baburen.
178	
179	Ter Brugghen.
180	
181	Honthorſt.
182	Honthorſt, Schule.
183	
184	Bylert.
184a	Hulle.
185	
186	Lys.
187	

188	Lasman.
189–190	Uijtenbroeck.
191–198	Poelenburgh.
199–200	Poelenburgh, Schule.
201	Poelenburgh.
202	Vertangen.
203	Verwilt.
204	Rysen.
205–209	Breenbergh.
210	Knupfer.
211	Venne.
212	Ravestijn.
213–219	Hals.
220	Quast.
221	Grebber.
222–223	Keijser.
224	Marseus.
225	Troyen.
227–228	Roghman.
229–235	Rembrandt.
236–249	Rembrandt.
250–252	Rembrandt, Kopien.
253a	Rembrandt, Schule.
254	Wet.
256	Brouwer.
257–258	Dou.
259	Tol.
260	Poorter.
260a	Eeckhout (?).
261	Drost.
262	Fabritius.
263	Cuijp.
264	Holländischer Meister.
265	Marienhof.
266	Bloot.
267	Heerschop.
268	Verelst.
269	Helst.
270–271	Vlämischer Meister, um 1643.
272	Tempel.
273	Busschop.
274	Droochsloot.
275–277	Ostade.
278–279	Bega.
280	Bleecker.
281	Holsteyn.
282	Berck-Heyde, Job.

283	Berck-Heyde, Job.
284	Heemskerck.
285	
286	Sorgh.
287	Poel.
288	
289	Ter Borch.
290	
291	
292	
293	Netſcher.
294	
295	
296	Steen.
297	Brakenburgh.
298	Brekelenkam.
299	
300	Metſu.
301	
302	Vois.
303	
304	
305	Schalcken.
306	
307	
309	Leermans.
310	Mieris, Willem.
311	Mieris d. J., Frans.
313	Douven, Barth. Frans.
314	
315	
316	Werff, Adriaen.
317	
318	
319	Werff, Pieter.
320	
321	
322	Douven, Jan Frans.
323	
324	Douven, Barth. Frans.
325	
326	
328	Dijk, Philipp.
329	
330	Laer.
331	Laer.
332	Wijck.
333	
334	Wijck.
335	Aſſelijn.
336	Berchem.
339	
340	Pijnacker.
341	
342	
343	
344	
345	
346	
347	
348	
349	
350	
351	
352	Wouwerman, Philips.
353	
354	
355	
356	
357	
358	
359	
360	
361	
362	
363	
363a	Wouwerman, Pieter.
363b	Wouwerman, Jean (?).
364	Lingelbach.
365	Wouwerman, Nachfolger.
366	
367	Huchtenburgh.
368	
369	Potter.
370	
370a	Camphuijſen.
371	
372	Jardin.
373	Ducq.
374	
375	Velde.
376	Weenix, J. B.
377	Weenix, Jan.
378	Hondecoeter, Melchior

379, 380, 381, 382	Hondecoeter, Melchior.
383	Gillig.
384	Velde, Esajas.
385	Goyen.
386	Nolpe.
387	Holländischer Meister um 1630/40.
388, 389	Goyen, Nachahmer.
390	Momper, Frans.
391, 392	Croos.
393	Neer.
394	Monogrammist J. R.
395	Moscher.
395a	Cuijp, Aelbert.
396	Everdingen.
396a	Ruijsdael, Salomon.
397, 398, 398a	Ruisdael, Jacob Isaakszoon.
399	Ruisdael, Jacob Salomonszoon.
400	Bois.
401	Looten.
403, 404	Hagen.
405	Molenaer.
406, 407, 408	Saftleven III.
409	Heusch.
410, 411, 412	Moucheron.
413	Glauber.
414	Mulier II.
415, 416	Grave.
418	Vlieger.
419	Mooy.
420, 421, 422, 423	Velde d. J., Willem.
424	Velde d. J., Willem.
425	Nooms.
426	Dubbels.
427	Saenredam.
428	Vliet.
429, 430	Heijde
431, 432, 433, 434, 435, 436	Wit.
437	Claesz.
438	Heem, Jan Davidsz.
439	Hannot.
440	Heem, J. D., Richtung.
441	Heem, J. D., Richtung.
441a	Heem, Cornelis.
442, 443	Marrel.
444, 445	Mignon.
446	Rootius.
447	Aelst.
448, 449	Luyding.
450, 450a	Ruijsch.
451	Verelst, Hermann.
452, 453	Roepel.
454	Weyermann (?).
455	Wiebke.
456	Monogrammist v. L. (?).
457	Holländ. Meister, 17. Jahrh.
459, 460	Poussin.
461, 462, 463, 464	Lairesse.
465, 466	Lairesse, Richtung.
467, 468	Flémalle, Bartholet (?).
469	Dughet, Schule.

470 Dughet, Schule.
471, 472 Bourdon.
473 Millet, Jean François.
474 Rigaud, Kopie.
476 Cerezo.
477 Spaniſche Schule, 17. Jahrh.
478 Lorenzo Monaco.
479 Lippi, Werkſtatt.
480 Florentin. Meiſter um 1500.
480a, 480b Signorelli
481 Umbriſche Schule (?)
482 Bartolomeo di Giovanni.
483 Sogliani.
484 Bacchiacca.
485 Spaniſcher Meiſter, 16. Jahrh.
486 Baſaiti (?).
487 Cima, Werkſtatt.
488 Tizian.
490, 491 Tizian, Kopien.
492 Polidoro.
493, 494, 495 Schiavone.
496 Tizian, Kopie.
497 Tintoretto.
498 Baſſano, Jacopo.
499, 500, 501, 502 Palma, Giovine.
502a, 503 Romanino.
504, 505 Veroneſe.
506, 507 Veroneſe, Schule.
508, 509 Veroneſe, Kopien.
510 Caliari, Benedetto (?).
511 Moretto.
512 Lotto (?).
513 Baſſano, Jacopo.
514 Baſſano, Francesco.
515 Baſſano, Schule.
516, 517, 518, 519 Baſſano, Schule.
522 Pozzo-Serrato.
524 Molinari.
525, 526 Liberi.
527 Celeſti.
528 Lazzarini.
531, 532 Ricci.
533 Piazzetta.
534, 535, 536 Canale, Schule.
537, 538 Nogari.
539 Raphael, Kopie.
541 Venuſti (?).
542, 543, 544, 545 Turchi.
546 Saſſoferrato.
547 Saſſoferrato, Kopie.
548, 549 Maratta.
550, 551, 552 Treviſani.
553 Treviſani (?).
554 Cerquozzi.
555 Locateli.
557, 558 Panini, Richtung.
559 Correggio, Kopie.
561 Rocca.
563 Caſtelli (?).
564 Dolci, Kopie.
566 Carracci, Lodovico (?).
567 Carracci, Agoſtino.
568 Carracci, Annibale (?).
570 Carracci, Schule.
571, 572, 573 Reni (?).

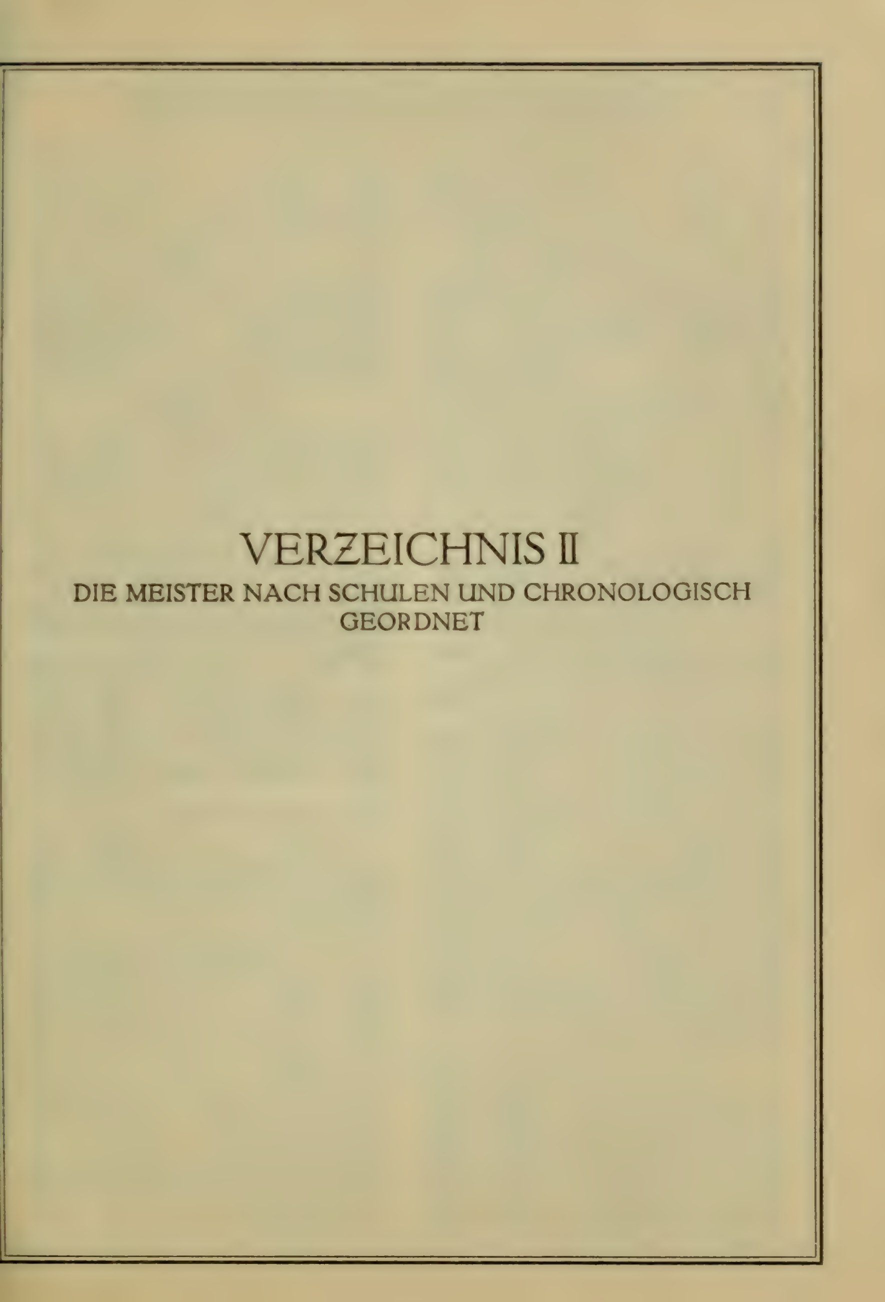
574	Reni, Kopie.
579	Guercino, Kopie.
580, 581, 582, 584	Cignani.
585	Florentiner Meiſter, geg. 1600.
588	Unbekannter Meiſter.
589	Caravaggio, Schule.
590	Spagnoletto.
593, 594, 595	Roſa, Richtung.
596, 597	Solimena (?)
599	Ceſari.
600	Rusca.
603, 604, 605, 606, 607, 608, 609	Rottenhammer.
611, 612	Elsheimer.
613	Heimbach.
614, 615, 616	Roos, Joh. Heinrich.
617, 620, 621, 622, 623, 626, 627	Roos, Philipp Peter.
629	Roos, Joſeph.
631	Wieling (?).
632, 633	Rugendas (?).
634, 635	Agricola.
636, 637	Querfurt.
640, 641	Junker.
642, 643, 644, 645	Junker.
646, 647	Plazer.
648, 650, 651	Deutſche Schule, 18. Jahrh.
654, 655, 656, 657	Vollerdt.
658, 659	Deutſche Schule, 18. Jahrh.
660, 661, 662, 663, 664, 665	Dietrich.
668a	Handmann.
669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676	Schütz I.
678, 679	Schütz II.
682, 683	Herrlein.
686, 687	Hirt.
688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698	Tiſchbein, Johann Heinrich.

Nr.	Name
699	
700	
701	
702	
703	
704	
705	
706	
711	
712	Tiſchbein, Johann Heinrich.
713	
715	
716	
717	
718	
719	
719a	
719b	
719c	
720	Tiſchbein, Anton Wilhelm.
721	Kobold.
723	
724	Tiſchbein, Johann Heinrich, Richtung.
725	
725c	Tiſchbein, Joh. Friedr. Aug.
726	Kirſch (?).
727	Frahm.
728	Fladt (?).
729	Flachner.
731	
731a	
732	
733	
734	
735	
737	Deutſche Schule, 18. Jahrh.
738	
739	
740	
740a	
741	
742	
743	Gainsborough.
744	Engliſche Schule gegen 1800.
746	Hergenröder.
747	
748	Hackert.
749	Paſch.
750	Demarne.
751	Pforr.
752	Urlaub.
753	
754	Böttner.
755	
756	
757	Nahl.
758	
760	Hummel.
761	Kuntz.
764	Kobell.
765	Dorner.
766	
766a	Conſtable.
767	Rohden.
768	Embde.
770	Cogels.
771	Adam.
772	Quaglio, Domenico.
773	
774	Quaglio, Lorenz.
775	Dahl.
776	Rivière.
777	Bürkel.
778	Müller.
779	Bromeis.
780	
807a	Daubigny (?).
807b	Troyon (?).
807c	Millet, J. F. (?)
808	Coudres.
809	Göbel.
810	Cornicelius.
813	Thoma.
814	Neumann.
815	Fauſt.
817	Eysen.
818	Kolitz.
819	
820	Knackfuß.
821	
822	Wünnenberg.
823	
824	Fehrenberg.
825	Steppes.

826 Glinzer.
827 Eggena.
828 Käſtner.
829
830 Achenbach.
831
832 Vermeer (?).
833 Amberger.
834 Bronzino.
835 Maratta.
836
837 Nahl.
838
839 Janſon.
840 Böttner.
841 Cima, Schule.
842
843
844 Tiſchbein, Joh. Friedr. Auguſt.
845
846
847
848
849 Tiſchbein, Joh. Friedr. Auguſt.
850
851
852
853 Tiſchbein, Joh. Heinr. Wilhelm.
854 Dallwig.
855 Holländ. Meiſter des 17. Jahrh.

NACHTRAG (S. 83)

856 Leyden, Art des Lucas van.
857 Baſſano, Jacopo.
858 Giordano.
859
860 Piazzetta.
861
862 Unbek. Italiener des 16. Jahrh.
863 Unbek. deutſcher (?) Meiſter des 18. Jahrh.



VERZEICHNIS II

DIE MEISTER NACH SCHULEN UND CHRONOLOGISCH GEORDNET

DEUTSCHE SCHULEN

XV. UND XVI. JAHRHUNDERT

SCHWABEN

Colmarer Meiſter . . . . um 1490
Ulrich Apt (?) tätig ſeit 1486, geſt. 1532
Hans Baldung, gen. Grien 1475/80—1545
Martin Schaffner um 1480—1541 (?)
Chriſtoph Amberger um 1500—1501/2
Meiſter von Meßkirch tätig um 1525—1550

FRANKEN

Nürnberger Meiſter . . . um 1478
Albrecht Dürer . . . . 1471—1528
Albrecht Altdorfer vor 1480—1538
Nürnberger Meiſter . . . um 1527

SACHSEN

Lucas Cranach d. A. . 1472—1553
Werkſtatt Lucas Cranachs d. A.
Lucas Cranach d. J. . . 1515—1566

XVI.—XVIII. JAHRHUNDERT

Johann Rottenhammer . 1564—1623
Adam Elsheimer . . . 1578—1610
Chriſtian Wolfgang Heimbach um 1613 (?) bis um 1675 (?)
Johann Heinrich Roos . 1631—1685
Philipp Peter Roos (Roſa di Tivoli) 1651—1705
Art des Georg Philipp Rugendas 1666 - 1742
Chriſtian Ludwig Agricola 1667—1719
Auguſt Querfurt . . . 1696—1761
Deutſche Schule des 18. Jahrhunderts
Juſtus Junker . . . . . 1701—1767
Johann Georg Plazer . 1702—1760
Johann Chriſtian Vollerdt 1708—1769
Chriſtian Wilhelm Ernſt Dietrich (Ditricy) 1712—1774
Emanuel Handmann . 1718—1781
Chriſtian Georg Schütz I 1718—1791
Johann Andreas Herrlein 1720—1796
Wilhelm Friedrich Hirt 1721—1772
Johann Heinrich Tiſchbein 1722—1789
Richtung des Joh. Heinrich Tiſchbein
Joſeph Roos . 1728 (1732?) bis 1805
Anton Wilhelm Tiſchbein 1730—1804
Georg Heinrich Hergenröder 1736—1794
Jakob Philipp Hackert . 1737—1807
Johann Georg Pforr . . 1745—1798
Georg Carl Urlaub . . 1749—1809
Johann Friedrich Auguſt Tiſchbein 1750—1812
Johann Heinrich Wilhelm Tiſchbein 1751—1829
Wilhelm Böttner . . . 1752—1805
Johann Auguſt Nahl . 1752—1825
Flachner . . . . tätig um 1760
Johann Werner Kobold tätig ſeit 1772, geſt. 1803
Chriſtian Daniel Frahm . . geſt. 1778
Fladt . . . . 18. Jahrhundert
Emanuel Kirſch (?) . 18. Jahrhundert

XIX. JAHRHUNDERT

Wilhelm von Kobell . 1766—1855
Johann Erdmann Hummel 1769—1852
Karl Kuntz . . . . . 1770—1830
Johann Jakob Dorner . 1775—1852
Johann Martin Rohden 1778—1868
Auguſt von der Embde 1780—1862
Joſeph Carl Cogels . . 1785—1831
Albrecht Adam . . . . 1786—1862
Domenico Quaglio . . 1787—1837
Johann Chriſtian Claußen Dahl (ſ. auch nordiſche Schulen) . . 1788 - 1857
Lorenz Quaglio . . . 1793—1869

Friedrich Müller . . . 1801—1889
Heinrich Bürkel . . . . 1802—1869
Karl Glinzer . . . . . 1802—1878
Johann Heinrich Dallwig 1811—1857
August Bromeis . . . 1813—1880
Andreas Achenbach . . 1815—1910
Louis des Coudres . . 1820—1878
Angilbert Göbel . . . 1821—1882
Georg Cornicelius . . 1825—1898
Hans Thoma . . . . . geb. 1839
Emil Neumann . . . . 1842—1903
Heinrich Faust . . . . 1843—1891
Louis Eysen . . . . . 1843—1899
Louis Kolitz . . . . . . geb. 1845
Hermann Knackfuß . . . geb. 1848
Carl Wünnenberg . . . geb. 1850
Gustav Eggena . . . . . geb. 1850
Hanna von Kästner . . . geb. 1864
Carl Fehrenberg . . . 1868—1902
Edmund Steppes . . . . geb. 1873

NIEDERLÄNDISCHE SCHULEN
XV. UND XVI. JAHRHUNDERT

SÜDLICHE NIEDERLANDE

Hugo van der Goes nachweisbar seit 1465, gest. 1482
Schule des Rogier van der Weyden um 1480/90
Kopie nach dem Meister von Flémalle um 1500
Niederländische Schule . . um 1500
Herri met de Bles (Civetta) (?) um 1480 bis nach 1521
Meister des Todes Mariae (Joos von Cleve d. Ä.) . . tätig 1511—1540
Bernaert van Orley . 1495—1541/2
Meister der weiblichen Halbfiguren (?) tätig um 1520—1540
Lambert Lombard . . 1505—1566
Joachim Beukeleer . tätig 1559—1575
Nicolas Neufchatel (Lucidel) 1527 (?) bis nach 1590

HOLLAND

Jacob Cornelisz van Amsterdam vor 1470—1533
Jan van Scorel . . . . 1495—1562
Antonis Mor . 1512 (?) bis 1576/8

XVII. UND XVIII. JAHRHUNDERT

VLAMISCHE SCHULE

Jodocus de Momper 1564—1634/5
Jan Brueghel (Sammetbrueghel) 1568—1625
Schule des Jan Brueghel
Sebastiaen Vrancx . . 1573—1647
Hendrik van Balen d. Ä. 1575—1632
Peter Schoubroeck . tätig 1597—1605
Abraham Janssens . um 1575—1632
Petrus Paulus Rubens . 1577—1640
Werkstatt des Petrus Paulus Rubens
Peter Neefs d. Ä. um 1578—1656 (1661 ?)
Frans Snyders . . . . 1579—1657
Adriaen van Stalbemt (?) 1580—1662
Hendrik van Steenwijk d. J. um 1580 bis nach 1649
Frans Francken II . . . 1581—1642
Richtung des Frans Francken II
Cornelis de Vos . . . 1585—1651
Paulus de Vos . . um 1590—1678
Peter Snayers . . . 1592—1667 (?)
Cornelis de Wael . . . 1592—1667
Jacob Jordaens . . . . 1593—1678
Anselm van Hulle . . 1594—1665 (?)
Antonius van Dijck . . 1599—1641
Kopie nach Antonius van Dijck
Adriaen van Utrecht . 1599—1652
Jan Cossiers . . . . . 1600—1671
Frans de Momper (s. auch Schule von Amsterdam) . . . 1603—1660/1
Theodor van Thulden (?) 1606 bis um 1676
Adriaen Brouwer um 1606—1638

Joos van Craesbeck
um 1606 bis vor 1662
Jan Davidsz de Heem ⟨ſ. auch Schule von Utrecht⟩ . . . 1606—1683/4
Richtung des Jan Davidsz de Heem
Erasmus Quellinus ⟨?⟩ . 1607—1678
David Teniers d. J. . . 1610—1690
Nachahmer des David Teniers
Jan Fyt . . . . 1611—1661
Peter van Halen . . 1612—1687
Jacques d'Arthois . . 1613—1686
Bartholet Flémalſe . . 1614—1675
Gonzales Coques ⟨Cocx⟩ 1618—1684
Peter Neefs d. J. 1620 bis nach 1675
Peter Boel . . . . . 1622—1674
Jan Peeters . . . . . 1624—1677
Peter van Bredael ⟨?⟩ . 1629—1719
Cornelis de Heem . . 1631—1695
Adam Frans van der Meulen
1632—1690
Antwerpener Schule, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts
Vlämiſcher Meiſter um 1643
Gérard Laireſſe . . . . 1641—1711
Richtung des Gérard Laireſſe
Cornelis Huijsmans . . 1648—1727
Jan van der Brüggen ⟨?⟩
nachweisbar 1679/80
Jan Baptiſt Huijsmans . 1654—1716
Jan van Son . . . . . 1658—1718
Jan Jozef Horemans d. Ä. 1682—1759
Art des Jan Jozef Horemans d. Ä.
Jean Louis de Marne . 1754—1829

HOLLÄNDISCHE SCHULEN

SCHULE VON UTRECHT

Theodor Baburen . . 1570—1624
Cornelis Poelenburgh . 1586—1667
Schule des Cornelis van Poelenburgh
Hendrik Ter Brugghen . 1587—1629
Gerard van Honthorſt . 1590—1656
Daniel Vertangen um 1598—1681/4
Nicolaus Knupfer 1603 bis gegen 1660
Jan van Bylert . . . . 1603—1671
Jan Davidsz de Heem ⟨ſ. auch vlämiſche Schule⟩ . . . . . 1606—1683/4
Jacob Marrel . . . . 1614—1681
Hermann Saftleven III . 1619—1685
Guiliam de Heuſch um 1625—1692
Warnard van Ryſen
um 1625 bis nach 1665
Cornelis Jooſtsz Droochsloot
1630—1673
Jacob Gillig . . . . . 1636—1671
A. Marienhof . . . geſt. nach 1677
Abraham Mignon . 1640—1679 ⟨?⟩

SCHULE VON DELFT

Art des Michiel Jansz Mierevelt
1567—1641
Hendrick Cornelisz van Vliet
1611/2—1675
Jacob van Moſcher ⟨ſ. auch Schule von Haarlem⟩ . . . 1613/4—1640/50
Egbert van der Poel . . 1621—1664
Willem van Aelſt 1626 bis um 1683

SCHULE DES HAAG

Jan Antonisz van Raveſtijn
angeblich 1572—1657
Adriaan van de Venne 1589—1662
Eſaias van de Velde ⟨ſ. auch Schule von Amſterdam⟩ . . 1590 ⟨?⟩ bis 1630
Moſes van Uijtenbroeck
um 1590—1648
Jan van Goijen ⟨ſ. auch Schule von Leiden⟩ . . . . . 1596—1656
Antonij Jansz van Croos
1606/7 bis nach 1662
Pieter Verelſt nachweisbar 1638—1668
Joris van der Hagen
tätig ſeit 1640, geſt. 1669
Jan le Ducq . . . . 1629/30—1676
Cornelis de Heem ⟨ſ. auch vlämiſche Schule⟩ . . . . 1631—1695
Caſpar Netſcher . . . 1639—1684
Hermann Verelſt um 1640—1690 ⟨?⟩
Joſua de Grave . . tätig 1672—1699
Coenraet Roepel . . . 1678—1748

SCHULE VON HAARLEM

Frans Hals . . . . um 1580—1666
Pieter van Laer (Bamboccio) 1582—1642
Pieter de Grebber 1590 bis nach 1650
Pieter Claesz . . . um 1590—1661
Pieter Jansz Saenredam 1597—1665
Salomon van Ruijsdael um 1600—1670
Jacob de Wet gegen 1610 bis nach 1671
Adriaen van Oſtade . . 1610—1685
Jacob van Moſcher (ſ. auch Schule von Delft) . . . . 1613/4—1640/50
Thomas Wijck . . 1616 (?) bis 1677
Cornelis Holsteyn (?) . 1618—1658
Philips Wouwerman . 1619—1668
Willem de Poorter nachweisbar 1635—1645
Cornelis Bega . . . . 1620—1664
Claes Pietersz Berchem 1620—1683
Hendrik Heerſchop 1620/1 bis nach 1672
Dirk Bleecker . . . . . 1621—1672
Allart van Everdingen 1621—1675
Pieter Wouwerman . . 1623—1682
Jan Vermeer van Haarlem II (?) 1628—1691
Jacob Isaaksz van Ruijsdael 1628/9—1682
Jan Wouwerman (?) . . 1629—1666
Klaas Molenaer vor 1630—1674/76
Guiliam du Bois tätig 1646, geſt. 1680
Job Adriaensz Berck-Heyde 1630—1693
Egbert van Heemskerk um 1634—1704 (?)
Jacob Salomonsz van Ruijsdael 1635—1681
Pieter Mulier II (Cav. Tempeſta) 1637—1701
Jan van Hugtenburgh . 1646—1733
Richard Brakenburgh . 1650—1702
Nachfolger des Philips Wouwerman, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

SCHULE VON AMSTERDAM

Pieter Laſtman . . . . 1583—1633
Eſaias van de Velde (ſ. auch Schule des Haag) . . . . 1590 (?) bis 1630
Gillis d'Hondecoeter nachweisbar ſeit 1610, geſt. 1638
Thomas de Keijſer . 1596/7—1667
Bartholomäus Breenbergh 1599 bis vor 1659
Frans de Momper (ſ. auch vlämiſche Schule . . . . . 1603—1660/1
Rombout van Troyen um 1605 bis nach 1650
Pieter Quaſt . . . . 1605/6—1647
Rembrandt Harmensz van Rhijn 1606—1669
Schule Rembrandts van Rhijn
Kopien nach Rembrandt
Jan Aſſelijn . . . . . 1610—1652
Bartholomäus v. d. Helſt 1613—1670
Evert Marſeus . . 1613/4—1681/2
Pieter Nolpe . . . 1613/4—1652/3
Jan Looten . . . um 1618—1681
Roeland Roghman um 1620—1686/7
Hendrik Dubbels . . 1620/1—1676
Gerbrand van den Eeckhout (?) 1621—1674
Jan Baptiſt Weenix . . 1621—1660
Karel du Jardin . . . . 1622—1678
Johann Lingelbach . . . 1622—1674
Adam Pijnacker . . . . 1622—1673
Reinier Nooms (Zeeman) 1623—1667/8
Govert Camphuijſen . 1623/4—1672
Paulus Potter . . . . . 1625—1654
Willem Droſt . . . . tätig um 1650
Barent Fabritius . . tätig 1653—1672
Frederik de Moucheron . 1633—1686
Willem van de Velde d. J. 1633—1707
Adriaen van de Velde . 1636—1672
Melchior d'Hondecoeter 1636—1695
Jan van der Heijde . . . 1637—1712
Jan Weenix . . . 1640(1644)—1719
Jan van Keſſel . . . . 1641/2—1680
Rachel Ruijſch . . . 1664/5—1750
Philip van Dijk . . . . 1680—1752
Jacob de Wit . . . . 1695—1754

SCHULE VON LEIDEN

Jan van Goijen (s. auch Schule des Haag) . . . . 1596—1656
Gerard Dou . . . . . 1613—1675
Quieringh Gerritsz Brekelenkam um 1620—1668
Abraham van den Tempel 1622/3—1672
Jan Steen . . . . . . um 1626—1679
Gabriel Metsu . . . 1629/30—1667
Dominicus van Tol 1631 (1642?) bis 1676
Arie de Vois . . . um 1632—1680
Johannes Hannot . tätig 1650—1683
Cornelis Brouwer . . . gest. 1681
Hermann Luyding nachweisbar 1664—1673
Pieter Leermans . . . . gest. 1706 (?)
Willem van Mieris . . 1662—1747
Frans van Mieris d. J. . 1689—1763
Johannes Janson . . . . 1729—1784

SCHULE VON DORDRECHT

Benjamin Cuijp . . . 1612—1652
Aelbert Cuijp (?) . . . 1620—1691
Cornelis Busschop . . . 1630—1674
Godfried Schalcken . . 1643—1706

SCHULE VON ROTTERDAM

Simon de Vlieger . . . 1601—1653
Pieter de Bloot . . . . 1601—1658
Hendrick Maertensz Sorgh um 1611—1670
Frans Verwilt . . 1623 (?) bis 1691
Adriaen van der Werff . 1659—1722
Pieter van der Werff . . 1665—1722
Cornelis de Mooy . . . . gest. 1693
Bartholomeus Frans Douven 1688 bis nach 1726

SCHULE VON ALKMAAR

Allard van Everdingen (s. auch Schule von Haarlem . . . . 1621—1675

SCHULE VON BREDA

Jacob Campo Weyermann (?) 1677—1747

SCHULE VON DEVENTER

Gerard Ter Borch . . . 1617—1681

SCHULE VON HOORN

Jan Lys (Pan) . . . . gest. 1629
Jan Albertsz Rootius um 1615—1674

UNBESTIMMTE HOLLÄNDISCHE SCHULEN

Johannes Glauber (Polidor) 1646 bis um 1726
Nicolaus Wieling (Willing) (?) um 1640—1678
Frans Jan Douven . . 1655/6—1727
Bartholt Wiebke nachweisbar 1679—1682
Monogrammist J. R. . um 1650—60
Monogramm v. L. (?) . . gegen 1700
Holländische Meister des 17. Jahrhunderts.

ITALIENISCHE SCHULEN

FLORENTINISCHE SCHULE

Don Lorenzo Monaco tätig um 1390—1425
Werkstatt des Fra Filippo Lippi um 1406—1469
Bartolommeo di Giovanni tätig letztes Viertel des 15. Jahrhunderts
Florentinische Schule um 1500
Giovanni Antonio Sogliani 1492—1544
Francesco d'Ubertino (il Bacchiacca) 1494—1557
Angelo di Cosimo (il Bronzino) um 1502—1572
Florentinischer Meister gegen 1600
Kopie nach Carlo Dolci 1616—1686

MITTELITALIENISCHE, RÖMISCHE UND SÜDITALIENISCHE SCHULEN

Umbrische Schule (?), 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts
Luca Signorelli gegen 1450—1523
Kopie nach Raphael . . 1483—1520
Marcello Venusti (?) . . 1515—1579
Giuseppe Cesari (il Cavaliere d'Arpino) . . nach 1560—1640
Schule des Michelangelo da Caravaggio 1569—1609
Michelangelo Cerquozzi 1602—1660
Giov. Batt. Salvi (Sassoferrato) 1605—1685
Kopie nach Sassoferrato
Carlo Maratta . . . . 1625—1713
Andrea Locatelli . . . 1660—1741
Richtung des Giov. Paolo Panini 1695—1768
Richtung des Salvator Rosa 1615—1673
Francesco Solimena (?) 1657—1747

DIE SCHULEN VON PARMA UND BOLOGNA

Kopie nach Antonio Allegri, genannt Correggio . . . . 1494—1534
Michele Rocca, gen. Parmegianino 1671 bis nach 1751
Lodovico Carracci (?) . 1555—1619
Agostino Carracci . . 1557—1602
Annibale Carracci (?) . 1560—1609
Schule der Carracci
Guido Reni . . . . . 1575—1642
Kopie nach Guido Reni
Kopie nach Gio. Francesco Barbieri (il Guercino) . . . 1591—1666
Carlo Cignani . . . . 1628—1719

DIE SCHULE VON VENEDIG UND SEINES GEBIETES

Schule des Giovanni Battista Cima 1459/60—1517/8
Marco Basaiti (?) tätig 1490 bis nach 1521
Tiziano Vecellio . 1477 (?) bis 1576
Kopien nach Tizian
Lorenzo Lotto (?) . um 1480—1556
Girolamo Romanino um 1485—1566
Alessandro Bonvicino (Moretto da Brescia) . . . . um 1498—1554
Jacopo da Ponte (Bassano) 1510—1592
Polidoro de Renzi da Lanciano 1515—1565
Jacopo Robusti (il Tintoretto) (?) 1518—1594
Andrea Meldolla (Schiavone) 1522 (?) bis 1563
Paolo Caliari (Veronese) 1528—1588
Kopien nach Paolo Veronese
Benedetto Caliari (?) . . 1538—1598
Jacopo Palma il Giovine 1544—1628
Francesco da Ponte (Bassano) 1549—1592
Schule der Bassano
Lodovico Pozzo Serrato (Toeput) um 1550—(?)
Alessandri Turchi, gen. l'Orbetto 1582—1648
Pietro Liberi . . . . . 1605—1897
Giovanni Battista Molinari 1636 bis nach 1682
Andrea Celesti . . . . 1639—1706
Gregorio Lazzarini . . 1655—1730
Francesco Trevisani . . 1656—1746
Marco Ricci . . . . . 1679—1729
Giovanni Battista Piazzetta 1682—1754
Schule des Antonio Canale, genannt Canaletto . . . . . 1697—1768
Giuseppe Nogari . . . 1699—1763

SCHULEN VON MAILAND UND GENUA

Francesco Carlo Rusca 1701—1769
Valerio Castelli (?) . . 1625—1659

SPANISCHE SCHULE

Spaniſche Schule des 16. Jahrhunderts
Juſepo de Ribera ⟨Spagnoletto⟩ um 1589—1656
Mateo Cerezo . . . . 1635—1685
Spaniſche Schule, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts ⟨?⟩

FRANZÖSISCHE SCHULE

Franzöſiſcher Meiſter um 1530 ⟨?⟩
Nicolas Pouſſin . . . . 1593—1665
Schule des Gaſpard Dughet ⟨Pouſſin⟩ 1613—1675
Sébaſtien Bourdon . . 1616—1671
Jean François Millet ⟨Franscisque⟩ ⟨?⟩ 1642—1679
Kopie nach Hyacinthe Rigaud 1659—1743
Jean Auguſte Louis de Rivière tätig 1784—1806
Conſtant Troyon ⟨?⟩ . . 1810—1865
Jean François Millet ⟨?⟩ 1815—1875
Charles François Daubigny ⟨?⟩ 1817—1878

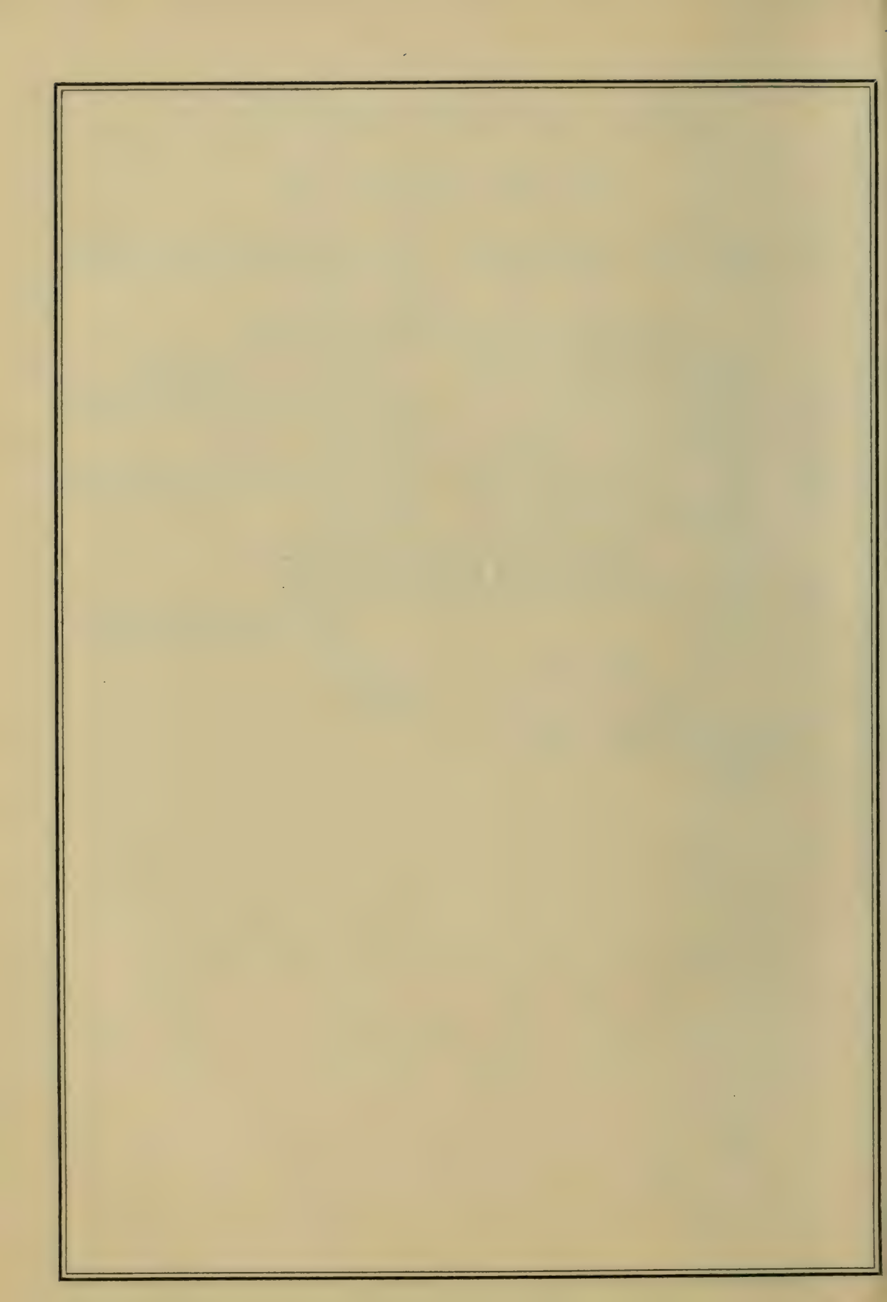
ENGLISCHE SCHULE

Thomas Gainsborough 1727—1788
Engliſche Schule gegen 1800 ⟨?⟩
John Conſtable . . . . 1776—1837

NORDISCHE SCHULEN

Lorenz Paſch . . . . . . geſt. 1805
Joh. Chriſt. Clauſſen Dahl ⟨ſ. auch deutſche Schule 19. Jahrhundert 1788—1857

ABBILDUNGEN





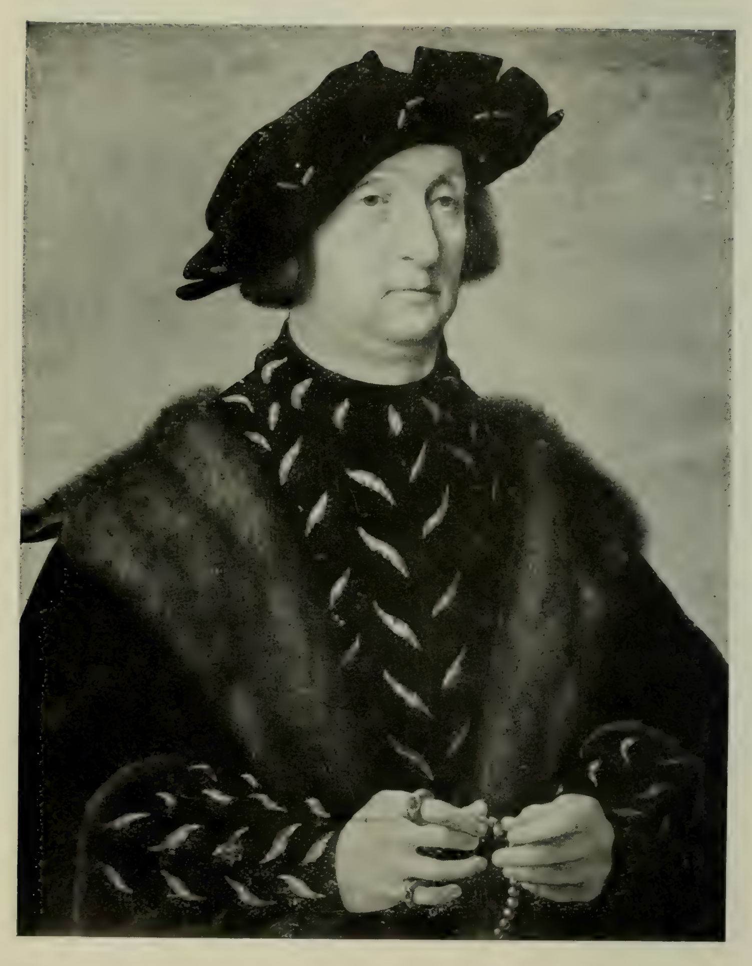
6 *Albrecht Dürer*



10a *Albrecht Altdorfer*



13 *Lucas Cranach d. Ä.*



26 *Meister des Todes Mariä*



29 *Jacob Cornelisz van Oostsanen*



33 *Jan van Scorel*



37 *Antonis Mor*



40 *Lambert Lombard*



91 *Petrus Paulus Rubens*



92 *Petrus Paulus Rubens*



Jacob Jordaens



103 *Jacob Jordaen*



Antonius van Dijck



123 *Antonius van Dijck*



125 *Antonius van Dijck*



127 *Antonius van Dijck*



147 *David Teniers d. J.*



151 *Gonzales Coques*



179 *Hendrik Ter Brugghen*



Jan Lys



214 *Frans Hals*



215 *Frans Hals*



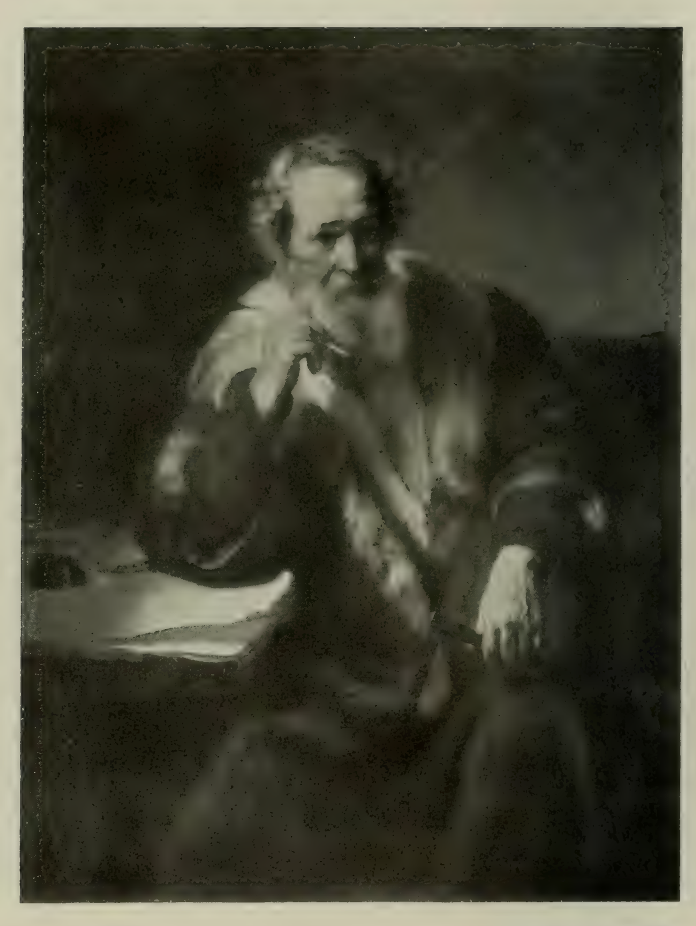
219 *Frans Hals*



242 *Rembrandt van Rijn*



243 *Rembrandt van Rijn*



246 *Rembrandt van Rijn*



9 *Rembrandt van Rijn*



277 *Adriaen van Ostade*



289 *Gerard Ter Borch*



296

Jan Steen



oo

Gabriel Metsu



314 *Adriaen van der Werff*



328 *Philip van Dijk*



346 *Philips Wouverman*



369 *Paulus Potter*



374 *Adriaen van de Velde*



381 *Melchior d' Hondecoeter*



398 *Jacob Izaakszoon van Ruisdael*



400 *Guiliam du Bois*



459 *Nicolas Poussin*



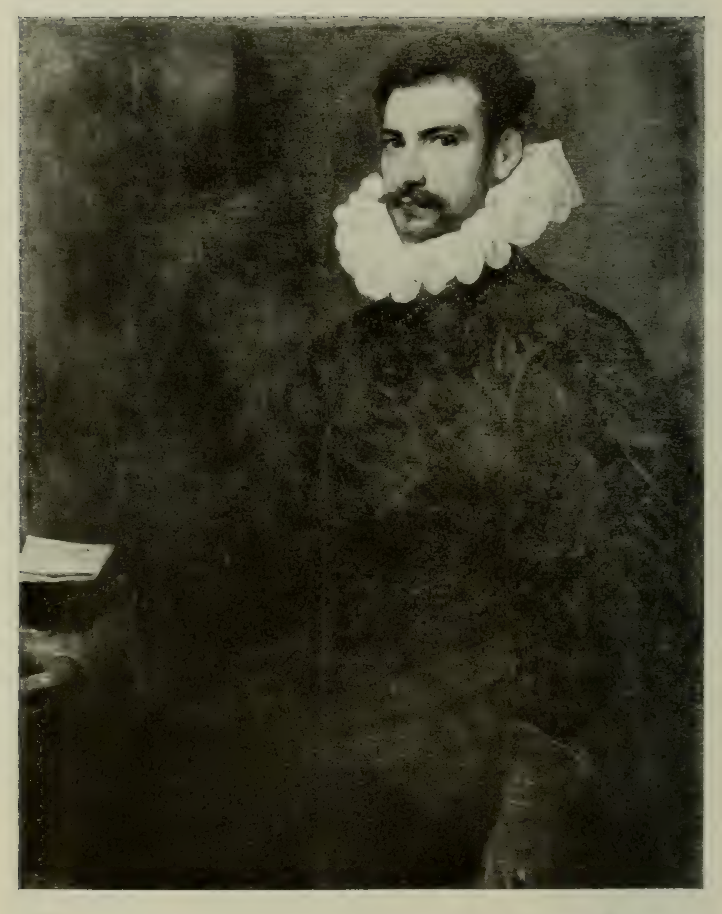
462 *Gérard Lairesse*



471 *Sébastien Bourdon*



488 *Tiziano Vecellio*



497 *Tintoretto*



512 *Oberitalienische Schule, 16. Jahrhundert*



590 *Jusepe de Ribera*



641 *Justus Juncker*



717 *Johann Heinrich Tischbein*



719c *Johann Heinrich Tischbein*



725 c *Joh. Friedr. August Tisch[illegible]n*



155 *Wilhelm Böttner*



725c *Joh. Friedr. August Tischbein*



755 *Wilhelm Böttner*



764 *Wilhelm von Kobell*


UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 11 01 01 03 006 4